



die **baustellen**

Fachzeitschrift für Hoch- /Tief- und Spezialbau Nr. 1-2 2025

Mit Vertrauen weiterführen

Hoch-, Tief-, Holz- und Eigenbau – was die Familie Baltensperger bewegt.

Baumaschinen und Logistik

Spezial-Einsätze: vom Nordhorn zum Jumplift.

Baustellen-Reportagen

Neubau: HRZ und Gerichtsplatz-Areal.

Top-Events zum Jahresbeginn

Bauprofis bleiben vernetzt.

MASSGE-
SCHNEIDERTE
LÖSUNGEN
FÜR JEDE BAU-
STELLE.

KAUFMANN



turmkrane.ch



editorial

Impressum

18. Jahrgang 2025
«die baustellen»

Herausgeber

BL Verlag AG
Baslerstrasse 60
8048 Zürich
T +41 58 344 98 98

Verlagsmanager

Guido Käppeli
guido.kaeppli@galledia.ch

Chefredaktor

Werner Aebi (wa)
T +41 58 344 98 88
werner.aebi@blverlag.ch

Redaktion

Massimo Diana (md)
T +41 58 344 98 19
massimo.diana@blverlag.ch

Layout

Galledia Print AG
Ines Häny
Harriet Messing

Mediaberatung

BL Verlag AG

Philipp S. Rehmann (pre)
T +41 58 344 98 28
philipp.rehmann@fachmedien.ch

Abonentenservice

T +41 58 344 97 20
abo.baustellen@blverlag.ch

Erscheinung

10-mal jährlich

Abonnemente

Einzelverkauf CHF 9.50
1-Jahres-Abonnement CHF 91.– inkl. MwSt.
2-Jahres-Abonnement CHF 151.– inkl. MwSt.
Ausland-Abonnement CHF 121.– inkl. MwSt.

Druckauflage

10100 Exemplare
(notariell beglaubigt, August 2021)

Druckerei

Galledia Print AG
9230 Flawil

ISSN 1662-5552

Online-Plattform

www.fachbau.ch

«die baustellen» ist
offizielles Publikationsorgan
des Verbands GSgi



Baumaschinen im Spezial

In der vorliegenden Ausgabe bringen wir im Spezialteil «Baumaschinen & Baulogistik» sechs Einsatzberichte aus der Praxis plus eine Rückschau aus der Schweizer Fachmesse für Baumaschinen, Baugeräte und Werkzeuge, der Baumag Luzern. Vom 23. bis 26. Januar 2025 besuchten über 18 000 Fachleute und Interessierte die Show in den vier Messehallen und im Aussengelände – die 200 Aussteller besetzten jeden Quadratmeter und konnten erfreuliche Bilanz ziehen.

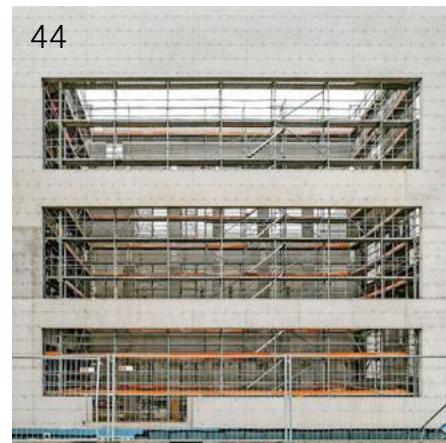
Im Zentrum standen natürlich grosse und kleine Baumaschinen und Geräte, vom Grosskran über Pfahl- und Bohrmaschinen, vom Multifunktionsbagger bis zum Vermessungsroboter. Im Fokus der Besucherinnen und Besucher standen natürlich die zahlreichen Neuheiten, wie zum Beispiel

- der elektrische Teleskoplader Dieci Mini Agri-e mit null Emissionen und niedriger Geräuschkentwicklung, mit einer Tragkraft bis 2600 Kilogramm und mit einer Hubhöhe von 5,68 Meter. Oder auch
- die Alternative zur Elektrifizierung – der Klimaschutzdiesel HVO100. Dieser Hochleistungskraftstoff generiert über den gesamten Herstellungsprozess inklusive Verbrennung 85 Prozent weniger Treibhausgase.

Weitere Neuheiten sind auf baumaschinen-messe.ch/de/fuer-besucher-neuheiten aufgeführt. Unseren Baumag-Bericht finden Sie auf den Seiten 42 und 43 in dieser Heftausgabe. Übrigens: Die nächste Baumag Luzern ist vom 21. bis 24. Januar 2027 angesagt.

Wir bleiben für Sie weiterhin am Ball des Baugeschehens, euer
Chefredaktor Werner Aebi

inhalt



	Branche		Technik		
06	kurz & knapp Events, Projekte und Persönlichkeiten.		spezial baumaschinen & baulogistik		infrastrukturbau
		24	Prallbrecher zur Wiederaufbereitung in Nordhorn.	54	Kombinierter Fräse/Aufbereiter für die Strassensanierung.
08	fokus Vater und Tochter leiten die Geschäfte.	26	Betonwerk entsteht im Gotthard.	56	Ligerz: Ausbau auf zwei Gleise inklusive Tunnel.
		30	Sonderanfertigung: Kran auf Schienen am Ränggloch.	62	betontage ulm 69. Betontage vom 11. bis 13. März.
16	trends Regeln fürs zirkuläre Bauen.	32	Zwei Kettenbagger bearbeiten Jurakalk.	64	grabenloser leitungsbau Der Strom wird durch den Gotthard fließen.
18	verbandsinformationen gsgi Kreislaufgerecht am Werk.	34	Hochleistungs-Innenrüttler für die Energie-Insel.	66	teilereinigung Biologische Verfahren sind eine Alternative.
20	baukunst Im Gespräch mit Rolf und Cornelia Galster.	36	«Jump Lifts» beschleunigen den Bauprozess.	68	netzwerkanlass Einblicke in Kooperationen der Ingenieure.
		42	Rückschau: Starke Baumag in Luzern.	72	infra-tagung Wie sich der Infrastrukturbau transformiert.
		44	baustelle HRZ: Eingelagertes CO ₂ in tragender Aussenhülle.	74	terra solid Neue Messe für Grundbau und Naturgefahren in Luzern.
		48	Nachhaltige Arealüberbauung in Uster.		
		52	integrierte projektentwicklung Innovative Lösungen und schneller Baufortschritt.		



56

Management

baukarriere

84 Frauen und Männer wollen Zukunft bauen.

86 Überarbeitete NPK-Kapitel für Untertagbau und Flachdacharbeiten.

kolumne

88 Führen und Kommunizieren auf neuem Level.

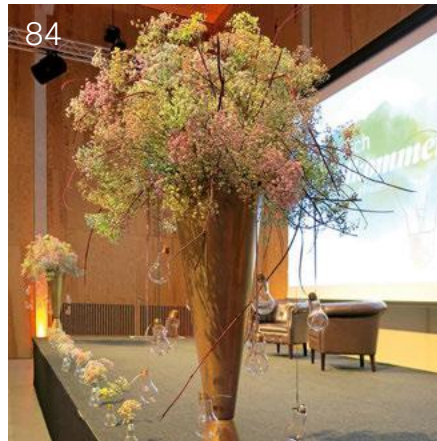
baurecht | kolumne

90 Baurecht: Übereinander gibt es keine Zonen.

90 KI: Wem sollen wir vertrauen?

kolumne

92 Was die unsichtbaren Ingenieursleistungen bewirken.



84

Service

ausblick

94 Wer baut, der lernt nie aus.



SK 210 LC-11E

HAND Baumaschinen AG

Schorrgasse 20 - 23
3174 Thörishaus BE
Tel. +41 31 888 10 10
sales@hand.ch

kurz & knapp



Robuste Tragwerke im Holzbau

Ende 2024 ist bei Lignum in der technischen Reihe «Lignatec» ein leicht fasslicher Abriss der zentralen Aspekte, die es zur Prävention von Schäden an Holztragwerken respektive zur Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit im Ereignisfall zu beachten gilt. 2025 vertieft eine ausführliche technische Dokumentation der Lignum die Thematik für Ingenieurinnen und Ingenieure.

lignum.ch/

Bauschäden im Hochbau

Die Fachtagung «Bauschäden im Hochbau» vom 12. März 2025 richtet sich an Planer, Bauleiter, Projektverantwortliche und Bauführer. Zu Beginn der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die Bauschadenskunde, um den Teilnehmenden die Begriffe rund um Schäden im Hochbau zu erläutern. Auch die Problematik

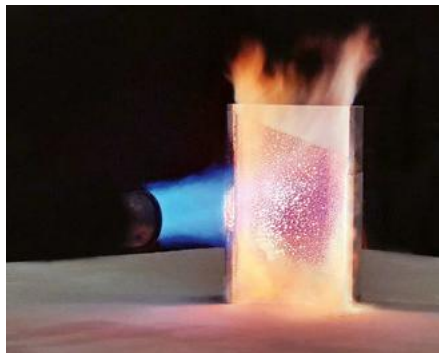


der Beurteilungskriterien wird aufgezeigt: Wann liegt ein echter Mangel vor und wann handelt es sich bei der Unregelmässigkeit nur um eine Bagatelle? Anhand echter Schadensfälle werden die Ursachen aufgezeigt, Abweichungen zu den Schweizer Regelwerken dargestellt und abschliessend die Massnahmen zur Schadensbehebung aufgezeigt.

bauundwissen.ch/

Dämmschichtbildende Brandschutzsysteme

Der Steeltraining-Kurs «Dämmschichtbildende Brandschutzsysteme» des SZS vom 18. März 2025 bereitet Applikateure von dämmschichtbildenden Brandschutzsystemen auf die Zertifikatsprüfung der VKF vor und stellt in Zusam-



menarbeit mit qualifizierten Fachreferenten eine gute Ausbildung sicher. In diesem Kurs wird die Publikation SZS C2.5:2017 «Intumeszierende Brandschutzbeschichtungen» theoretisch und praktisch vorgestellt. Neben den theoretischen Grundlagen wie Bewilligungsverfahren, Qualitätssicherung, Unterhalt usw. wird der Kursstoff mit vielen praxisnahen Beispielen und Übungen ergänzt.

szs.ch/

Familienwohnungen in Zürich

Während private und institutionelle Bauherrschaften bei heute städtischen Neubauten den Schwerpunkt zumeist auf 3,5-Zimmer-Wohnungen legen, geht die zur Pensimo gehörende Anlagestiftung Turidomus bei einem Neubau in Zürich-



Affoltern einen anderen Weg. Dort erstellt sie neue Wohnungen für junge Familien. Lediglich 30 Prozent der Haushalte in der Stadt Zürich bestehen aus drei oder mehr Personen. Deshalb werden zu wenige Familienwohnungen erstellt und die Nachfrage ist deshalb entsprechend gross. Ein Ersatzneubau kann die verfügbare Ausnutzung besser ausschöpfen als ein Erweiterungsbau oder eine Aufstockung der Bestandsbauten. Statt 16 Wohnungen in den Altbauten entstehen neu 24 Wohnungen.

pensimo.ch/



Brandschutz und Arbeitssicherheit

Während der VBSF-Fachtagung 2025 vom 20. März stehen Brandschutz und Arbeitssicherheit auf dem Programm. Die Fachtagung wird in zwei parallele Themenstränge, mit insgesamt zehn Vorträgen, zwei Workshops und einer begleitenden Ausstellung gegliedert. Teilnehmende erhalten Weiterbildungspunkte von VKF, SGAS und der Swiss Safety Center AG.

vbsf.ch/

Alpha Anchor

Das innovative Absturzsicherungssystem für Deckenschalungen

Seit dem 1. Januar 2025 ist die Absturz-sicherung für Deckenschalungen ab einer Höhe von 2 Metern verpflichtend.



SpanSet
Certified
Safety

Alpha Anchor bietet eine innovative Lösung für diese neue Anforderung.

Der Alpha Anchor wurde speziell konzipiert, um höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten und gleichzeitig grösstmögliche Flexibilität und Mobilität zu bieten.

- 3 Modelle zur Auswahl, für 1 oder 2 Benutzer zugelassen
- Bereits ab 2 Meter Absturzhöhe einsetzbar
- Modularer Aufbau für vereinfachten Transport und Lagerung, freistehend verwendbar.



Lignum-Präsident wiedergewählt



Die Lignum-Delegierten sind am 25. November 2024 in Muri (AG) zusammengetreten. Die Versammlung wurde im Hotel Caspar abgehalten, dessen Festsaal beim Prix Lignum 2024

Gold in der Kategorie Schreinerarbeiten geholt hat. Die Delegierten folgten dabei einstimmig dem Vorschlag des Vorstands, den Thurgauer Ständerat Jakob Stark als Lignum-Präsidenten für eine zweite Amtsdauer wiederzuwählen.

lignum.ch/

Kanalisationsforum 2025

Das Kanalisationsforum vom 22./23. Mai 2025 in Rapperswil gilt als der Informations- und Networking-Anlass der Fachbereiche Bau, Qualität und Werterhalt sowie Neubau von Entwässerungsanlagen. Unternehmen können ihre Dienstleistungen und Produkte in der beliebten



Weitere Nachrichten finden Sie auf fachbau.ch/



Panel-Ausstellung präsentieren. Der Anlass steht unter dem Patronat von VSA, KSV, ASTAG und SVKI. aquaetgas.ch/



Wohnprojekt für sorgenfreies Altern

Als eine der bedeutendsten Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz investiert die Sammelstiftung Vita in attraktiven Wohn- und Lebensraum für ein sorgenfreies Älterwerden. Kürzlich hat sie gemeinsam mit der Zürich Anlagestiftung in Fribourg drei kleinere Hochhäuser aus den 1970er-Jahren mit insgesamt 84 Wohnungen erworben. Diese stehen in einem Quartier, das einen hohen Anteil an Seniorenhaushalten aufweist. In der Stadt Fribourg wohnen zwei Drittel der Seniorinnen und Senioren in grossen Wohnungen, die ihren aktuellen Bedürfnissen möglicherweise nicht mehr entsprechen. Der Standort eignet sich daher laut Projektleiterin Doris Neuhäusler ideal, um älteren Bewohnerinnen und Bewohnern ein neues, flächenreduziertes Daheim zu bieten.

vita.ch/

baustellenprofi.ch
Das Networking-Portal für das Schweizer Baukader



Von links:
Beat Baltensperger
und Tochter Rahel
Ruchti-Baltensperger
leiten den
Familienbetrieb.

Baltensperger hoch drei

Text und Fotos: Beat Matter

Die Baltensperger AG vereint mit Hoch-/Tiefbau, Holzbau und Eigenbau drei Geschäftsbereiche unter einem Firmendach. Im Familienbetrieb läuft der Übergang von der zweiten zur dritten Generation. Im Gespräch geben Beat Baltensperger, Inhaber, VRP und CEO, und Rahel Ruchti-Baltensperger, VR und stv. CEO, persönliche Einblicke.

Mit welchen Gefühlen im Bauch sind Sie ins Geschäftsjahr 2025 gestartet?

Rahel Ruchti-Baltensperger: Mit guten Gefühlen, darunter viel Vorfreude. Nach Jahren mit verschiedenen bildungsbedingten Unterbrüchen wird 2025 das erste Jahr, in dem ich von Anfang bis Ende voll im Betrieb arbeite. Darauf freue ich mich.

Beat Baltensperger: Für mich ist der Start in ein neues Geschäftsjahr mittlerweile mit viel Routine verbunden. Mit der Aussicht auf eine noch intensivere Zusammenarbeit mit meinen Kindern zeichnet sich aber doch ein spezielles Jahr ab, auf das auch ich mich freue. Es ist ein grosser Moment in einem Familienbetrieb, wenn die nächste Generation mehr und mehr Verantwortung übernimmt. Und ungeachtet dessen: Ich arbeite nach wie vor unheimlich gerne in dieser Firma!

Wenn Sie auf die konjunkturellen Aussichten schielen: Sind Sie hoffnungsvoll?

BB: Ich bin zuversichtlich und zurückhaltend zugleich. Wir sind mit unseren drei Unternehmensteilen Hochbau/Tiefbau, Holzbau und Eigenbau/GU gut und stabil aufgestellt. Die Chancen und Risiken präsentieren sich in den drei Markt Bereichen unterschiedlich. Der Holzbau sticht sehr positiv hervor, gilt seit Jahren als sexy und ermöglicht schnelle, ökologische Lösungen. Beim Hoch-/Tiefbau ist die Nachfrage gut, aber wir kämpfen mit zu tiefen Marktpreisen und mit Projektverzögerungen, welche die Ressourcenplanung schwierig machen. Beim Eigenbau/GU bleibt der Ausblick mit tiefen Zinsen weiterhin positiv.

Mit Ihnen beiden sitzt die zweite und dritte Baltensperger-Generation am Tisch. Wie einig sind Sie sich jeweils, wenn es um Einschätzungen zur Branchenentwicklung oder auch zu gesellschaftlich-politischen Themen geht, die das Unternehmen betreffen?

RRB: In den Grundsätzen sind wir uns oft einig. Wo Differenzen auftreten, sind wir gut in der Lage, Brücken zu schlagen. Es ist klar: Jeder von uns bringt seinen eigenen Rucksack mit Überzeugungen, Prä-

gungen und Erfahrungen mit. Mein Rucksack ist bisher stark juristisch geprägt. Das bestimmt mit, wie ich unternehmensrelevante Themen wahrnehme.

BB: Neben den fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen ist natürlich auch der Altersunterschied spürbar. Im Alter wird man tendenziell vorsichtiger. In jüngeren Jahren verkraftet man es, auch während längerer Phasen «de Grind abe zhebbe und zsecklä», um ambitionierte Ziele zu erreichen. Mit bald 60 Jahren hat man die Energie dafür nicht mehr im gleichen Mass. Das Schöne ist, dass mir der Drive, den meine Kinder nun mehr und mehr ins Unternehmen bringen, selbst nochmals einen Energieschub gibt.

Sie – Rahel Ruchti-Baltensperger – haben vorhin erwähnt, dass Sie nun Ihr erstes vollständiges Jahr im Unternehmen in Angriff nehmen. Sie sind aber schon seit bald zwei Jahren im Unternehmen tätig. Wie hat Ihr Ankommen in Raten ausgesehen?

RRB: Als mein Bruder Yanik und ich im Sommer 2022 formell in den Verwaltungsrat des Unternehmens eintraten, hatte ich mein Studium abgeschlossen und absolvierte ein Anwaltspraktikum in einer Kanzlei. In der Folge arbeitete ich an einem Gericht, ging auf Reisen und entschied schliesslich, die Anwaltsprüfung zu machen. Zwischen der schriftlichen und der mündlichen Prüfung fürs Anwaltspatent ergibt sich eine vier-/fünfmonatige Wartezeit. Diese nutzte ich, um Einblicke ins Tagesgeschäft des Familienbetriebs zu gewinnen. Das tat ich in der Funktion der Assistentin der Geschäftsleitung. Der Einblick gefiel mir so gut, dass für mich danach feststand, dass ich auch operativ im Unternehmen tätig werden möchte. Ich legte die mündliche Anwaltsprüfung trotzdem ab und erhielt im Herbst 2024 mein Anwaltspatent. Mit diesem in der Tasche nahm ich meine Tätigkeit im Unternehmen als stv. CEO offiziell auf.

Wie haben Sie Ihren Einstieg im Unternehmen erlebt?

RRB: Wunderbar! Ich wurde sehr offen empfangen. Wir haben ein tolles Geschäftsleitungs-Team, in dem ich sofort konstruktiv mitarbeiten und auch strate-

gisch mitdenken konnte. Es war schön zu erleben, dass ich gut aufgenommen werde und mir niemand Steine in den Weg legt, obwohl ich nicht auf langjährige Erfahrung zurückgreifen kann.

Hatten Sie selbst Zweifel, ob Sie ohne Bauernfahrung für die operative Tätigkeit geeignet seien?

RRB: Nein, Zweifel nicht. Aber es war mir klar, dass ich dem Unternehmen nicht das geben kann, was man Vater als gelernter Maurer, Bauingenieur und langjähriger Unternehmer einbringt. Mit meinem juristischen Rucksack kann ich einen Themenbereich kompetent abdecken, auf dem bisher nicht der Fokus lag. In unserer gut besetzten Geschäftsleitung sehe ich darin eine wertvolle Ergänzung. Das gibt mir ein sehr gutes Gefühl.

Wie hat die Belegschaft darauf reagiert, dass die Tochter des Chefs ohne Bauernfahrung direkt in die Geschäftsleitung einsteigt?

RRB: Ebenfalls sehr positiv. Ein Grossteil der Mitarbeitenden kannte meinen Bruder und mich ja schon. Wir waren über die Jahre bei vielen Betriebsfeiern und anderen Anlässen dabei. Und doch war es mir wichtig, mit unseren Mitarbeitenden den Kontakt zu suchen und allfällige Hürden abzubauen. Hierfür arbeitete ich zwischenzeitlich auf dem Bau sowie in unserer Zimmerei mit – und gewann auch dort wertvolle Einblicke. Ich glaube, der persönliche Kontakt hat zu einer guten Akzeptanz geführt, obwohl ich das Bauhandwerk nicht von der Pike auf gelernt habe.

Sie arbeiten nun eng mit Ihrem Vater zusammen. Wie prägt das Ihre Beziehung?

RRB: Ich erlebe es so, dass unsere Beziehung durch die intensive Zusammenarbeit wächst. Ich fühle mich in dieser Konstellation sehr gut aufgehoben und unterstützt, ohne überbehütet zu sein. Mein Vater lässt es zu, dass ich mutig sein kann und dabei Fehler machen darf. Durch die Gewissheit, dass ich eigene Erfahrungen sammeln kann, aber doch Unterstützung und Erfahrung im Rücken habe, fühlt sich unsere Beziehung sehr schön und stark an. >>



«Die Akzeptanz, mit der wir uns begegnen, führt zu konstruktiven Dialogen.»

Beat Baltensperger, Inhaber, VRP und CEO

BB: Wir akzeptieren uns. Das ist, was unsere Beziehung auszeichnet. Die Akzeptanz, mit der wir uns begegnen, führt zu konstruktiven Dialogen – und auch konstruktiven Konflikten. Meine Frau und ich haben in der Erziehung von früh an darauf geachtet, dass wir unsere Kinder, deren Anliegen und Probleme grundsätzlich für voll nahmen. Ich glaube, so haben wir das Fundament für unsere heutige Akzeptanz gelegt. Es ist schön zu sehen, dass es uns gelingt, sie in den unternehmerischen Alltag mitzunehmen.

Verändert es Sie in Ihrer Rolle als Chef, wenn Ihre Tochter zur Geschäftsleitung gehört?

BB: Ich glaube, es tut mir gut. Als Rahel 2023 ihre ersten Monate im Unternehmen absolvierte, sagte mir eine Mitarbeiterin, ich sei auffallend gelassener geworden. Das hat mir gefallen. Dass unsere Zusammenarbeit gut funktioniert, dazu tragen wir beide bei. Und es hilft sicher, dass die Aussichten klar sind: Ich bin nicht die Zukunft dieses Unternehmens. Ich werde gehen – und zwar nicht erst in zehn Jahren.

Wie sind Sie die Nachfolgeplanung angegangen?

Man hört häufig, dass man als Unternehmer zehn Jahre, bevor man aufhören möchte, erste Ideen zur Nachfolge haben sollte. Das habe ich mir zu Herzen genommen. Ich begann mich entsprechend früh mit dem Thema auseinanderzusetzen. Zunächst für mich allein, dann legte ich meine Gedanken am Familientisch offen.

RRB: Es gab zu jener Zeit einen schönen zeitlichen Zufall: Ich besuchte im Zuge meines Jus-Studiums einen Kurs zum Thema Unternehmensnachfolge. Bis dahin

hatte ich mich nie mit dem Gedanken beschäftigt, in dem Kurs aber stellte sich mir plötzlich die Frage: Wie machen wir das eigentlich mit unserem Familienbetrieb? Ich fragte meinen Vater und so kam die offene Diskussion in Bewegung.

BB: Rahels Fragen kamen zu dem Zeitpunkt, als meine eigenen Überlegungen so weit gereift waren, dass ich mit der Familie darüber reden wollte. Von daher war es der richtige Impuls zur richtigen Zeit.

Wie ging die Diskussion im Familienkreis weiter?

BB: Wir sassen mehrmals zusammen, überlegten und besprachen, wie wir uns die Zukunft des Unternehmens vorstellen könnten. Im Ergebnis macht heute die Struktur der Baltensperger AG sichtbar, worauf wir uns einigten. Es ist eine Holding mit juristisch eigenständigen Tochtergesellschaften – eine flexible Struktur also, die der dritten Generation die Möglichkeit lässt, sich operativ einzubringen, die sie aber nicht dazu zwingt. Das war wichtig, denn zum Zeitpunkt, als wir die grundlegenden Leitlinien entwarfen, hatte auch Rahel noch nicht entschieden, dass sie operativ tätig werden will.

Was war Ihr Kernanliegen als amtierender Inhaber und CEO, bevor sie die Familie in die Diskussion einbanden?

BB: Mein wichtigstes Anliegen war und ist, dass ich mir wünsche, in meinem Leben nochmals etwas anderes zu machen, als das Geschäft zu führen. Ich möchte Zeit haben für Dinge, die neben der Arbeit und dem Familienalltag zu kurz kamen. Und ich möchte sie haben, bevor ich 70 Jahre alt bin. Für mich kristallisierte sich heraus,

dass 62 ein Alter ist, in dem ich die operative Geschäftsführung gerne abgeben möchte.

Blenden wir etwas weiter zurück. Wie sind Sie als unternehmerischer Vater mit Ihren Kindern umgegangen? Wollten Sie unbedingt, dass eines Ihrer Kinder die Nachfolge antritt?

BB: Ich kann mit einiger Sicherheit sagen, dass ich meine Kinder nie dazu drängte, im Unternehmen aktiv zu werden. Nicht bei Fragen zur Ausbildung, nicht bei Fragen zur Berufswahl und auch nicht, indem ich bewusst dafür sorgte, dass es im Alltag möglichst viele Berührungspunkte der Kinder mit dem Betrieb gibt. Ich habe vor Jahrzehnten selbst erlebt, wie schwierig es ist, wenn es so laufen muss, wie es der Vater will. Das wollte ich meinen Kindern auf keinen Fall zumuten. Handkehrum ist aber ebenso klar: Ich habe nie einen Zaun hochgezogen zwischen der Firma und meinem Privatleben. Die Kinder bekamen viel davon mit, was im Unternehmen lief.

Wie haben Sie das in Ihren Kinderjahren erlebt, Rahel Ruchti-Baltensperger?

RRB: Uns war immer klar, dass es einen Familienbetrieb gibt und dass unser Vater ein Unternehmer ist. Ich fühlte mich aber nie dazu gedrängt, im Unternehmen eine Rolle spielen zu müssen. Als ich mich nach dem Gymnasium für ein Studium in Rechtswissenschaften entschied, tat ich das wirklich in der Absicht, Anwältin zu werden. Erst als ich in den Verwaltungsrat eintrat, einen konkreten Einblick in den Betrieb gewann und auch merkte, dass ich als Juristin etwas Wertvolles beisteuern kann, >>



DokaXdek. Die neue Dimension im Deckenbau.

Länge × Breite × **Vielseitigkeit**



**«Ich habe das Privileg,
eine bestens etablierte
Unternehmung
mit einem tollen Team
weiterführen zu dürfen.»**

Rahel Ruchti-Baltensperger, VR und stv. CEO

konkretisierte sich der Gedanke, dass eine operative Tätigkeit etwas für mich sein könnte.

Wie haben Sie die Rolle Ihres Vaters als Unternehmer erlebt?

RRB: Es war nicht das abschreckende Bild eines stets überlasteten und abwesenden Vaters. Er sass mittags meist mit am Familientisch – und referierte dort nicht übers Geschäft, sondern interessierte sich für uns Kinder und unsere Erlebnisse in Schule und Freizeit. Dass er am Samstagmorgen oft im Büro war, gehörte für uns einfach dazu.

BB: Ich habe trotz grosser Beanspruchung immer darauf geachtet, privaten Terminen dieselbe Priorität zu geben, wie beruflichen Terminen. Den Zmittag mit der Familie, das Elterngespräch in der Schule, der Sportanlass am Feierabend: wenn ich private Termine in die dicht gefüllte Agenda eintrug, warten sie für mich ebenso verbindlich wie die beruflichen. Und dann trug ich auch nicht die Arbeit in diese Termine hinein, sei es in der Aktentasche oder auch nur im Kopf.

RRB: Die unternehmerische Freiheit, seine Arbeit inhaltlich und zeitlich zumindest ein Stück weit selbst zu gestalten, erlebe ich als äusserst wertvoll. Als Anwältin führt man stets penibel Rapport, um jegliche verrechenbaren Aktivitäten zu erfassen. Im Familienbetrieb nicht rapportieren zu müssen, erlebe ich demgegenüber als grossen Freiheitsgewinn. Den Preis dafür – also den teils grossen zusätzlichen Aufwand, den ich im Betrieb leiste – trage ich gerne dafür.

Sohn Yanik ist bisher nicht operativ im Unternehmen tätig. Ändert sich das noch?

BB: Das ist noch offen. Er ist gelernter Zimmermann und war nach dem Lehrabschluss für längere Zeit im Militär. Danach gab ihm ein spannendes Projekt den Anstoss für sein Studium als Bauingenieur.

Ein spannendes Projekt?

BB: Wir konnten ein Haus am Bodensee kaufen. Eine denkmalgeschützte Ruine, die im Zerfallen begriffen war – ein Objekt, von dem man sich als vernünftiger Bauunternehmer fernhalten möchte. Yanik hat das Haus dann praktisch als Einmann-Show umgebaut. Er hat die Bauleitung gemacht, Holzarbeiten ausgeführt, aber auch betonierte und gemauert. Ich habe ihn wo nötig unterstützt – aber nur sehr zurückhaltend. In 16 Monaten strenger Arbeit – in der wir nicht ein einziges böses Wort wechselten, erstellte er ein sehr schönes Haus. Und kam zur ehrgeizigen Erkenntnis, dass er nicht als Zimmermann weiterarbeiten, sondern übers Handwerk hinaus etwas bewegen möchte. Und so nahm er schliesslich ein Bauingenieurstudium in Angriff.

Sie – Beat Baltensperger – haben angeschnitten, dass Ihr eigener Weg in den väterlichen Betrieb nicht gut verlief. Wie war die Situation?

BB: Ich war das mittlere Kind, eher der rebellische Sohn, der eigentlich nie so viel arbeiten und vor allem vieles anders machen wollte, als man es ihm sagte. Als gelernter Maurer war ich später nicht im heimischen Betrieb tätig. Irgendwann hatte ich genug vom Maureralltag und begann ein Studium als Bauingenieur. Mit diesem Schritt hatte ich mich ein Stück weit auch schon für die Nachfolge im väterlichen Betrieb entschieden: Wenn schon Gas geben, dann richtig. Das war meine Haltung.

Was ging schief?

BB: Am Anfang lief es gut mit mir und meinem Vater. Erst im späteren Verlauf spitzten sich die Probleme zu. Mein Vater hatte die Gründermentalität und tat sich als Vertreter der Kriegs- und frühen Nachkriegsgeneration ohnehin schwer damit, Dinge loszulassen. Das Unternehmen war sein Leben. Das machte es fast unmöglich, mit ihm über eine Ablösung und über grundlegende Veränderungen im Betrieb zu reden. Und so gelang es leider nie, dass wir uns wirklich auf Augenhöhe begegnen konnten.

Welche Lehren zogen Sie daraus?

BB: Ich lernte, dass es für eine Führungsperson eine entscheidende Qualität ist, zurückstehen zu können. Und heute weiss ich, wie schwierig das ist. Die Herausforderung ist so gross, dass man sie je nachdem nur bewältigen kann, wenn man echten, physischen Abstand schafft. Vor diesem Hintergrund war und ist es mir wichtig, offen zu kommunizieren, wie lange ich noch da bin – und wann ich weg bin.

Wann werden Sie weg sein?

BB: Stand heute werde ich mich am Freitag, 21. Januar 2028, aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Rahel wird bis dann die Funktion der CEO vollständig übernehmen. Ob es auf diesen Zeitpunkt auch zu Veränderungen im Verwaltungsrat kommt und ob Yanik nach dem Abschluss seines Studiums im Herbst 2026 auch eine operative Aufgabe im Betrieb übernehmen möchte, das wird sich zeigen.

Würden Sie sich wünschen, dass Bruder Yanik auch im Betrieb arbeitet?

>>

Tschopp Holzindustrie AG

SCHALUNGSPLATTEN AUS DER SCHWEIZ.

Seit über 100 Jahren steht die Tschopp Holzindustrie AG für Qualität und Verantwortung. Unsere Schalungsplatten werden aus Schweizer Holz gefertigt und vereinen Regionalität mit nachhaltiger Produktion. **Setzen Sie auf Qualität und Umweltbewusstsein – direkt aus dem Herzen der Schweiz.**

Tschopp Holzindustrie AG

Gewerbezone 24, CH-6018 Buttisholz, Tel. 041 929 61 61, www.tschopp.swiss

DER PCF UNSERER
SCHALUNGSPLATTEN
IST AUF ANFRAGE
VERFÜGBAR.

PCF = PRODUCT CARBON
FOOTPRINT



Persönlich

Name: Beat Baltensperger
Funktion: Inhaber,
 VRP, CEO Baltensperger AG
Alter: 59 Jahre alt
Hobbys: Reisen, Hunde
Berufl. Werdegang: Maurer,
 Bauingenieur FH, Zusatzstudium
 Betriebswirtschaft



Persönlich

Name:
 Rahel Ruchti-Baltensperger
Funktion: VR,
 stv. CEO Baltensperger AG
Alter: 29 Jahre alt
Hobbys: Skifahren, Wandern
Berufl. Werdegang:
 Rechtsanwältin

RRB: Er soll für sich entscheiden. Ich kann mir die Zusammenarbeit mit ihm sicher gut vorstellen und bin flexibel, was unsere Arbeitsteilung angeht. Aus heutiger Sicht liegt es auf der Hand, dass ich mittelfristig die CEO-Position übernehme. Wenn Yanik später auch Verantwortung in der Firma übernehmen möchte, finden wir eine Variante, die für alle passt. Es gibt beispielsweise auch gute Unternehmungen mit Co-Geschäftsführungen.

BB: Wenn die zwei Geschwister mit ihren unterschiedlichen Fachkompetenzen ohne grössere Differenzen den Betrieb führen könnten, wäre das punkto Arbeitsbelastung und Arbeitsteilung natürlich sensationell. Das Szenario soll aber nur dann eintreten, wenn es für alle Beteiligten stimmt.

Noch drei Jahre – Beat Baltensperger – bis zu Ihrem operativen Rückzug. Wie gehen Sie damit um, dass «es» zu Ende geht?

BB: Im Grundsatz freue ich mich auf mehr Freizeit. Aber ich bin fast sicher, dass irgendwann noch ein Tief spürbar sein wird.

Es ist doch ein grosser und wichtiger Abschnitt meines Lebens, der zu Ende geht. Darüber, wie ich dann wirklich loslassen kann, habe ich aber schon oft nachgedacht. Wie angetönt, wird es für mich die einfachste Lösung sein, zu Beginn wirklich Distanz zu schaffen. Ich stelle mir vor, dass ich am 22. Januar 2028 mit meiner Frau und unseren Hunden ins Wohnmobil einsteige, nach Portugal fahre und erst sechs Wochen später wieder zurückkomme. Ob es funktioniert, muss sich zeigen. Ich hatte bislang noch keine bessere Idee.

Was löst die Vorstellung in Ihnen – Rahel Ruchti-Baltensperger – aus, sich für die kommenden Jahrzehnte an den Betrieb zu binden?

RRB: Gerade, weil es um eine sehr langfristige Verbindlichkeit handelt, war es mir wichtig, vor dem Entscheid guten Einblick ins operative Geschäft zu erhalten. Ich nahm den Prozess also nicht auf die leichte Schulter. Nach vielen Erfahrungen, Gesprächen und Gedanken gelangte ich aber zu einem ganz klaren Ja. Ich nehme diesen Weg in Angriff und ich freue mich darauf.

Was macht Sie zuversichtlich, dass die Baltensperger Gruppe auch die dritte Baltensperger-Generation überdauern wird?

BB: Für mich sind es die Menschen, die im Unternehmen tätig sind, und die in einer Art und Weise zusammenarbeiten, die mir gefällt. Ich habe immer über Vertrauen geführt, habe darauf gezählt, dass unsere Mitarbeitenden Verantwortung übernehmen und etwas bewegen wollen. Das positive Feeling, das auf dieser Grundlage im Unternehmen entstanden ist, macht mich sehr zuversichtlich, dass die Firma für die Zukunft gewappnet ist.

RRB: Es ist sicher einfacher, von einer langjährigen, erfolgreichen Laufbahn aus positiv in die Zukunft zu blicken. Das kann ich noch nicht. Und doch bin ich überzeugt davon, dass wir eine erfolgreiche Zukunft vor uns haben. Dies aus dem Privileg heraus, dass ich eine bestens etablierte Unternehmung weiterführen darf, die von einem tollen Team getragen wird und die in den vergangenen 25 Jahren einen hervorragenden Chef hatte. ||

A LONG WAY TOGETHER

WO IMMER SIE SIND, BKT IST BEI IHNEN

Wie komplex Ihre Anforderungen auch sein mögen, BKT bietet eine breite Auswahl an OTR-Reifen für die härtesten Arbeitsumgebungen, von Bergbau bis hin zu Baustellen.

Robust, strapazierfähig, zuverlässig, sicher: Unsere Reifen vereinen erstklassige Performance und Komfort.

BKT lässt Sie auch unter schwierigen Arbeitsbedingungen nicht im Stich.



Entdecken Sie das
BKT-Sortiment an
Radialreifen

IMPORTEUR FÜR DIE SCHWEIZ

Bohnenkamp

Moving Professionals

Bohnenkamp Suisse AG
Ribistraße 26 - 4466 Ormalingen
Tel: +41 (0)61 981 68 90
Tel: +41 (0)61 981 68 91
www.bohnenkamp-suisse.ch

BKT

GROWING TOGETHER

[in](#) [f](#) [X](#) [v](#) [@](#) [d](#) bkt-tires.com

Regulatorische Trends in der EU und Schweiz

Text und Foto: pd

Zirkuläres Bauen wird zunehmend zur Grundlage nachhaltiger Architektur. Mit neuen regulatorischen Vorgaben in der EU und der Schweiz müssen Bauunternehmen und öffentliche Akteure ihre Praktiken anpassen. Dieser Beitrag beleuchtet die aktuellen Entwicklungen und zeigt, wie zirkuläre Prinzipien den Bau- und Immobiliensektor transformieren werden.

Die Umstellung auf zirkuläres Bauen, bei dem Materialien ressourcenschonend genutzt und wiederverwendet werden, ist ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Zukunft. Die EU hat bereits Vorgaben für zirkuläres Bauen erlassen, die zunehmend verbindlicher werden und auch Einfluss auf den Schweizer Markt haben.

Bauprodukteverordnung

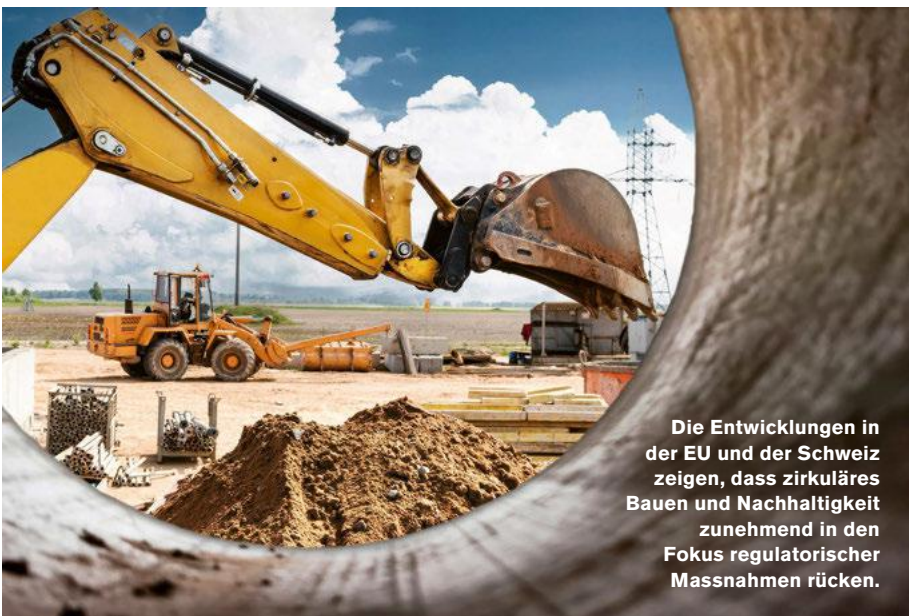
Ab 2026 wird die EU-Bauprodukteverordnung von Herstellern die Angabe verpflichtender Umweltindikatoren in Produktdeklarationen sowie die Einführung digitaler Produktpässe verlangen. Bauprodukte müssen bei einer öffentlichen Beschaffung ökologische Mindestanforderungen erfüllen. Die Ökodesign-Verordnung, die ab

Juli 2024 in Kraft tritt, verlangt eine ganzheitliche Betrachtung des Lebenszyklus von Produkten, einschliesslich der Vermeidung von Materialvernichtung.

Die EU-Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie (EPBD) sorgt für mehr Transparenz bei der Wahl von Materialien für Gebäude und führt den Renovierungspass ein. Für Gebäude ohne Wohnnutzung gelten künftig Mindestanforderungen an die Energieeffizienz. Zudem verlangt die EU-Taxonomie von Unternehmen in der EU mit über 150 Millionen Euro Umsatz eine Berichterstattung über die Umweltziele. Die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) erweitert seit 2024 die Anforderungen an ESG-Berichte, die auch Schweizer Unternehmen betreffen können.

Schweizer KMU sind meist nicht direkt betroffen, könnten aber über Zulieferbeziehungen indirekt zur Berichterstattung verpflichtet werden. Einige europäische Länder haben bereits Emissionsgrenzwerte für Gebäude definiert und streben Netto-Null-Emissionen bis 2025 an.

In der Schweiz bestehen bereits gesetzliche Ansätze für zirkuläres Bauen, die jedoch weiterentwickelt werden müssen. Ab 2025 erfolgt mit der Teilrevision des Umweltschutzgesetzes (USG) die Einführung schweizweiter Anforderungen hinsichtlich Ressourcenschonung und Wiederverwendung im Bausektor. Zudem sollen verbindliche Grenzwerte für graue Energie und CO₂-Emissionen bei Neubauten und Sanierungen festgelegt werden. Einige Kantone prüfen Lenkungsabgaben, um CO₂-intensive Bauweisen zu erschweren. Das Klima- und Innovationsgesetz hat zum Ziel, den Schweizer Gebäudepark bis 2050 klimaneutral umzubauen, unter anderem durch CO₂-arme Baustoffe und neue Technologien. Seit 2024 sind Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden zur Klimaberichterstattung verpflichtet, und der Bundesrat plant, diese Anforderungen auch auf kleinere Unternehmen auszudehnen. Die Praxis zirkulärer Beschaffung wird durch Projekte wie SBB X und die Kreislaufwirtschaftsstrategie des Kantons Zürich vorangetrieben und kann dazu beitragen, Standards und Leitlinien für eine breitere Umsetzung von Zirkularität zu entwickeln. ||



Die Entwicklungen in der EU und der Schweiz zeigen, dass zirkuläres Bauen und Nachhaltigkeit zunehmend in den Fokus regulatorischer Massnahmen rücken.

buildupnetwork.ch/



STARKE
PRODUKTE für
HARTE
ARBEIT

MBT NEUHEITEN 2025



Steck-Box

1 Drei Wandbreiten

Die Steck-Box Aussparung ist die effizienteste Lösung, um Aussparungen in Betondecken und Wänden spielend einfach zu erstellen. Mit nur drei Breiten (I) von Steck-Box Wänden pro Höhe können alle 36 möglichen Aussparungsgrößen von 15 x 15 bis 50 x 50 cm schnell und einfach zusammengesteckt und mit einem Holzdeckel auf der Schalung aufgenagelt werden.



Schall-Block

Die Schall-Block Lärmschutz-Blache ist die ideale Lösung, um Baulärm effektiv zu reduzieren und die Umgebung nachhaltig zu entlasten. Der innovative, mehrschichtige Aufbau sorgt für eine aussergewöhnliche Lärminderung von 16,7 bis 53,9 Dezibel, abhängig von der Frequenz.



Safe-Gard Fussplatte TIMBER

Die Safe-Gard Fußplatte TIMBER dient als Halterung für den Steckpfosten. Dank ihres selbstschneidenden Grobgewindes kann sie mühelos in Holzelementen oder Holzbalken eingeschraubt werden.



Snow-Top Verlegebalken

Mit dem aufklappbaren Snow-Top Verlegebalken können zwei Schlaufen der Schneeräumungsblache befestigt werden, sodass die gespannte Blache anschliessend mühelos, z.B. über noch fertig zu schalende Wandetappen, versetzt werden kann.



MBT
Mägert G&C Bautechnik

ABSCHALUNG
SICHERHEIT
FIXATION



SPIELEND EINFACH

Als MBT setzen wir seit Jahren unseren Fokus auf effiziente Lösungen. Mit unseren neusten Produkten gehen wir noch einen Schritt weiter, damit Bauen nicht nur effizienter – sondern auch einfach(er) wird. Wir sind überzeugt, dass Effizienz und Einfachheit zwei entscheidende Zutaten im Rezept für „erfolgreiches Bauen“ sind.

Erfahren Sie mehr über unsere Neuheiten unter:
www.mbt-bautechnik.com

Mägert G&C Bautechnik AG
www.mbt-bautechnik.com
info@mbt-bautechnik.com
+41 (0)41 610 85 53





Sehr geehrte
Leserinnen und Leser

Als Vorstandsmitglied des GSGI und CEO der Burkhälter Gruppe freue ich mich, Ihnen in diesem Artikel wertvolle Einblicke in die Erkenntnisse des jüngsten GSGI Round Tables zu präsentieren. Die Veranstaltung fand Ende September in der Empa/Nest in Dübendorf statt und konzentrierte sich auf die zentrale Rolle der Gebäudetechnik bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele. Als Organisatorin dieses Ereignisses hat die Burkhälter Gruppe Experten und Expertinnen aus verschiedenen Bereichen zusammengebracht, um innovative Lösungen und Strategien zu diskutieren, die uns helfen, die Bauwirtschaft nachhaltiger zu gestalten. Dieser Artikel spiegelt die Diskussionen und Perspektiven wider, die wir gemeinsam geführt haben, und bietet praktische Beispiele, wie kreislaufgerechtes Bauen realisiert werden kann.

Zeno Böhm
CEO
Burkhälter Gruppe



Kreislaufgerecht bauen – aber wie?

Autoren: Zeno Böhm und Elisabeth Dorigatti

Nachhaltigkeit gewinnt im Bausektor an Bedeutung. Zwar nehmen die Umweltauswirkungen von Bauwerken durch Gesetzgebung und technischen Fortschritt stetig ab, doch reicht dies nicht, um die ehrgeizigen Ziele zu erreichen. Notwendig ist die Anwendung der drei Strategien zur Minimierung des Ressourcenverbrauchs: Suffizienz, Effizienz und Konsistenz.

Angesichts globaler Herausforderungen wie Klimawandel und zunehmender Umweltkatastrophen ist eine Umstellung auf die Kreislaufwirtschaft im Bau unumgänglich. Die Schweiz setzt mit ihren politischen Vorgaben klare Signale, insbesondere mit strengen CO₂-Zielen. Diese betreffen auch die Gebäudetechnikbranche, die deshalb drei zentrale Nachhaltigkeitsstrategien verfolgt:

Drei Säulen der Nachhaltigkeit im Bauwesen

Minimierung des Rohstoffverbrauchs durch die **Suffizienz-Strategie**. Diese fokussiert sich auf den möglichst geringen Einsatz von Ressourcen von Anfang an. Dies bedeutet, dass die Planung von Gebäuden so angepasst wird, dass Überdimensionierungen vermieden und Räumlichkeiten multifunktional genutzt werden können.

Effektive Nutzung der Ressourcen durch die **Effizienz-Strategie**. Hier steht die maximale Ausnutzung der verwendeten Materialien und Energie im Vordergrund. Dies beinhaltet den Einsatz von Technologien und Methoden, die nicht nur die Energieeffizienz steigern, sondern auch die Lebensdauer von Gebäuden verlängern. Der Einsatz moderner Isolationstechniken und effizienter Heiz- und Kühlsysteme ist dabei entscheidend.

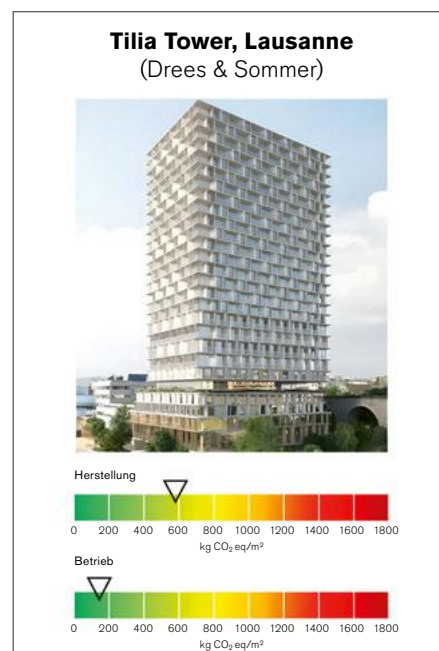
Einsatz nachhaltiger Ressourcen durch die **Konsistenz-Strategie**. Diese zielt darauf ab, Materialien zu nutzen, die entweder regenerierbar sind oder eine hohe Recyclingfähigkeit besitzen. Dies fördert eine Wirtschaft, die auf erneuerbaren und wiederverwertbaren Ressourcen basiert, und reduziert die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Materialien.

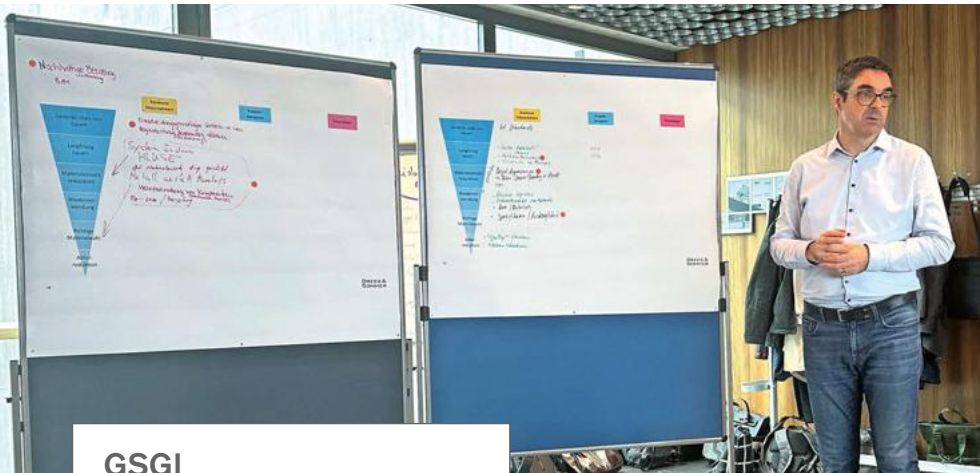
Recycling bei Rückbauten und Abbrüchen

In der Schweiz fallen jährlich rund 2400 kg Bauabfälle pro Kopf an. Das Recyclingpotenzial ist enorm, jedoch wird aktuell nur ein geringer Teil davon (ca. 12%) tatsächlich wiederverwertet. Insbesondere bei Metallen und Kunststoffen besteht ein grosses Potenzial zur vollständigen Rezyklierung.

CO₂-Emissionen in Gebäuden

Gebäude sind bedeutende Verursacher von CO₂-Emissionen, wobei das sogenannte graue CO₂ etwa 50 Prozent der gesamten CO₂-Bilanz ausmacht. Diese Emissionen entstehen bereits bei der Rohstoffgewinnung, also dem Abbau von natürlichen Materialien wie Sand, Kies und Metallen, die für die Herstellung von Bauprodukten benötigt werden. Der Transport dieser Materialien zum Verarbeitungsort





GSGI

Die Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie GSGI wurde 1989 gegründet. Die GSGI ist die Vereinigung bedeutender, schweizweit tätiger Unternehmen mit umfassenden Lösungen für die Technik am Bau. Anerkannte Fähigkeiten von Unternehmen der GSGI sind Innovationskraft, Nachhaltigkeit, Flexibilität, Risikobereitschaft, Gestaltungswille, Umsetzungsstärke oder Digitalisierung. Die Mitglieder aus den Bereichen Engineering, Anlagebau, Systemintegration und -unterhalt zeichnen sich durch qualitativ angesehene Leistungen aus und haben durch ihre Grösse und Organisation industriellen Charakter.

Ivo Angehrn, Moderator GSGI-ERFA Round Table

gie zu sparen. Bei Neubauten sollten Gebäude langfristig geplant, anpassungsfähig und leicht rückbaubar oder wiederverwendbar sein.

Eine weitere wichtige Massnahme ist die Reduktion des Materialeinsatzes durch kompakte, flächenoptimierte und langlebige Bauweisen. Materialien sollten möglichst wiederverwendbar oder recycelbar sein. Effektive Abfallreduktion wird durch Entsorgungs- und Recyclinginfrastrukturen bei Bauprojekten gefördert, wodurch Umweltbelastungen minimiert und die Wirtschaftlichkeit gesteigert wird.

Strategien für CO₂-reduzierten Betrieb

Zur Reduzierung von CO₂-Emissionen im Gebäudebetrieb ist eine intelligente Planung entscheidend. Sie fokussiert sich auf den Energie-Gesamtwirkungsgrad und den weitgehenden Verzicht auf fossile Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien. Die Steuerung der Gebäudetechnik sollte benutzerorientiert sein, um die Energieeffizienz zu maximieren. Wichtig sind auch die ständige Überwachung und Optimierung der technischen Anlagen, um den Energieverbrauch kontinuierlich zu verbessern und den CO₂-Ausstoss zu minimieren. ||

sowie zum Baustandort trägt zusätzlich zur CO₂-Last bei. Weiterhin entstehen Emissionen während des Baus und im operativen Betrieb der Gebäude durch Energieverbrauch. Der Rückbau alter Gebäude vervollständigt den Zyklus, indem auch hier CO₂ durch Abriss und Entsorgung von Baumaterialien freigesetzt wird. Durch effiziente Materialverwendung und den Einsatz nachhaltiger Bauweisen können diese Emissionen signifikant reduziert werden.

Strategien für umweltgerechtes Bauen

Der Grundsatz «Sanieren statt neu bauen» bevorzugt die Modernisierung bestehender Strukturen, um Ressourcen und Ener-

GSGI Mitglieder

Amstein + Walther Holding AG
www.amstein-walther.ch

Baumann Koelliker Management AG
baumann-koelliker.ch

BKW Building Solutions AG
www.bkwtg.ch

Burkhalter Group
www.burkhalter.ch

CKW Gebäudetechnik AG
www.ckw.ch

Equans Switzerland AG
www.equans.ch

Hälg Group
www.haelg.ch

Honeywell AG
www.honeywell-schweiz.ch

Hoval Schweiz AG
www.hoval.ch

Lippuner Energie- und Metallbautechnik AG
www.lippuner-emt.com

Sauter Building Control
www.sauter-building-control.ch

Schindler Aufzüge AG
www.schindler.ch

Securiton AG
www.securiton.ch

Siemens Schweiz AG
www.siemens.ch

VINCI Energies Schweiz AG
www.vinci-energies.ch

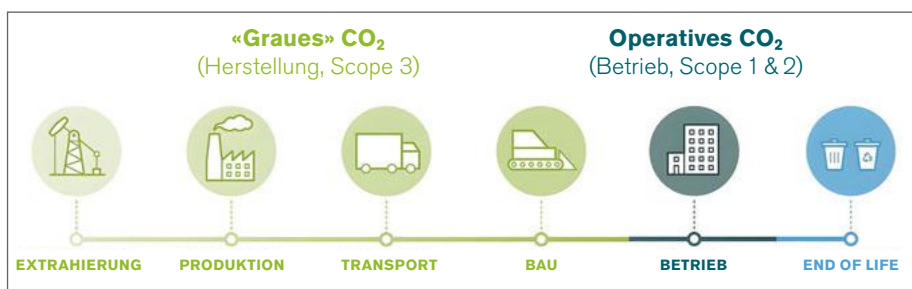
Aktuell

Fachkurs Projektleitung Bauindustrie
Dauer: 10 Tage
Zertifikat: Hochschule Luzern
Technik & Architektur
www.hslu.ch
www.campus-sursee.ch

CAS Projektmanager/in Bau
Dauer: 25 Tage
Zertifikat: Hochschule Luzern
Technik & Architektur
www.hslu.ch

Kontakt

Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie GSGI
Telefon 041 227 60 05
info@gsgi.ch | www.gsgi.ch



«Graues» und «Operatives» CO₂ im Gebäudezyklus. (Grafik: Drees & Sommer)

«Unsere Kunst entwickelt sich»

Interview: Werner Aebi | Fotos: wa, zvg

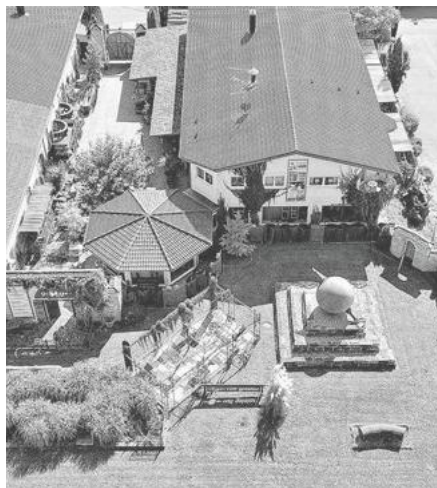
Rolf und Cornelia Galster betreiben im baden-württembergischen Gottmadingen eine eigene Schreinerei. Ihre Werke basieren auf der Wiederverwendung von alten, historischen Materialien und Objekten. In ihrem gemeinsamen Wirken entwickelten sie ein künstlerisches Schaffen – ihre bildende Kunst mit geschichtlichen Stücken.

Wie kamt ihr auf den Gedanken, Kunst zu produzieren?

Rolf: Produzieren ist vielleicht nicht der richtige Ausdruck. Die Frage ist eher, wie man zu den Kunstsachen gelangt. Ich meine, es muss zuerst eine Sammlung vorhanden sein. Um aus alten, bzw. historischen Objekten etwas bauen zu können, muss man die Materialien genau kennen. Auch brauchen wir dazu eine bestimmte Vision – wie: Was will ich erreichen? Meine Frau und ich sind die letzten Jahre nicht nur in einem Kunstelement, sondern in der Vielfalt unterwegs. Wir machen unter anderem ein Bild, eine geniale Schale, kreieren eine Holzskulptur. Wir erarbeiten Objekte in Stahl, Holz, Glas oder Stein.

Andere Künstler sind eher spezialisiert, wie zum Beispiel als Maler oder Bildhauer. Wir sind eigentlich mit allen Werkstoffen vertraut. Wie zum Beispiel mit diesem wunderschönen Holzobjekt da hinten oder mit diesem grandiosen Wandobjekt hier oder wir erarbeiten ein prächtiges Aluminiumbild. **Cornelia:** Das gilt nicht nur für den Innen-, sondern auch für den Aussenbereich. So setzten wir zum Beispiel einen wunderschönen Spiegel in ein Baumstück, damit ist dieser für das Platziere unter freiem Himmel geeignet.

Rolf: Wir beide ergänzen uns und entwickeln die Objekte. Im Diskurs miteinander entstehen neue Ideen oder werden Inspirationen konkreter.



Flugaufnahme mit Firmenlogo: Die Skulptur «LOT/SENKEL» vor dem Geschäfts-Wohnhaus von Rolf und Cornelia Galster.

Cornelia: Wir erleben die Kunst in einem spannenden Fortschritt. Es macht uns Spass, etwas Sinnvolles zu gestalten. Mit der Kunst lässt sich vieles sichtbar machen.

Rolf: Das Besondere bei uns ist, aus dem, was anderen als unbrauchbar erscheint, wieder Neues zu gestalten.

Cornelia: Den alten Dingen wieder neues Leben einzuhauchen. Wir möchten das Wiederverwenden, was schon da ist. Wir schneiden beispielsweise historische Stahlrohre und kombinieren diese zu modernen Beleuchtungen.

Rolf: Stahl erhält im Verlauf der Zeit eine ganz besondere Oberfläche. Natürlich gealterte Materialien bringen besondere Wirkungen mit faszinierenden Strukturen und Patina.

Cornelia: Zeitgenössische Werke werden häufig mittels Säure behandelt – solche Vorgänge machen wir überhaupt nicht. Wir verwenden Teile, die manchmal während Hunderten von Jahren korrodiert sind bzw. sich verändert haben. Wir veredeln solche Originale, ergänzen sie mit anderen Teilen und geben moderne Ausstattung dazu. Was vorher alt war, erhält bei uns einen neuen Wert.

Eure Basis sind also hundertjährige Objekte?

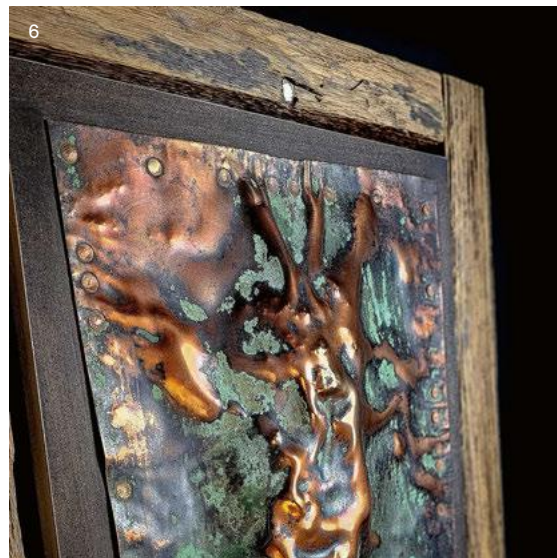
Rolf: Wenn möglich, oder noch ältere Teile. Wir entdeckten etwa zufällig beim Vorbeifahren Fundstücke aus einem Rückbau – so was interessiert uns.

Cornelia: Ja – und die Objekte selbst sagen uns, was sie werden wollen.

Rolf: Deshalb dauert es immer wieder einige Zeit, bis ein Fundstück zum Einsatz kommt. Wir lassen die Dinge im Lager bis zum inspirierenden Zeitpunkt. Man kann nicht sagen, dass wir Kunst bauen. Denn die Kunst entwickelt sich. Es handelt sich um eine ganzheitliche Reifung, bis wieder ein Original aus Fundstücken entsteht. Auch braucht es die Freude dazu, in diesem Moment das Werk zu erarbeiten. **Cornelia:** Ein Kunde kommt zum Beispiel auf uns zu und möchte eine Skulptur, hat aber keine Vorstellung, wie sie werden könnte. Wir fragen dann nach dem Zweck, dem Standort, nach dem Hintergrund, dem Sinn darin. Wir erstellen darauf einige >>

«Wir müssen die Kunst leben. Sonst funktioniert das nicht.»

Rolf Galster



1 Spiegel in Baumstück – geeignet für Aussenbereich. | 2 Holzkugel. | 3 Aluminiumbild, geprägt. | 4 Metallschale aus historischem Stahlrohr. | 5 Holzschale. | 6 Kupferbild, geprägt. | 7 Modell für einen realisierten Kundenauftrag. | 8 Halbbaum-Lichtobjekt.

9 Lichtobjekt aus alter Kranstütze. |
10 Holzfächer-Lichtobjekt. | 11 Lichtobjekte
aus historischen Stahlrohren.



Skizzen und erklären unsere Ideen, was dazu passen könnte. Es braucht dazu ein Grundvertrauen in unsere kreative Arbeit. Ich muss sagen, wir haben sehr viele Ideen, manchmal so viele, dass wir nicht mal schlafen können.

Es ist jeweils ein schöner Moment, wenn das Objekt beim Kunden steht und dieser erklärt, dass er es sich nicht hat vorstellen können, dass das so fantastisch würde.

Sucht ihr aktiv Kunden, macht ihr Werbung für die Kunstwerkstatt?

Cornelia: Nicht wirklich, Rolf Galster ist aber auf Instagram zu finden. Einmal begann es mit einem Gespräch mit einem Unternehmen. Daraus entstand dieses Objekt aus Aluprofilen mit Eichenholzkugeln. Dazu kam auch eine patinierte Aluminiumkugel.

Rolf: Der Auftraggeber war ein grosser Aluprofilverarbeiter, der Inhaber-Vater war verstorben. Zwei seiner Söhne übernahmen die international tätige Firma. Eine grosse und zwei kleinere Kugeln des Objekts symbolisieren die Unternehmensführung, die Aluprofile zeigen die Werksprodukte auf. Hier haben wir ein handliches Muster, entstanden ist eine Gross-Skulptur vor Ort.

Mittlerweile haben wir eine stattliche Anzahl Referenzen. Wir präsentierten unsere Werke unter anderem auf einer Kunstausstellung in Japan, Tokio. Unsere Referenzen sind auf der Webseite aufgeführt.



«Wir inspirieren uns gegenseitig.»

Cornelia Galster

Der Kunstbereich kam erst ins Rollen, seit meine Frau und ich zusammen sind. Ein Top-Künstler hat uns sehr inspiriert: Das ist Lutz Ackermann, er lebt im Raum Stuttgart. Lutz Ackermann hat unser dreidimensionales Firmenlogo entworfen: Dies stellt ein Senkblei (ein Lot) dar. Aus dieser Beziehung hat sich eine Freundschaft entwickelt.

Cornelia: Ja, wir inspirieren uns auch gegenseitig.

Rolf: Drei- bis viermal im Jahr treffen wir uns und führen eine begeisterte Unterhaltung. Es ergab sich daraus, dass wir gegenseitig Materialien und Ideen austauschen.

Cornelia: Wie zum Beispiel die Idee des Holzfächers. Wir geben der Natur den Freiraum und führen das weiter, was wir darin sehen. Der Umgang mit Materialien muss verstanden sein: Wie ist das zu lagern? Wie wird das getrocknet? Muss es vor Sonneneinstrahlung geschützt werden?

Rolf: Essenziell ist das Wissen, ob etwas mit den Jahren noch schöner, noch attraktiver wird – oder eben, zerfällt dieses Material über die Zeit? Wo haben die Hölzer ihre Spannung? Wo können Wachstums- und andere Risse auftreten? Das echte handwerkliche Können und Wissen schaf-

fen Originale, die mit der Zeit noch kraftvoller zur Kunst heranreifen.

Verwendet ihr besondere Werkzeuge für das Kunsthandwerk?

Rolf: Nicht andere als die Schreinerwerkstatt schon bietet. Doch die Wahl der Hölzer, die Kenntnisse über ihr Verhalten, auch über die Zeit, das Wissen über das Verarbeiten, von der Lagerung bis zur Nutzung, das erst bringt die Kunst. Wer sonst stellt Kugeln aus Maulbeerbaumholz her und warum? Diese Holzart muss man schon mal finden und besonders relevant ist dabei, wie man dieses spezielle Holz fach- und kunstgerecht bearbeitet.

Dann muss man schweissen, dreheln, fräsen, herausschneiden, ein Metall giessen – der grösste Teil wird in Handarbeit gefertigt. Es kommt auf die Fingerfertigkeit an. Verbindungen wie Gehrungen gehören zur handwerklichen Kunst.

Cornelia: Wir erarbeiten hochwertige Kunst mittels hochstehendem Kunsthandwerk.

Rolf: Eine Spanplatte beispielsweise wird bei uns überhaupt nie verwendet. Wir erarbeiten hochwertige Stücke, von Beginn an bis zu ihrem Finish. In unserer Werkstatt entstehen authentische Objekte. ||

rolf-galster.de

Teilnahmen an Ausstellungen

Rolf und Cornelia Galster präsentierten ihre Werke bereits an der IFFT in Tokio, an der Wilhelma Stuttgart, an der Universität Hohenheim, im Goethe-Museum Weimar, an der Giardina Zürich, bei den Gzwei Events Gottmadingen, an der Landesgartenschau in Singen, auf dem Schloss Ludwigsburg, in der Porzellanmanufaktur Ludwigsburg und im Schloss Salem.

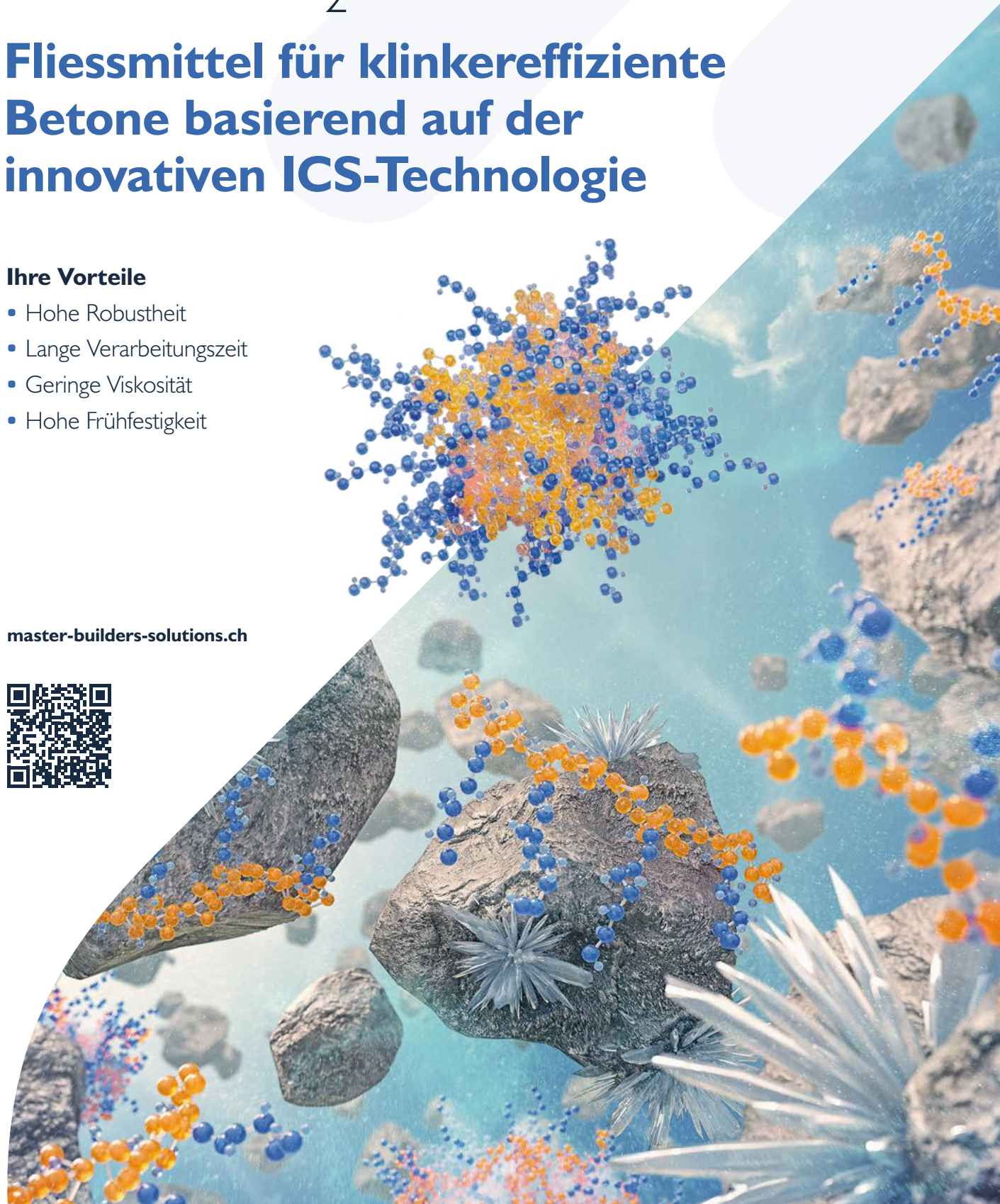
MasterCO₂re[®]

Fließmittel für klinkereffiziente Betone basierend auf der innovativen ICS-Technologie

Ihre Vorteile

- Hohe Robustheit
- Lange Verarbeitungszeit
- Geringe Viskosität
- Hohe Frühfestigkeit

master-builders-solutions.ch



Kompaktbrecher im Recyclingeinsatz

Text: red/pd | Fotos: zvg

In Nordhorn (Niedersachsen) in der Nähe der niederländischen Grenze ist der neue mobile Prallbrecher Mobirex MR 100i Neo von Kleemann im Einsatz. Die Neuentwicklung wird dort zur Wiederaufbereitung von Beton und Bauschutt eingesetzt.

Die Mobirex MR 100i Neo zeichnet sich durch eine robuste Bauweise und Flexibilität aus. Dank der kompakten Bauweise lässt sich der mobile Prallbrecher in sehr engen Platzverhältnissen einsetzen. Die solide Bauweise, die technischen Neuerungen, die Leistungsfähigkeit sowie die

bedienerfreundliche Handhabung überzeugen den Betreiber.

Anwenderfreundlich und sicher

Eine Neuerung der Anlage ist der Lock & Turn Quick Access. Das System erlaubt, das Brechergehäuse rasch und ohne

Werkzeug zu öffnen oder zu schließen, was 30 Sekunden dauert und auf Knopfdruck funktioniert. Dadurch ist der Zugang zu Wartungsarbeiten, wenn Verbrückungen gelöst oder Schlagleisten gewechselt werden müssen, erleichtert. Zudem werden die Sicherheit und Effizienz im Betrieb



Die Mobirex MR 100i Neo zeichnet sich durch eine robuste Bauweise und Flexibilität aus.



Die MR 100i Neo ist mit einem kraftvollen Magnetabscheider für eine gute Qualität der Endprodukte ausgestattet.

Eine weitere Neuerung an der MR 100i Neo ist das vollhydraulische Spaltverstell- und Überlastsystem.



nicht so leicht vornehmen. Ausserdem gab es keine digitale Lösung, mit der wir eine so umfangreiche Einsicht auf Maschinen-daten bekamen. Spective Connect ist hier echt ein Gewinn», so Wouter Fahner, Geschäftsführer der E+F Recycling GmbH.

Zufrieden mit der Zusammenarbeit

Bei der Entscheidung für den neuen Kompaktbrecher gaben neben den positiven Eindrücken vor Ort im Göppinger Kleemann Werk auch die Fachberatung durch den Kleemann-Experten von Wirtgen Deutschland den Ausschlag. Der Kunde schätzte die Nähe zum norddeutschen Standort der deutschen Wirtgen Group Vertriebs- und Servicegesellschaft, denn so lassen sich Verschleiss- und Ersatzteile unkompliziert bestellen und ein Servicemitarbeiter ist bei Problemen rasch zur Stelle.

Neben der MR 100i Neo optimiert das Recycling-Unternehmen mittels mobilem Haldenband Mobibelt MBT 24i die Baustellenlogistik. Zum Maschinenpark gehört zudem die mobile Grobstücksieb-anlage Mobiscreen MSS 802i Evo und bald die kleinere Mobiscreen MSS 502i Evo. Beide werden unter anderem für die Bodenaufbereitung eingesetzt. ||

gurtner-baumaschinen.ch/

verbessert. Im hektischen Alltag des Recyclings spart dies Zeit, sorgt für einen reibungslosen Betrieb und erhöht die Sicherheit für die Bediener.

Spaltverstellung und Erkennung von Überlasten

Ein weiteres Highlight der MR 100i Neo ist das vollhydraulische Spaltverstell- und Überlastsystem. Die Spaltverstellung sowie die Nullpunktermittlung erfolgen millimetergenau auf Knopfdruck. Somit entfällt das Ausmessen von Hand, das Lösen von Schrauben und die abschliessende Positionierung. Das Überlastsystem sorgt dafür, dass die Maschine selbst bei unbrechbarem Material, wie grossen Eisenteilen, vor schwerwiegenden Schäden geschützt ist. Wird es ausgelöst, bricht die Druckplatte, sodass die Schwinge ausweichen kann.

Dies schützt den Rotor, die Schwinge und das Brechergehäuse. In einem solchen Fall wird die Druckplatte vom Bediener auf der Baustelle gewechselt, was günstiger als ein Schaden an der Schwinge oder im Brecher ist.

Einfache Handhabung

Die Bedienung der Anlage ist dank Spective Connect benutzerfreundlich. Wichtige Funktionen wie die Brechspalteinstellung, Fehlerbehebungen und künftig auch Produktionsdaten der Bandwaage können aus der Ferne eingesehen werden. Damit ist es auch weniger erfahrenen Mitarbeitern möglich, sich rasch einzuarbeiten und die Anlage sicher zu bedienen. «Die Handhabung der Maschine ist wirklich ein grosses Plus für uns. Bei unserem vorherigen kleinen Prallbrecher konnten wir Einstellungen

Betonwerk in einer Felskaverne

Text und Fotos: Kibag

Bald wird gebohrt für die neue Strassenröhre durch den Gotthard. Was dabei aus dem Berg herausgeholt wird, soll in Form von Beton im Strassentunnel wieder verbaut werden. Hierfür wurde in den letzten Monaten eine umfassende Infrastruktur aufgebaut, darunter ein Betonwerk im Innern des Bergs.

Es ist noch eine Baustelle für die Baustelle: Für den zweiten Gotthard-Strassentunnel, der bis 2030 gebaut wird, laufen umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen: Die über 100 Meter lange Tunnelbohrmaschine wird derzeit montiert. Vor dem Tunnelportal stehen die Förderbänder bereit für die ersten Gesteinsausbrüche, die voraussichtlich ab 2025 aus dem Berg transportiert werden. Am Bahnhof Göschenen wird das Material auf den Zug verladen, am Südportal im hierfür gebauten Kieswerk aufbereitet und wieder zurück transportiert. Das Betonwerk der Kibag in einer eigens dafür ausgebrochenen Kaverne produziert bereits den ersten Beton. Die Abladestationen für den Zement und die Kiesabladegasse vor dem Tunneleingang warten allerdings noch auf den Grossandrang unzähliger Zugladungen an Kies und Zement. «Seit Monaten haben wir auf diesen Tag hingearbeitet», erzählt Werkleiter Daniel Kalbermatter und ergänzt: «Nun können wir die Produktion endlich richtig hochfahren.»

Bei vielen Tunnelprojekten schon dabeigewesen

Daniel Kalbermatter ist ein Tunnelbauer durch und durch. Früher noch im Sprengvortrieb tätig, ist er seit etwa zwanzig Jahren für die Betonproduktion bei diversen grossen Tunnelprojekten verantwortlich, beispielsweise beim Gotthard-Basistunnel, dem Nant-de-Drance-Kraftwerk und bei der Grimsel-Staumauer. «Für mich ist es immer spannend, bis die Anlage fehlerfrei läuft. Dafür braucht es Hirnschmalz»,

erzählt er. Zusammen mit der Kibag-Betriebstechnik, der Anlagenlieferantin SIMEM und der Arge Secondo tubo entwarf man für die engen Platzverhältnisse und komplexen Lieferstrukturen eine Anlage der Extraklasse. «Man ist im Tunnelbau ohnehin wie eine grosse Familie. Mit vielen Leuten hier in Göschenen arbeite ich schon seit vielen Jahren, wenn nicht sogar Jahrzehnten, zusammen.» Auch Kalbermatter hat – wie die meisten Tunnelbauer – ein Zimmer in der Region, damit er nach langen Arbeitstagen nicht pendeln muss.

Drei Trafos liefern den Strom

Das Betonwerk ist 120 Meter lang und umfasst nebst dem Mischer zwanzig Silos für Kies und Perlkies, Lagerkapazitäten für Zement und Zusatzmittel, einen Waschplatz für Fahrmischer, eine Wasseraufbereitungsanlage und die Bojakenpresse. Von der Abladestelle ausserhalb des Bergs transportiert ein 300 Meter langer Förderband den Kies zu den Silos. Der Zement wird direkt ab den Bahnwagen eingeblasen. Ein leistungsstarker Kompressor sorgt dafür, dass vier Bahnwagen à je 60 Tonnen Zement gleichzeitig eingeblasen werden können. Der Energiebedarf für die ganze Anlage ist enorm: Allein drei Trafos sorgen für Strom: einer für die Anlage, einer für die Heizung der Silos und einer nur für das Förderband mit einer Leistung von 900 bis 1000 Tonnen Kies pro Stunde. Diese Mengen müssen zuerst geliefert werden. «Die Materialsituation hat es tatsächlich in sich», führt Kalbermatter aus. Die Platzverhält-

nisse sind wie zuvor erwähnt eng, die Lieferung vor allem im Winter, wenn allenfalls viel Schnee liegt, ist nicht einfach.

Kreislauf der Ausbruchmaterials

Sobald die Bohrmaschine läuft, wird der grösste Teil des Materials aus dem Berg selbst kommen. Dieses wird auf den Förderbändern in mehrere Silos am Bahnhof Göschenen transportiert. Von dort wird das Ausbruchmaterial mit dem Zug nach Süden verfrachtet, wo es vor dem Gotthard-Südportal im Kieswerk aufbereitet wird. Auf dem selben Weg reist das Material zurück nach Göschenen, direkt in die Betonanlage. Dem Beton werden in der Anlage Stahlfasern in zwei verschiedenen Grössen beigemischt: grössere für den Spritzbeton, der für die Sicherung der Tunnelwände verwendet wird, kleinere für den Beton der so genannten Tübbinge, den vorgefertigten Betonelementen, die zur Versteifung und Innenverkleidung von Tunnels dienen. Die grosse Herausforderung: Diese müssen nach zehn Stunden eine Festigkeit von 20 Newton aufweisen. «Eine brutal schnelle Austrocknungszeit», macht Kalbermatter klar. Auch das Kibag-Baustofflabor dürfte mit dieser Vorgabe durchaus gefordert gewesen sein.

Ab diesem Jahr arbeitet also die Tunnelbohrmaschine und mit ihr die Betonproduktion, mit Hochdruck während 24 Stunden an sieben Tagen. Das Betonwerk soll bis Ende 2028 in Betrieb bleiben. ||

kibag.ch/



Die Betonanlage in der eigens hierfür ausgebrochenen Kaverne im Innern des Bergs.



Das 300 Meter lange Förderband transportiert Kies in die Anlage.



Stahlfasern für den Spritzbeton und die Tübbing.



Die Steuerzentrale des Betonwerks.



Hier wird der Zement direkt von den Bahnwagen ins Betonwerk eingeblasen.



Werkleiter Daniel Kalbermatter.

Bohrantriebe mit vielen Möglichkeiten

In den letzten 15 Jahren haben sich Erdbohrantriebe zu einem nicht mehr wegzudenkenden Gerät in der Flotte jedes Bau- und Gartenbauunternehmens gemausert. Alles, was mit einer Welle angetrieben wird, kann mit einem Bohrantrieb betrieben werden.



Vielseitig einsetzbare Bohrantriebe.



Verrohrt bohren für Rühlwände.



Kegelspalter im Einsatz.

Auger-Torque-Erdbohrgeräte sind für alle Trägergeräte von 1,5 bis 50 Tonnen Betriebsgewicht verfügbar. Die Geräte sind auf das Gewicht des Baggers, Radladers oder Kompaktladers abgestimmt und weisen ein sehr stabiles, mehrstufiges Planetengetriebe auf, das ein sehr hohes Drehmoment bringt. So können schon mit einem 1,5-Tonnen-Bagger fast 3000 Nm Drehmoment generiert werden. Dank der eigens entwickelten Welle in T-Form und der hervorragenden Qualität der Antriebe sind die Auger-Torque-Geräte sehr langlebig und bieten einen langfristigen Vorteil im Arbeitsablauf.

Bei den Aufhängungen sind starre Lösungen zum Betrieb des Kegelspalters oder des Wildkrautbesens möglich sowie der pendelnde Anbau zum Bohren, zum Eindrehen von Erdankern oder Fräsen von Stöcken. Sämtliche üblichen Schnellwechselsysteme können montiert werden. Dank der schlanken Geometrie sind die Bohrantriebe auch gut geschützt, beispielsweise beim Bohren oder beim Eindrehen mit dem Kegelspalter bis tief in den Stamm.

Die Terrasystems AG ist seit 20 Jahren als Generalimporteur von Auger Torque für die Schweiz und Österreich tätig und berät als Bohrspezialist die Interessenten gerne im Detail. Wer ein Projekt verwirklichen möchte, kann sich direkt an Terrasystems wenden, egal, ob es um verrohrtes Bohren, um Rühlwände, um selbst herzustellende Ortbetonpfähle oder um das Testen der neuen Bohrschnecken mit Rundschafmeisseln geht. ||

Kontakt

Terrasystems AG
3257 Grossaffoltern
www.terrasystems.ch

alphaVB-TOP™ – die Revolution für schlanke Verbundstützen



Die neuen alphaVB-TOP™ Verbundstützen von alphabeton vereinen höchste Tragfähigkeit mit zertifiziertem Brandwiderstandsnachweis bis R90 in einer besonders schlanke Bauweise. Dank der patentierten Technologie, entwickelt mit der ETH Zürich, bieten sie eine natürliche Betonoberfläche und ermöglichen maximale Effizienz und Ästhetik in anspruchsvollen Bauprojekten. Perfekt für moderne Architektur, bei der Platz und Design im Vordergrund stehen.

- Schlanke Bauweise (ab Ø 100 mm)
- Oberfläche in Beton
- Hohe Tragfähigkeit
- Brandwiderstandsklasse bis R90 (VKF-zertifiziert)
- Patentierte Technologie
- Sicher und kosteneffizient





Die Sonderanfertigung des fahrbaren Liebherr-Turmdrehkrans 172 EC-B 8 Litronic ist auf derselben Linie wie das Lehnbauwerk montiert. (Foto: pd)

Am Ränggloch auf Schienen

Text: md/pd | Fotos: zvg

Auf einer herausfordernden Baustelle im Kanton Luzern kommt ein Liebherr-Turmdrehkran zum Einsatz, um die Sanierung und Verbreiterung der Kantonsstrasse K4 in der Schlucht Ränggloch zu unterstützen.

Im Kanton Luzern wird ein Liebherr-Turmdrehkran bei Strassenbauarbeiten in schwierigen Geländebedingungen eingesetzt. Da das Gelände rund um die neu gebaute Fahrbahn für die ortsfeste Montage eines Krans ungeeignet ist, wurde der 172 EC-B auf Schienen montiert. Für aussergewöhnliche Baustellen wie diese sind besondere Massnahmen erforderlich. Das Gelände der Grossbaustelle an der Kantonsstrasse K4 rund um die Schlucht Ränggloch ist durch Felsstürze und Sandablagerungen geprägt, sodass eine grossflächige Baulogistik nicht möglich ist. Da-

her wurde die Logistik entlang der neu gebauten Strasse statt neben ihr organisiert.

Um die benötigten Bauteile zu bewegen, fiel die Wahl auf einen Kran der 200-Metertonnenklasse. Die Ingenieure der Liebherr-Baumaschinen AG unterstützten die Anliker AG Bauunternehmung aus Emmenbrücke im Rahmen des Liebherr-Crane Care 360°. Der 172 EC-B 8 Litronic wurde mit einer Hakenhöhe von 14 Meter und einer Ausladung von 40 Meter ausgewählt. Aufgebaut kann der Kran Lasten bis 8000 Kilogramm bewegen, bei maximaler Ausladung von 62,5 Meter noch

bis 1800 Kilogramm. Die maximale Hakenhöhe liegt bei 62,4 Meter.

Turmdrehkran verfährt auf ansteigendem Untergrund

Der Liebherr 172 EC-B 8 Litronic steht auf der Lehnbrücke im Abschnitt Ränggloch, die das Herzstück der neuen Strassenführung darstellt. Sie ist zwölf Meter breit und 161 Meter lang, gestützt von sechs Brückenpfählern mit einer Höhe von sieben bis zehn Meter. Bei der Planung wurde besonders darauf geachtet, die Statik des Bauwerks nicht zu überlasten und



Der Fahrwerk-Antrieb für den Liebherr-Turmdrehkran 172 EC-B am Ränggloch.

Das fahrbare Fundamentkreuz wird montiert. (Foto: pd)



Die Seilumlenkrolle unterstützt die Antriebe mittels Hubbewegung.

die Steigung von 6,5 Prozent zu bewältigen. Um den Kran auf dieser Steigung verfahren zu können, mussten alle Fahrwerke angetrieben werden. Eine Seilumlenkung am Unterwagen unterstützt den Kran bei der Bewegung, wobei zusätzliche Hubbewegungen und ein Zugseil notwendig sind. Ein Höhenausgleich von fünf Prozent

wurde am Unterwagen vorgenommen, der verbleibende Steigungswinkel von 1,5 Prozent wurde nicht ausgeglichen, sodass der Kran in einer berechneten Schiefstellung fährt.

Die Kantonsstrasse K4 verbindet Kriens mit den Orten Malters und Luzern-Littau und stellt eine wichtige Verkehrs-

achse dar. Sie dient als Umfahrung zur Entlastung der Stadtzentren von Kriens und Luzern und führt durch den westlichen Teil der Schlucht Ränggloch. Die Strasse durch die Schlucht ist seit März 2024 für etwa 15 Monate voll gesperrt. ||


liebherr.com/





Tiltrotatoren von **engcon**[®]

smart, präzise und effizient



Tecno part AG | Juchstrasse 7 | 8604 Volketswil | tecno part.ch | 044 908 55 00



Die beiden Kettenbagger HD Hyundai HX 300 A NL des Schotterwerks Bauer beim Abtragen eines Felsvorsprungs im Steinbruch Erkenbrechtsweiler.

Kettenbagger im Jurakalk

Text: red/pd | Fotos: zvg

Im Steinbruch Erkenbrechtsweiler auf der Schwäbischen Alb südöstlich von Stuttgart sind zwei Hyundai-Kettenbagger des Typs HX 300 A NL seit einigen Monaten im Einsatz. Die 30-Tonnen-Maschinen werden zum Zerkleinern von Material und Ladearbeiten verwendet.

Das Schotterwerk Bauer betreibt zwei Steinbrüche in Erkenbrechtsweiler und Lenningen auf der Schwäbischen Alb, südöstlich von Stuttgart. Das Unternehmen gewinnt jährlich rund 800000 Tonnen hochwertiges Material aus dem sogenann-

ten Weissjura. Dieser wird zu Gesteinskörnungen, Gemischen und Zuschlagstoffen für Bau, Strassenbau und Industrie verarbeitet. Vermarktet werden Tragschichten für den Strassen- und Wegebau sowie Steine für die Beton- und Asphaltproduk-

tion. Die Schotterwerke beliefern Kunden im Umkreis von rund 70 Kilometer.

Im umfangreichen Maschinenpark bewähren sich seit 6 respektive 18 Monaten zwei Hyundai-Kettenbagger HX 300 A NL. Eingesetzt werden die mit 6,3 Meter Mono-

Technische Daten HX 300 A NL

Motor: Cummins B6.7 Stage V

Nettleistung: 210 kW

Betriebsgewicht: 30,5 Tonnen

Maschinenbreite/Raupenbreite:
2,4 Meter

Maximale Grabtiefe: 8,2 Meter

Maximale Reichweite: 7,3 Meter

Heckschwenkradius: 3,6 Meter

Löffelausbrechkraft (ISO): 186 kN

Auslegergrabkraft (ISO): 116,1 kN



Das Schotterwerk Bauer betreibt zwei Steinbrüche auf der Schwäbischen Alb, südöstlich von Stuttgart.

block und 3,05 Meter Stiel bestückten Bagger zum Zerkleinern von Material sowie für Ladearbeiten. Weitere Hyundai-Maschinen sind je ein Radlader HL 770 9A. Für spezielle Arbeiten an den Brech-, Sortier- und Aufbereitungsanlagen setzt man einen neuen Hyundai-Mobilbagger HW 170A CR ein. Betriebsleiter Uwe Laderer ist mit der Leistung und Verfügbarkeit der südkoreanischen Maschinen, die jährlich rund 1400 Arbeitsstunden leisten, zufrieden.

Niedriger Treibstoffverbrauch

Hubert Kullen und Kollege Uwe Rehm sind langjährige Mitarbeiter bei Bauer und loben die Leistung sowie die isolierte, klimatisierte Kabine ihrer 300er. Der HX 300 A wird von HD Hyundai mit dem 6,3 Meter langen Monoblockausleger und mit Stielen von 2,1 bis 3,75 Meter angeboten und deckt damit Einsätze im Erdbau, im Um-

schlag und in der Gewinnung ab. Der mit der Stufe V konforme 30-Tonnen-Raupenbagger überzeugt mit niedrigem Treibstoffverbrauch, verbesserter Maschinenbedienung und erhöhter Verfügbarkeit.

Hi-Tech-Bagger für Tiefbau und Abbruch

Mit Stufe-V-Motor, Loadsensing-Hydraulik, verbesserten Bedienelementen mit 2D/3D-Maschinenführung, neuen Sicherheitsmerkmalen, verbesserter Verfügbarkeit und Produktivität ist der HX 300 State-of-the-Art in der HD-Hyundai-Modellpalette. Er wird auch als Longreach-Version mit einem 10,2 Meter langen Monoblock und einem 7,8 Meter langen Löffelstiel für Böschungsarbeiten sowie als High-Walker-Version mit hochgesetztem Oberwagen (Einsatz Wasserbau) angeboten. ||

bamag-maschinen.ch/

Eigenschaften

- EPFC oder Electric Positive Flow Control (elektrische Zwangsflussregelung). EPFC verbessert den Kraftstoffverbrauch und die Steuerbarkeit dank einer Flussreduzierungstechnik für den Baggerbetrieb.
- Automatische Sicherheitsverriegelung verhindert unbeabsichtigten Betrieb/Start des Baggermotors.
- Eco Guidance zeigt auf der Instrumententafel der Maschine einen ineffizienten Betriebszustand an, um einen zu hohen Kraftstoffverbrauch aufgrund falscher Arbeitsgewohnheiten zu vermeiden.
- MG/MC oder Machine Guidance/ Machine Control (Maschinenführung/Maschinensteuerung). Zeigt den Betriebsstatus an und steuert das Anbaugerät automatisch, um den Fahrer zu unterstützen. MG zeigt die Position der Löffelspitze hinsichtlich der vordefinierten Zielfläche an. MC steuert automatisch das Planieren mit der Löffelspitze oder -fläche und hat eine automatische Stoppfunktion: aufwärts, abwärts, vorwärts und Kabinenschutz.

Verdichtungsleistung rund um die Uhr in der Nordsee

Text: red/ki/pd | Fotos/Visualisierung: zvg



Vor der belgischen Küste entsteht in der Nordsee die erste europäische Energieinsel. Diese wird aus 23 Beton-Senkkästen errichtet. Bei der Betonverdichtung kommen 120 leistungsfähige Hochfrequenz-Innenrüttler zum Einsatz, die über Rucksack-Akkus angetrieben werden.

Die «Princess Elisabeth Island» hat eine Oberfläche von sechs Hektar und dient ab circa 2030 als Energieknotenpunkt in der Nordsee.



Bei der Errichtung der Senkkästen kommen mehr als 120 leistungsstarke Hochfrequenz-Innenrüttler von Wacker Neuson zum Einsatz und sorgen während der tagelangen Arbeiten für konstant hohe Verdichtung.



Der Akku-Umformer-Rucksack ACBe und mehrere Hochfrequenz-Innenrüttler IRFU von Wacker Neuson dienen der Verdichtung der Betonelemente.



Der eingebrachte Beton muss kontinuierlich verdichtet werden.

Seit Anfang 2024 entsteht in der Prinzessin-Elisabeth-Zone, 45 Kilometer vor der belgischen Küste, die erste europäische Energieinsel. Die sechs Hektar grosse «Princess Elisabeth Island» dient ab circa 2030 als Energieknotenpunkt. Die künstliche Insel soll einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung in Europa leisten. Die Insel wird auf insgesamt 23 Senkkästen errichtet, die von TM Edison, einem Joint Venture der belgischen Firmen DEME und Jan de Nul Gruppe, im

Nordseehafen Vlissingen in den Niederlanden hergestellt werden.

Jeder Senkkasten ist rund 60 Meter lang, 30 Meter breit und 22 Meter hoch und wird während 24 Stunden am Tag intern sieben bis acht Tagen gegossen. Dabei muss kontinuierlich verdichtet werden. Zum Einsatz kommen mehr als 120 leistungsstarke Hochfrequenz-Innenrüttler IRFU und sorgen während der tagelangen Arbeiten für konstant hohe Verdichtung. Der Akku-Umformer-Rucksack ACBe und

diverse Hochfrequenz-Innenrüttler IRFU von Wacker Neuson überzeugen bei der Verdichtung dieser Betonelemente.

Zentrale Drehscheibe für Windenergie

Die «Princess Elisabeth Island» ist ein innovatives Infrastrukturprojekt Belgiens, das als zentrale Drehscheibe für Offshore-Windenergie im Herzen der Nordsee fungieren soll. Sie wird als künstliche Insel errichtet und ist das erste Projekt dieser Art in Europa. Die Insel spielt eine Schlüsselrolle in der Energiewende und unterstützt Belgien bei der Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und bei der Minimierung von CO₂-Emissionen.

Die Hauptziele des Projekts sind die Bündelung von Offshore-Windenergie aus bestehenden und geplanten Windparks, die Integration in das europäische Stromnetz sowie die Stabilisierung des Stromnetzes. Zudem trägt die Insel zur Dekarbonisierung bei und unterstützt die europäischen Klimaziele. Die Infrastruktur umfasst eine fünf Hektar grosse Betonstruktur mit Konverterstationen zur Umwandlung von Wechselstrom in Gleichstrom, Kabelverbindungen zu Windparks und dem Festland sowie Wartungseinrichtungen.

Verlustarme Energieübertragung

Die Technologie basiert auf Hochspannungs-Gleichstromübertragung (HVDC), die eine effiziente, verlustarme Übertragung von Energie über weite Strecken ermöglicht. Dies sorgt für eine optimierte Nutzung und den Transport von Windenergie nach Belgien und in benachbarte Länder. Zu den Vorteilen der Energieinsel gehören eine höhere Effizienz dank der Bündelung von Windstrom, eine stärkere europäische Kooperation sowie die Förderung erneuerbarer Energien und die Verringerung von CO₂-Emissionen. Zudem setzt das Projekt neue technische Massstäbe und fördert Innovationen. Jedoch bestehen auch Herausforderungen, wie die hohen Baukosten, die Auswirkungen auf das marine Ökosystem und die technische Komplexität des Projekts, besonders im Hinblick auf die Integration der HVDC-Technologie. ||

elia.be/
wackerneuson.ch/

Der «Jump Lift» beschleunigt den Bauprozess



Das Hochhaus Vienna Twentytwo mit seinen 45 Stockwerken soll bis Ende 2025 fertiggestellt werden.

Text: red/pd | Fotos: zvg

Vienna Twentytwo ist eines der grössten städtebaulichen Projekte Wiens. Dabei tragen sogenannte «Jump Lifts» zur Erleichterung der Baustellenlogistik und zur Beschleunigung des Bauprozesses bei.

Im Herzen von Wien, nur zehn U-Bahn-Minuten vom Stephansplatz entfernt, entwickelt die BIG-Tochter ARE mit dem Vienna Twentytwo bis Herbst 2025 ein modernes Stadtquartier mit Wohnungen, Büros, Hotels und Einzelhandelsgeschäften auf 47 Stockwerken. Der erste Bauabschnitt wurde 2022 abgeschlossen, die Fertigstellung soll bis Ende 2025 erfolgen. Im Hochhaus und Bürogebäude installiert der Lifthersteller Kone die Modelle Tran-Sys DX, Mono-Space DX 500 und 700 sowie ein Drittfabrikat. Den Anfang machten die zwei bereits im Einsatz befindlichen «Jump Lifts», die weiteren zwölf Aufzüge folgten 2024.

Mit jedem Sprung dem Ziel näherkommen

Kone spielt eine zentrale Rolle bei der Realisierung dieses Projekts und leistet mit seiner modernen Aufzugstechnologie einen wesentlichen Beitrag zur Effizienz und Beschleunigung der Bauarbeiten. Ein normaler Seilauzug kann erst als Bauaufzug genutzt werden, wenn der Rohbau fertiggestellt ist und die Anlage montiert wurde. Ein «Jump Lift» nutzt den Schacht hingegen schon während der Rohbauphase. «Der speziell für Hochhäuser entwickelte Bauaufzug nutzt den Schacht, bevor der Bau abgeschlos- >>

Die sichere Wahl für Stabilität im Untergrund

KFN nekasol 2®

Stabilitkalk für maximale Stabilität in Deponien
sowie im Strassen-, Wege-, Haus- und Weiherbau.
Hochprozentiger gebrannter Weissfeinkalk.

- Sehr reiner, hochprozentiger Weissfeinkalk (CaO)
- Hohe Reaktivität für schnelle Ergebnisse bei der Bodenstabilisierung
- Kostenfreundlich im Vergleich zu anderen Lösungen
- Weniger Aushub und geringere Deponiekosten

Weitere
Informationen zu
KFN nekasol 2®

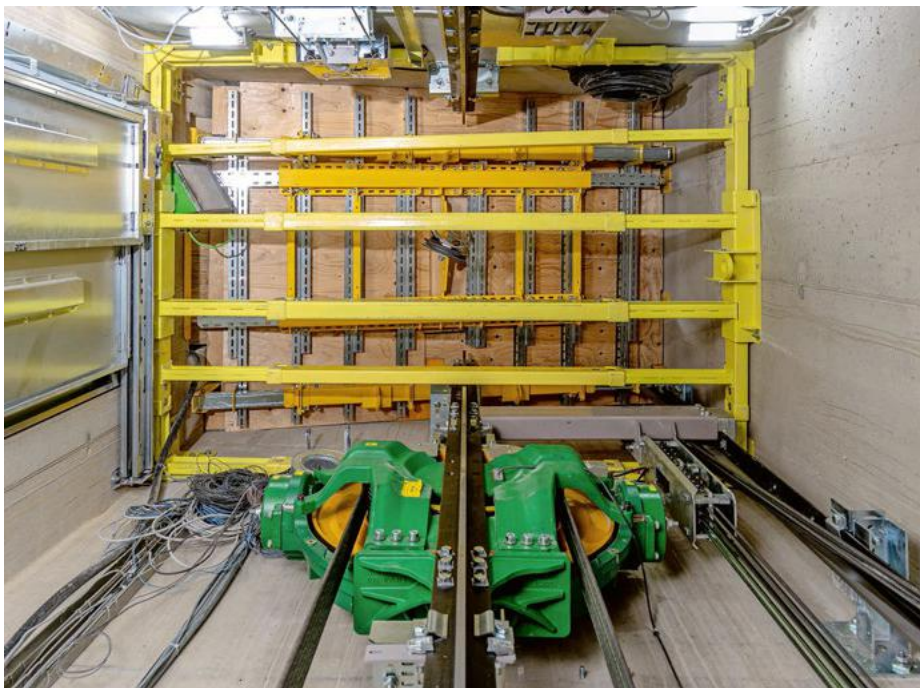


KFN
125 Jahre

Kalkfabrik Netstal AG
Oberlanggüetli, 8754 Netstal
Schweiz

T +41 55 646 91 11
info@kfn.ch
www.kfn.ch



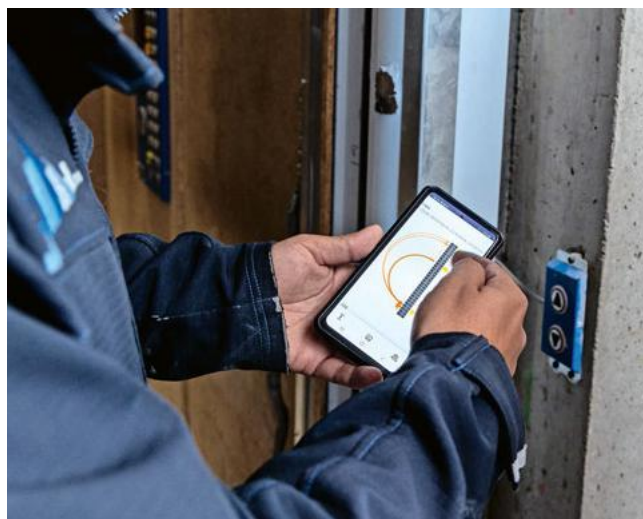


Der speziell für Hochhäuser entwickelte Bauaufzug «Jump Lift» nutzt den Liftschacht, bevor der Neubau abgeschlossen ist.

Dank der temporären Installation von Plattformen im offenen Schacht kann der «Jump Lift» nach jedem Baufortschritt in regelmässigen Abständen in höhere Stockwerke versetzt werden.



Die Software «Side-Flow» erlaubt, einen der beiden «Jump Lifts» über eine App zu steuern und während des Bauprozesses Nutzungsrechte an verschiedene Gewerke zu vergeben.



sen ist. Durch die temporäre Installation von Plattformen im offenen Schacht kann der «Jump Lift» nach jedem Baufortschritt in regelmässigen Abständen in höhere Stockwerke versetzt werden», erklärt Kone-Projektleiter Joachim Hahn.

Die eingesetzten «Jump Lifts» sind Hochleistungsbaufzüge, die im Vergleich zu klassischen Aussenaufzügen, die ratternd am Gebäude hochkletterten, komfortabler, leistungsfähiger, sicherer und wetterunabhängig sind. Bisher war der «Jump Lift» auf Gebäude mit Maschinenräumen begrenzt, nun können auch maschinenraumlose Aufzüge genutzt werden, die nach den Bauarbeiten in Mono-Space-DX-Anlagen umgebaut werden. «Der «JumpLift» umfasst die Typen 200, 600 und 800 und ist technisch ein Mono Space DX 500 oder 700», erklärt Hahn. Weltweit wird der «Jump Lift» in Gebäuden mit neun oder mehr Geschossen eingesetzt, wo maschinenraumlose Anlagen erforderlich sind.

Digitale Baustellenlogistik

Erstmals bei einem Projekt in Österreich wird Side-Flow eingesetzt. Die Software erlaubt, einen der beiden «Jump Lifts» über eine App zu steuern und gezielt Nutzungsrechte an verschiedene Gewerke während des Bauprozesses zu vergeben. Durch die genaue Steuerung können Engpässe vermieden und der Material- und Personentransport optimal organisiert werden. «Side-Flow hilft uns, die Logistik effizient zu steuern. So können wir den Bauablauf beschleunigen», erklärt Hahn.

Fertigstellung bis Ende 2025 geplant

Derzeit befinden sich die «Jump Lifts» im 25. Stock, der nächste Sprung auf Stockwerk 30 steht kurz bevor. Nach dieser Etappe sind weitere Sprünge auf 35, 38 und 42 geplant. Die Fertigstellung des Vienna Twentytwo ist für Ende 2025 vorgesehen. Das Hochhaus wird total 45 Stockwerke umfassen, wobei die Stockwerke 1 bis 16 für Büros und die darüber liegenden für Wohnungen genutzt werden. ||

kone.ch/

DIE NEUE LEICHTBAUSERIE MIT CARBONZYLINDERN P12 UND P20.Light



**MELDEN SIE SICH
FÜR EINE DEMO!**

P12
HAUPTANSCHLUSS, GRABENLOZ, GESTEUERT

P20
HAUPTANSCHLUSS, GRABENLOZ, GESTEUERT

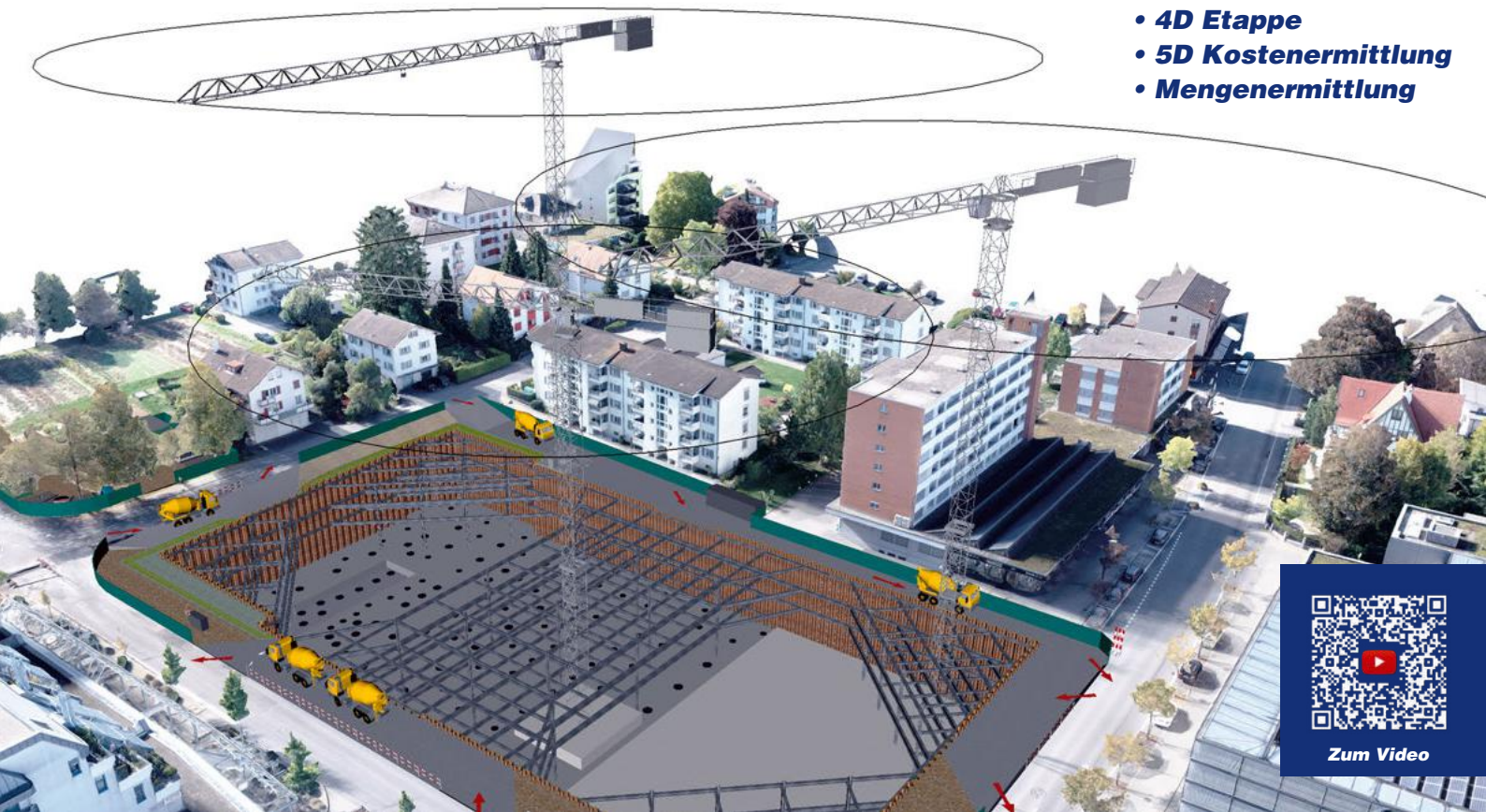
DWL Baumaschinen AG • Schützenstrasse 6 • 6234 Triengen • +41 (0)62 775 00 01 • office@dwl.ch • dwl.ch

cadwork
baumeister

einfach einfach

lexocad

- Bauplatzinstallation
- IFC Import / Export
- 3D konstruieren
- 4D Etappe
- 5D Kostenermittlung
- Mengenermittlung



Zum Video

Technologie für saubere Baustellenfahrzeuge

Im April 2025 wird München erneut zum Zentrum der Baubranche, wenn die weltweit grösste Baumesse Bauma ihre Tore öffnet. Die Frutiger Company AG präsentiert dort ihre modernisierte Moby-Dick-Produktpalette für Site Emission Control. Die Anlagen für saubere Baustellen, Fahrzeuge und Luft setzen neue Masstäbe.



1 Moby-Dick-Reifenwaschanlage.

2 Die automatische Grobschmutz-Entfernungstechnologie.

3 Feinste Wasser-Vernebelung zur Staubbekämpfung.

Die neue Standard-Line der Reifenwaschanlagen umfasst rund 30 Modelle mit vielfältigen Optionen für unterschiedlichste Einsatzbereiche. Ergänzend bietet die Tailor-Made-Line massgeschneiderte Anlagen. Im Mittelpunkt steht die leistungsfähige Moby-Dick One, entwickelt mit der ETH Zürich. Sie überzeugt durch strömungsoptimierte Geometrie und innovative Düsenstellungen, die eine effiziente Reinigung stark verschmutzter Räder und Chassis gewährleisten.

Entfernung grober Verschmutzungen

Frutigers automatische Grobschmutz-Entfernungstechnologie erleichtert die Reinigung von Bau- und Militärfahrzeugen. Neu ist eine standardisierte und kostengünstige Lösung, die ab dem ersten Einsatz Personal, Zeit und Wasser spart. Auf der Bauma wird erstmals eine komplette Demucking-Anlage für saubere und sofort einsatzbereite Maschinen vorgestellt.

Anlagen zur Staubbindung

Die bewährten Moby-Dick-Systeme gewährleisten dank feinsten Wassernebelung effektive Staubbekämpfung. Neu sind autarke Betriebsoptionen mit integriertem Generator und Wassertank, die maximale Flexibilität erlauben.

An der Bauma 2025 wird Frutiger am Stand 224 in Halle B5 vertreten sein. ||

Kontakt

Frutiger Company AG | 8409 Winterthur
www.mobydick.com

KARRIERECHANCE

Top-Jobs für die VIPs der Baubranche!

Nachfolgeregelungen

- **Bereichsleiter/-in Hochbau** und Mitglied der Geschäftsleitung
- **Bereichsleiter/-in Erdbau, Rückbau, Spezialtiefbau** und Mitglied der Geschäftsleitung

Bauführung

Hochbau

- Aargauer Marktleader mit familiärem Profil
- Führendes Bau-KMU aus dem Aargauer Freiamt

Umbau

- Familiäres Bauunternehmen im Raum Zürich

Strassenbau

- mit Option stv. Geschäftsführung

Tief- und Strassenbau

- Faszinierende Bauprojekte im Raum AG/ZH
- Familiengeführtes Bauunternehmen im AG

Führungspositionen

- **Leiter/-in Ausführung** bei einem führenden Bau- und Immobiliendienstleister
- **Geschäftsführer/-in KMU** für etablierte Schweizer Malerei
- **Projektleiter/-in** für den Ingenieur Tiefbau von A-Z

Weitere Top-Jobs

- **Kalkulator/-in Tunnelbau:** Schweizer Unternehmen mit internationalem Mutterhaus
- **Kalkulator/-in:** Tief- und Strassenbau mit modernsten Arbeitsmethoden
- **Disponent/-in:** Familiengeführtes Bauunternehmen im AG
- **Polier/-in Strassenbau:** Familiengeführtes Bauunternehmen im AG

Interessiert? Melden Sie sich bei mir. Diskretion ist selbstverständlich.

Kennen Sie jemanden? Gerne weitersagen – erfolgreiche Empfehlungen lohnen sich!





Stärker denn je: Baumag 2025

Text: pd/wa | Fotos: zvg

Sie war nicht zu übersehen! Die vollbelegte Baumaschinen-Messe beeindruckte während vier Messtagen – vom 23. bis 26. Januar 2025 – über 18 000 Besucher im Aussengelände und in vier Hallen. Die grosse Zahl an variantenreichen Bagger, Spezial- und Kranfahrzeugen bescherte eindruckliche Momente.





Faszinierende Baumaschinen und Geräte, neue Technologien und Ausrüstungen bestätigten die Vorfreude des Publikums.



Save the date

Was: 22. Baumag
 Wann: 21. bis 24. Januar 2027,
 von Do bis So, 9 bis 17 Uhr
 Wo: Messe Luzern
 Web: baumaschinen-messe.ch/



Hauptakteure der Baumag auf der Luzerner Messe waren die 200 starken Aussteller, die – vollgepackt mit hohem persönlichem Engagement, vollumfänglichem Einsatz und grossartigen Produkten und Dienstleistungen – die kaufkräftigen Baufachleute und Entscheidungsträger aus dem In- und Ausland bei ihren Bedürfnissen abholen und viele nachhaltige Kundenkontakte und Abschlüsse verzeichnen durften.

Treffpunkt im Herzen der Schweiz

Besonders im Fokus standen Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, maschinelle Effizienzsteigerung und Arbeitssicherheit. Damit setzte die Baumag wichtige Akzente zur Mitgestaltung der wirtschaftlichen Zukunft. Messeveranstalter André Biland und Messeleiter Andreas Hauenstein prägen die Baumaschinenmesse seit vielen Jahren und wissen um

die rasante Entwicklung der Baumaschinenbranche: «Damit die Baumag den Anforderungen unserer Fachbesucher gerecht werden kann, ist es unumgänglich, sich stets mit den ökologischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen und politischen Entscheidungen unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen. Seit 20 Jahren sind wir unserem Konzept treu und die Baumag ist mehr denn je ein unerlässlicher Treffpunkt der Baubranche im Herzen der Schweiz.»

Nah an der Bauwirtschaft

Dass sich die Baumaschinenmesse so erfolgreich etablieren konnte, verdankt sie mitunter dem einmaligen Mehrwert der Kundennähe. Hauenstein erklärt: «Die Messe bietet eine wertvolle Plattform zum Netzwerken und Pflegen bestehender und neuer Geschäftskunden, wobei die sehr

gute Betreuung vor Ort, seitens Aussteller und Besucher, ausserordentlich geschätzt wird. Der persönliche Kontakt bleibt trotz Digitalisierung ein zentraler Erfolgsfaktor und die Baumag schafft dafür den idealen Rahmen.»

Ein weiteres Highlight war das Halbfinale der Schweizer Maurermeisterschaften 2025, wobei die Baumag die perfekte Kulisse für diesen wichtigen Wettbewerb bot. Zehn talentierte Handwerker aus der ganzen Schweiz stellten ihr Können vor Publikum unter Beweis. Am Ende setzten sich sechs herausragende Teilnehmer durch und sicherten sich einen Platz an den Swiss Skills 2025 in Bern.

Man darf sich, einmal mehr, vom 21. bis 24. Januar 2027, auf einen gut funktionierenden Messebetrieb im bekannten Umfeld freuen. Vielfalt und Mehrwerte sind garantiert. ||

ETH Zürich baut neues Rechenzentrum

Text: red/pd | Fotos: Bruno Augsburger/Penzel Valier

Effektive Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bilden eine wichtige Voraussetzung für ausgezeichnete Lehre, Forschung und Administration. Mit dem neuen Rechenzentrum auf dem Campus Höggerberg (HRZ) legt die ETH Zürich die Grundlage, um diesem Bedürfnis auch in Zukunft Rechnung zu tragen.



Im Innern sind grosse, stützenlose Räume notwendig. Dies wird mit einem Holztragwerk erreicht, das sich auf die Betonhülle stützt.



Die tragende Aussenhülle des Rechenzentrums besteht aus Sichtbeton, in dem dauerhaft CO₂ eingelagert ist.

>>

DIE NÄCHSTE GENERATION



KOMPAKT FLEXIBEL ZUKUNFTSWEISEND

bauma

7.-13. APRIL 2025, MÜNCHEN

Visit us!



NEXT LEVEL CRUSHING

ENTDECKEN SIE DIE NEUEN GIPO-MODELLE!

Mit den neuen Modellen GIPO P 101 GIGA und GIPO P 111 GIGA setzt GIPO neue Maßstäbe in Flexibilität und Effizienz. Das innovative Antriebssystem (wahlweise Diesel oder GENSET) und der Eisenaustrag in Quer- oder Längsrichtung bieten maximale Anpassungsfähigkeit für jede Aufgabe – ganz ohne Kompromisse. Kompakt, robust und absolut zuverlässig liefern diese Anlagen Höchstleistungen, auch unter den härtesten Bedingungen. Wenn es auf Präzision und Power ankommt, ist GIPO die beste Wahl.



www.gipo.ch



Visualisierung der Eingangsfassade (oben) und der Südfassade vom Campus Höggerberg gesehen. (Penzel Valier)



Projektüberblick

Bauausführung: 2024 bis 2025

Projektkosten: 49 Millionen Franken

Energiestandard: PUE (Energiekoeffizient) unter 1.2

Hauptnutzfläche: 1130 m²

Geschossfläche: 4050 m²

Geschosse: 5

Nutzung: Kommunikations-, Speicher- und Serversysteme der Informatikdienste und von Departementen

Besonderheiten: Das innere Haupttragwerk besteht über dem Untergeschoss aus Furnierschichtholzträgern und -decken. Zusammen mit der tragenden Sichtbetonfassade ermöglicht diese flexible Tragwerkstruktur grosse Freiheit und den Verzicht auf Stützen. Für die Fassade kommt Recyclingbeton zum Einsatz, der durch ein neu entwickeltes Verfahren gleichzeitig als CO₂-Speicher funktioniert.

Die ETH Zürich will in ihrem neuen Rechenzentrum HRZ für 49 Millionen Franken einerseits Daten langfristig und sicher speichern und andererseits genügend Rechenkapazität bereitstellen, um den stetig wachsenden Bedarf zu stillen. Dank dieses Neubaus werden mehrere Rechenzentren der ETH Zürich entlastet oder vollständig abgelöst, die auf verschiedene, teils provisorische Standorte auf dem Campus verteilt sind.

Hohe Verfügbarkeit

Das HRZ wird die Server-, Speicher- und Kommunikationssysteme der Informatikdienste und von Departementen der ETH Zürich beherbergen. Neben den Rechenzentren des Campus Zentrum stellt das HRZ einen wichtigen Baustein dar innerhalb der langfristigen Strategie zur hohen Verfügbarkeit von IKT-Mitteln an der Hochschule. Hohe Verfügbarkeit bedeutet, dass Nutzer möglichst immer auf ihre benötigten Services zugreifen können.

Umgang mit Landschaft

Der Neubau ordnet sich als westlicher Abschluss des Campus Höggerberg in die Gebäudegruppe der zentralen Versorgungsgebäude (HEZ) ein. Durch die besondere Lage des Neubaus an der Schnittstelle von Campus, Wohngebiet und der gut sichtbaren Hanglage gewichtete die

ETH Zürich bei der Wahl der Planer die städtebaulichen, architektonischen Aspekte sowie den sensiblen Umgang mit der Landschaft besonders hoch. Das Zürcher Architekturbüro Penzel Valier AG überzeugte dabei die Jury mit seinem Projekt.

Der Bau besteht aus vier ineinandergreifenden Gebäudetrakten, wobei jeder Trakt eine eigene Funktion hat: Einer beherbergt die Server, ein anderer dient der Kühlung und die beiden weiteren erlauben den Zugang durch ein Treppenhaus und durch Korridore. Rechenzentren unterliegen ständig ändernden Bedürfnissen. Deshalb ist auch für das HRZ ein möglichst flexibel nutzbares Gebäude notwendig. Um die Server ohne grössere Einschränkungen während des Betriebs umzuplatzieren und die Kapazitäten später problemlos zu erweitern, sind grosse, stützenlose Server- und Versorgungsräume nötig. Dies wird durch ein Haupttragwerk aus Holz und die tragende Aussenhülle in Sichtbeton erreicht. Die unterschiedlichen Informatiksysteme benötigen hinsichtlich der Energieversorgung, Kühlung oder die Sicherheit entsprechend ausgestattete Räume.

Moderne Kühlung

Das neue Rechenzentrum wird eine fortschrittlich hohe Energieeffizienz aufweisen. Die Serverräume werden durch eine indirekte Kühlung mit Aussenluft gekühlt. Es

kommen dafür Luft-Luft-Wärmetauscher zum Einsatz. In diesen treffen die kühle Aussenluft der Umgebung und die warme Abluft der Serverräume aufeinander, wodurch Wärme ausgetauscht wird. Sind die Aussentemperaturen zu hoch, wird die Aussenluft zusätzlich mit aufbereitetem Regenwasser befeuchtet. Das Wasser verdunstet und kühlt dadurch die Aussenluft ab. Dank diesem System benötigen die Server keine zusätzlichen Kälteanlagen. Die Abwärme der Serverräume kann zudem weiter genutzt werden.

Nachhaltigkeit

Die ETH Zürich setzt sich für ökologisches und nachhaltiges Bauen ein. Der schonende Umgang mit Ressourcen wird bei dem Neubau umgesetzt und eine ökologisch verträgliche Materialwahl angestrebt. Das Tragwerk besteht aus Holz und es wird Recyclingbeton eingesetzt. Im Beton der Fassade wird zudem dauerhaft CO₂ gespeichert. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach produziert eigenen Strom. Beim Bau des Gebäudes wird auch an Fledermäuse und Mauersegler gedacht, die Unterschlupf oder Platz zum Brüten finden sollen. Stampfbetonmauern mit Substrateinlagen in der Umgebung bieten Reptilien und Amphibien Lebensraum. ||

ethz.ch/hrz

«Strich 5» – gerüstet für die Zukunft.

Benutzerfreundlich, prozessautomatisiert, wirtschaftlich und nachhaltig – VÖGELE hat mit der Serie «Strich 5» eine Generation übersprungen und die Fertiger neu konzipiert.



Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch



Zirkuläre Baustoffe: Innovation trifft Praxis

zirkulit® ist ein Unternehmensnetzwerk für das kreislauffähige Haus auf mineralischer Basis. Wir bieten Beratung für zirkuläre Gebäude. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit entwickeln wir zirkuläre Baustoffe, indem wir Bauabfälle als wertvolle Ressourcen nutzen und den CO₂-Fussabdruck reduzieren.



Uster erhält moderne Zentrumsüberbauung

Die Überbauung
Gerichtspratz
befindet sich
im Zentrum von
Uster und soll
im kommenden
Sommer fertig-
gestellt werden.
(Visualisierung: pd)

Text: md/ki | Foto: wa

Das Projekt Gerichtspratz-Areal in Uster vereint modernes Wohnen, Gewerbenutzung und nachhaltige Architektur an zentraler Lage. Mit 106 Wohnungen, 1400 Quadratmeter Gewerbeflächen und 62 Millionen Franken Baukosten setzt es neue Massstäbe.



Die Architektur kombiniert klare Linien mit einer harmonischen Integration in die städtische Umgebung. Arkaden verleihen den Gewerbenutzungen eine elegante Atmosphäre und schaffen eine Verbindung zwischen den Gebäuden und dem Gerichtspratz. (Visualisierung: pd) >>



samstag, 5. april

tag der
offenen tore



profilsager

plastic in form

CH-5724 Dürrenäsch | +41 62 767 50 20 | info@profilsager.ch | profilsager.com

Schweizer
Innovation und
Seilhandwerk
seit 1904

—
jakob.com

Jakob
Rope Systems



Insgesamt entstehen auf dem Gerichtspratz-Areal 106 Mietwohnungen unterschiedlicher Grösse.

Das Gerichtspratz-Areal in Uster ist ein innovatives Bauprojekt, das Wohnen, Gewerbe und ansprechende Freiräume miteinander verbindet. Im Stadtzentrum gelegen, setzt die Überbauung neue Massstäbe in Architektur, Funktionalität und Nachhaltigkeit.

Gemischte Nutzung

Das Projekt umfasst drei Gebäude unterschiedlicher Höhen und Volumen, die durch ein gemeinsames Sockelgeschoss verbunden sind. Dieses beherbergt rund 1400 Quadratmeter Gewerbeflächen, darunter Flächen für Dienstleister und ein Café, sowie einen direkten Zugang zu den Wohnungen. Im Untergeschoss befinden sich Technikräume, Keller, die Trafostation und 2760 Quadratmeter Parkierungsflächen inklusive der Einstellplätze für elektrische Fahrzeuge.

Insgesamt entstehen 106 Mietwohnungen, die sich auf 2,5- bis 4,5-Zimmerwohnungen und 20 Studios mit verschiebbaren Inneneinrichtungs-Modulen (Movement-Konzept) verteilen. Die Wohnungen zeichnen sich durch helle, funktionale Grundrisse aus und bieten komfortable Ausstattung, einschliesslich eigener Waschtürme. Gemeinschaftlich genutzte Dachgärten fungieren als ökologische

Oasen und tragen zur Lebensqualität bei. Die gesamte Bruttogeschossfläche beläuft sich auf rund 6700 Quadratmeter für Wohnflächen und 1400 Quadratmeter für gewerbliche Nutzungen.

Klare Linien

Die Ausführungsverantwortung wurde der Halter AG Gesamtleistungen als Totalunternehmung übertragen. Entworfen wurde

die Überbauung von der renommierten Huggenbergerfries Architekten AG. Die Architektur kombiniert klare Linien mit einer harmonischen Integration in die städtische Umgebung. Arkaden verleihen den Gewerbeflächen eine elegante Atmosphäre und schaffen eine Verbindung zwischen den Gebäuden und dem zentralen Gerichtspratz. Dieser wird durch eine ansprechende Freiraumgestaltung mit einem Brunnen, Begrünung und Aufenthaltsflächen belebt. Die unterschiedlichen Höhen der Baukörper schaffen ein abwechslungsreiches Stadtbild, das sowohl modern als auch einladend wirkt.

Schwerpunkt Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit steht im Zentrum der technischen Ausstattung. Begrünte Dachflächen tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Mit Hilfe von energieeffizienten Systemen wie Wärmepumpen, Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung und Photovoltaikanlagen soll der Energieverbrauch optimiert werden.

Die Baukosten des Gerichtspratz-Areals betragen rund 62 Millionen Schweizer Franken. Dieses Budget umfasst die Planung, den Bau sowie die Integration nachhaltiger Technologien. Die Fertigstellung des Projekts ist für Juli 2025 vorgesehen. ||

gerichtspratz.ch/
halter.ch/



Das Projekt umfasst drei Gebäude unterschiedlicher Höhen und Volumen. (Visualisierung: pd)

bauma

7-13. APRIL 2025, MÜNCHEN

Besuchen Sie uns:
Halle A4, Stand 336



Zukunftsweisend und individuell.

Motorentechnologie, Beratung und Service
abgestimmt auf Ihre Anwendung.

BU Power Systems AG
Mattenstrasse 3, 8330 Pfäffikon/ZH
www.bu-power.ch



BU PowerSystems // **Perkins**

Die BauBox Partner AG

Ihr zuverlässiger Plattenleger

**Verlegen der
Keramischen Wand- und
Bodenbeläge
sowie
Abdichtungen der Nasszellen**

**Wir danken der Bauherrschaft
für den Auftrag.**



BauBox Partner AG

Juchstrasse 25
8604 Volketswil
Tel. 044 888 40 00
info@baubox-partner.ch

HERSTELLUNG - TRANSPORT - MONTAGE
11
ÜBER 100
BRÜCKENPROJEKTE
PRODUZIERT UND VERSETZT
ALLES AUS EINER HAND - SEIT 1940

Fanger

ELEMENTEchnik

**EINHEIMISCH
INNOVATIV
NACHHALTIG**

Foto: Klöntalerstrasse, Glarus

FANGER ELEMENTEchnik AG

Postfach
6072 Sachseln
www.fanger.ch



Erfolgsbilanz für die Allianz:
innovative Lösungen, Transparenz
und schneller Baufortschritt.

Rohbau und Erfahrungen wachsen

Text: Thomas Stocker | Fotos: zvg

AllianzOne schreitet kräftig voran. Die Pfählungsarbeiten und die Erdbebenertüchtigung der beiden unteren Geschosse sind abgeschlossen. Nun beginnt das Gebäude wieder zu wachsen. Eines der beiden neuen Schulgeschosse ist bereits im Rohbau erstellt, das oberste Geschoss folgt im selben rasanten Tempo.

Einmal mehr zeigen sich die innovativen Lösungen, die das Allianzteam gemeinsam erarbeitet hat, als äusserst effizient und zielführend. Die vom Bauunternehmer vorgeschlagene Vorfabrikation der Tragkonstruktion führte zu grossen Zeiteinsparungen, aber auch Kosten liessen sich dadurch reduzieren.

Die Überwachung der Kosten nimmt einen sehr hohen Stellenwert ein. Die monatliche transparente Abrechnung der Selbstkosten war in der Partnerwahl ein grosses Thema; sie wurde in den Assessments ausführlich diskutiert und war Voraussetzung für die Partnerwahl.

Ist-Soll-Abgleich

Um die Entwicklung der Kosten im Griff zu halten, wird jede Veränderung der geplanten Leistungen auf unserer digitalen Zusam-

menarbeits-Plattform (Trimble-Connect) dokumentiert. So werden allfällige Mehr- aber auch Minderkosten für alle Allianzpartner transparent einsehbar. Schliesslich sind ja auch alle Partner gemeinsam für das Erreichen der Ziele verantwortlich.

Durch die monatlichen Abrechnungen der Selbstkosten ist der Bauherr – wie auch die Allianzpartner – immer über den aktuellen Kostenstand informiert und kann abschätzen, wie gut wir auf Zielkurs liegen. Die Erreichbarkeit der gemeinsam bestimmten Zielkosten bleibt so dauernd im Fokus der Verantwortlichen. Grosse Überraschungen oder Nachträge werden die Bauherrschaft nicht einholen. Ob die Zielkosten aber eingehalten oder gar unterschritten werden können, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend zu beurteilen. Wir sind aber aktuell trotz aller

Überraschungen in der bestehenden Tragstruktur auf Zielkurs.

Wer trägt die Risiken?

Wir haben uns bereits im Vorfeld ausgiebig darüber unterhalten, wie mit den Risiken umzugehen ist. Die Allianz versuchte, die potenziellen Risiken zu identifizieren, um deren Eintrittswahrscheinlichkeit zu bestimmen, aber auch Bewältigungsstrategien dazu zu entwickeln.

Einige Risiken konnten dank seriöser Abklärungen und Beurteilung auch reduziert werden. So wussten wir durch eingehende Untersuchungen schon vor der Bestimmung der Zielkosten genauestens über die Aufwände für die Asbestsanierung Bescheid und auch über die Verstärkung der Foundation durch den bestehenden schwachen Baugrund.

Im Mehrparteienvertrag haben wir definiert, ob und welche Risiken der Bauherr zu tragen hat und ob es allenfalls Risiken gibt, die die einzelnen Allianzpartner zu verantworten haben. Es liegt auf der Hand, dass bei unserem wenig komplexen Projekt keine Risiken den einzelnen Partnern zugeordnet wurden. Die gesamte Risikotragung erfolgt also gemeinsam.

Gemäss Vertrag sind lediglich unmöglich vorauszusehende Risiken durch den Bauherrn zu tragen. Deshalb trägt die Allianz bei unserem Projekt auch die Risiken, die aus den unerwarteten Materialisierungen der Tragkonstruktion aufgetaucht sind. Diese wären wohl mit einfachen Untersuchungen abzuwenden gewesen. Allerdings hatten weder Planer noch Ausführende daran gezweifelt, dass es beim bestehenden Bau nicht um einen Massivbau mit durchgehender Betonkonstruktion handelt. Auch eine Allianz lernt dazu!

Eine weitere Überraschung forderte die Kreativität der Allianz ein weiteres Mal heraus. Das Flachdach des Anbaus, welches zukünftig als Aussenschulzimmer zur Verfügung stehen soll, erfüllt die statischen Anforderungen nicht und kann die neu entstehenden Lasten nicht aufnehmen. Die Höhenverhältnisse lassen aber einen zusätzlichen Aufbau oder eine Verstärkung nicht zu.

Die Allianzpartner steckten die Köpfe zusammen und erarbeiteten gemeinsam einen effizienten Lösungsvorschlag. Die bestehende Decke musste abgebrochen werden, um die darunter liegenden Geschosse möglichst schadlos zu halten. Um eine möglichst geringe Aufbauhöhe zu erreichen, werden Trapezbleche eingesetzt.

Neue Ausbildung am Campus Sursee: CAS IPD/Allianz

Der Campus Sursee nutzt zusammen mit der FHNW die gemachten Erfahrungen,

um im Rahmen des MAS Digitales Bauen ein CAS IPD/Allianz anzubieten. Das Angebot soll Interessentinnen und Interessenten des wegweisenden Allianzmodells befähigen, die Herausforderungen des neuen Abwicklungsmodells zu bewältigen.

Der Campus Sursee hat einiges an Energie in das wegweisende Projekt «AllianzOne» gesteckt und möchte die gesamte Bauwirtschaft daran teilhaben lassen. So haben sich die Allianzpartner auch dazu entschlossen, einen Anlass zu organisieren, wobei ausgewählte Kunden direkt in die Vorgehensweise und Erfahrungen Einsicht nehmen können.

Wir hoffen, dass sich damit vor allem Bauherren vom neuen Abwicklungsmodell inspirieren und begeistern lassen. Die Ausbildung wird demnächst auf den Plattformen der FHNW und des Campus Sursee aufgeschaltet und beginnt bereits im Mai 2025. ||

campus-sursee.ch/



280 Kubikmeter Beton überdecken das erste Schulgeschoss.

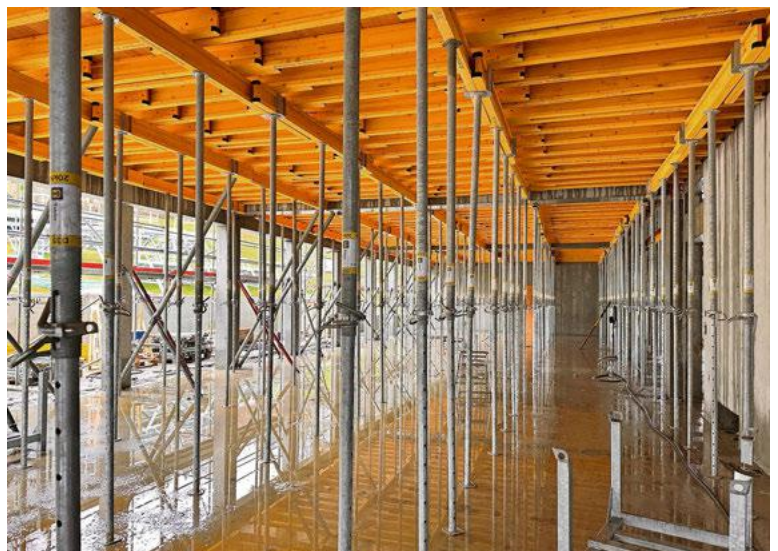


Bald ist der Beton eingebracht.



Die Trapezbleche sind eine innovative Lösung unserer Allianz.

Die neuen Schulzimmer erhalten ihre Decke.



Packlagenrecycling in einem Arbeitsschritt

Text: md/pd | Fotos: zvg

Im Bereich rund um die Ortschaft Beilstein führt die Landstrasse L98 der Mosel entlang. Hier wurden knapp drei Kilometer der Strasse mit einer kombinierten Fräse/Aufbereiter strukturell saniert. Das Ziel war, eine neue, homogene Tragschicht zu erstellen, die lang anhaltend auch den Achslasten des künftigen Verkehrs standhalten kann.



Der Wirtgen Rock Crusher bearbeitete über 20000 Quadratmeter Recyclingfläche innerhalb von zwei Tagen.



Baustellenparameter

Arbeitsbreite: 2,32 m
 Arbeitstiefe: 35 cm
 Siebweite: 45 mm
 Durchschnittlicher Vorschub: 7 m/min
 Brechleistung: 600 t/h
 Gesamtmenge: 11900 t
 Gesamtfläche: 20000 m²
 Kantenlänge der Packlage: < 300 mm



1
Packlagen und Steine mit einer Kantenlänge bis zu 300 Millimeter können mit dem Wirtgen Rock Crusher gebrochen werden.

2
Dank variabler und fester Brechstufe wurden die Steine durch Schlagzertrümmerung auf die gewünschte Grösse von 45 Millimeter gebrochen.

3
Der WRC 240i sorgt bei einer Arbeitstiefe von bis zu 35 Zentimeter für ein homogenes Mischergebnis.

Gesteins-Packlagen wie auf der Landstrasse L98 bei Beilstein an der Mosel oder Tragschichten mit grossen Steinen, wie sie früher öfter gebaut wurden, führen dazu, dass herkömmliche Instandsetzungen sehr aufwendig werden können und eine konventionelle Aufbereitung sehr kosten- und zeitintensiv ist. Vor allem der Transport der Materialien kostet Zeit und Geld. Wirtgen bietet mit dem WRC 240i Rock Crusher eine ökonomische Alternative für diese Aufgabenstellung. Die Maschine punktet bei nicht nur bei den Kosten, sondern auch bei der erreichbaren Arbeitstiefe und der Qualität des Materials, das der WRC produziert.

Robuster Brech- und Mischrotor

Der Brech- und Mischrotor des WRC 240i arbeitete die bestehende Binderschicht und die darunterliegende Gesteins-Packlage mit den HT18-Brechwerkzeugen 35 Zentimeter tief auf. Im Brechprozess sorgten die variable und feste Brechstufe dafür, dass die Steine Stück für Stück auf die gewünschte Grösse durch Schlagzertrümmerung gebrochen wurden. Die Siebeinheit mit 45 Millimeter Maschenweite im hinteren Bereich des Brech- und Mischraumes diente als Mass der gebrochenen Stückgrösse. So entstand an Ort und Stelle eine bis zur Arbeitstiefe von 35 Zentimeter homogen

gemischte und den Vorgaben entsprechende neue hochwertige Tragschicht.

Brechen und Mischen am Ort

Mit einer Arbeitsbreite von 2,3 Meter und einem Vorschub von rund sieben Meter pro Minute ergab sich eine Brechleistung von 600 Tonnen pro Stunde. Über die gesamte Baustelle produzierte der Wirtgen Rock Crusher an Ort und Stelle rund 11900 Tonnen Material und sparte rund 1200 Lastwagenladungen für An- und Abtransport eines aufbereiteten oder neuen Materials. Die neue Schottertragschicht war nach der Verdichtung bereit für den Überbau mit Asphaltbinder und Asphaltdeckschicht.

Weniger Emissionen, Bauzeit und Kosten

Der Wirtgen Rock Crusher sparte nicht nur etliche Transportkosten, sondern reduzierte die CO₂-Emissionen um 66 Prozent. Die Baukosten für die Herstellung einer ungebundenen, homogenen Tragschicht wurden um rund 75 Prozent gesenkt und die Bauzeit verringerte sich um 55 Prozent. Damit war der Bauabschnitt auf der L98 innerhalb von nur zwei Tagen für den Asphaltüberbau bereit und konnte nach kürzester Zeit wieder dem Verkehr übergeben werden. ||

wirtgen-group.com/
gurtner-baumaschinen.ch/





Das Westportal des neuen Ligerztunnels, der Ende 2029 in Betrieb genommen werden soll.

Zweigleisiger Ausbau zwischen Ligerz und Twann

Text: md/pd | Fotos und Visualisierungen: SBB

Zwischen der Gemeinde La Neuveville und Twann befindet sich der letzte eingleisige Abschnitt auf der Bahnstrecke Lausanne – Biel. Dieses Nadelöhr soll mit dem Bau eines zweigleisigen Tunnels und der Anpassung der bestehenden Bahninfrastruktur beseitigt werden.

Die neue Streckenführung erlaubt die Einführung des durchgehenden Halbstundentakts im Regionalverkehr, ohne den Güterverkehr zu beeinträchtigen. Die Bauarbeiten betreffen die Gemeinden La Neuveville, Ligerz und Twann an der Bahnstrecke Neuchâtel – Biel. Sie umfassen den Ausbau der bestehenden Bahninfrastruktur sowie den Neubau eines 2,13 Kilometer

langen Doppelspurtunnels, der parallel zum bestehenden Strassentunnel der A5 und dessen Sicherheitsstollen verläuft.

Mitnutzung des Nationalstrassen-Fluchtstollens

Damit Natur und Landschaft trotz Ausbau möglichst wenig belastet werden, wird kein separater Sicherheitsstollen für den Bahn-

tunnel erstellt. Stattdessen wird der bestehende Sicherheitsstollen des Strassentunnels genutzt. Wegen der speziellen Geologie (Karst) im Projektperimeter sowie des begrenzten Platzes für Baustelleneinrichtungen wird der zweigleisige Tunnel im Sprengvortrieb vorgetrieben. Um den Lärm und die Erschütterungen des späteren Zugverkehrs zu reduzieren, kommen >>



Das erste westliche Teilstück des Tunnels wird im Tagbauverfahren erstellt.



Pfährlarbeiten für das neue zweigleisige Trasse auf der Westseite des künftigen Tunnels.

Fassadenelemente Ecomur aus Glasfaserbeton

Z0-Haus, Rapperswilerstrasse, 8620 Wetzikon

- Brüstungsabdeckungen
- Gurtsimselemente
- Fassadenelemente Ecomur^{flex}
- Fenstereinfassungen
- Fensterbänke
- Sockelelemente



stahlton



Stahlton Bauteile AG | Hauptstrasse 131 | 5070 Frick | Tel. 062 865 75 00 | www.stahlton-bauteile.ch



ihre Baustelle

unsere Maschinen!



Atlas Copco
X-Air+1200-40



Hitachi
ZX 85 USB-6



Printoh Panther
T 14 R



Weycor
AR 420

Mieten sie jetzt unsere Kraftpakete!



Technologien der neuesten Generation zum Einsatz. Dazu gehören etwa eine feste Fahrbahn mit Dämmmatten in sensiblen Zonen. Für die Sicherheit werden vier Fluchtstollen ausgebrochen, durch die die Reisenden im Notfall den Sicherheitsstollen des Strassentunnels erreichen können.

Tunnelbau beginnt im Westen

Der neue Tunnel wird von Westen nach Osten ausgebrochen, da sich die Installationsplätze auf der Westseite befinden. Bevor der Tunnelvortrieb beginnt, wird der westliche Rampenbereich beim Weiler Chavannes im Tagbauverfahren erstellt. Das Ausbruchmaterial des Tunnels wird mit einem Förderband auf eine Plattform im See transportiert und anschliessend mit einem Frachtschiff nach Cornaux transportiert. Die Ausfahrt der Hauptstrasse A5 westlich von Ligerz muss ebenfalls an die neue Linienführung der Bahn angepasst werden.

Das Ostportal des Tunnels liegt zwischen dem Ligerzer Weiler Bipschal und dem Twanner Weiler Brunnmühle. Die neue Bahnstrecke muss sich zwischen dem See, der Strasse und einer Trinkwasserquelle, die drei Dörfer versorgt, integrieren. Aufgrund der engen Platzverhältnisse und um die Integration des Bauwerks in die Landschaft zu erlauben, wird die Strasse in diesem Bereich in den Untergrund verlegt. Für den Bau des östlichen Tunnelportals, das durch einen bisher instabilen Hang geht, sind grosse Vorbereitungsarbeiten notwendig.



Abbruch der alten Haltestelle Twann, um das neue zweigleisige Trasse zu verlegen.



Rückbau der Beton-Bahnbrücken beim Bahnhof Twann.

Seeaufschüttung mit Ausbruchmaterial

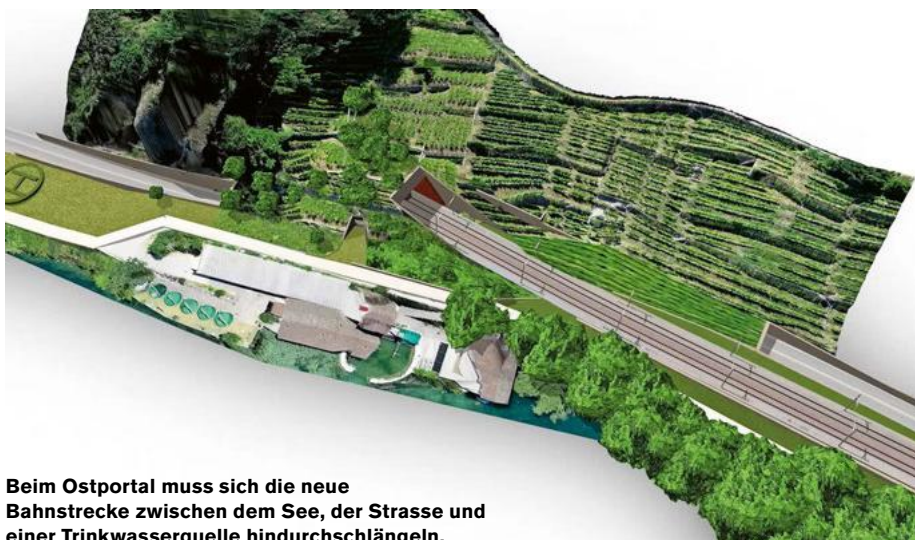
Seit Mai 2024 wurden auf einer Länge von etwa 250 Meter Spundwände im See abgeteuft. Diese werden von der Schwimmbrücke aus mittels einer Maschine in den Seeboden gerammt. Dann wurde der Raum zwischen Spundwänden und Ufer provisorisch aufgeschüttet, um die Stabilität des Unterbaus sicherzustellen. So wurden rund 9000 Kubikmeter Schüttmaterial auf den Seeboden aufgebracht. Zur Absicherung des Bahnverkehrs ist vorü-

bergehend eine Schutzwand am bestehenden Gleis aufgestellt worden. Der Bereich auf der Seeseite wird abgesenkt. Dazu kommen Stützpfähle und Verankerungen zur Stabilisierung der Seedämme. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird der Bereich zwischen den Spundwänden und der Rühlwand fertig aufgeschüttet. Dazu sind rund 21000 Kubikmeter Schüttmaterial nötig. Dazu wird Ausbruchmaterial aus dem Tunnelvortrieb verwendet. Schliesslich wird auf neuen Stützpfählen eine Betonplatte eingegossen. Im Juli 2026 wird der Bahnverkehr auf die neuen Gleise verlegt. Der Tunnelausbruch wird bis im Frühling 2025 andauern. Fertigstellung und Inbetriebnahme sind bis Ende 2029 vorgesehen.

Der Streckenausbau wird genutzt, um Instandhaltungsarbeiten an den Bahn- und Sicherungsanlagen in Tüscherz sowie an der Fahrleitung in La Neuveville vorzunehmen. Ebenfalls vorgesehen ist der Umbau des Bahnhofs Twann, um den Zugang zu den Zügen zu erleichtern und den barrierefreien Zugang zu gewährleisten, namentlich mit der Erhöhung der Perrons und dem Bau von Zugangsrampen. Nach der Inbetriebnahme des Tunnels wird das bestehende Bahntrasse am Ufer des Bielersees zurückgebaut und neugestaltet. Die Bahninfrastruktur beim Bahnhof Ligerz wird abgerissen, während das Bahnhofsgebäude erhalten bleibt. Die Bahnhaltestelle wird aufgehoben.

Dieses Projekt berücksichtigt zahlreiche regionale Besonderheiten und gesetzliche Rahmenbedingungen, damit sich die neuen Tunnelportale optimal in die Landschaft integrieren. Dazu gehören etwa das Unesco-Welterbe der Pfahlbau-Fundstätte, der Eintrag im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) oder die hydrogeologischen Einschränkungen (Grundwasser, Bielersee, Trinkwasserquelle Brunnmühle) und die geschützte Landschaft.

Der zweigleisige Ausbau am linken Bielersee-Ufer wird über den Ausbauschritt 2025 des Bundes finanziert. Die Projektkosten belaufen sich auf rund 431 Millionen Franken. ||



Beim Ostportal muss sich die neue Bahnstrecke zwischen dem See, der Strasse und einer Trinkwasserquelle hindurchschlängeln.

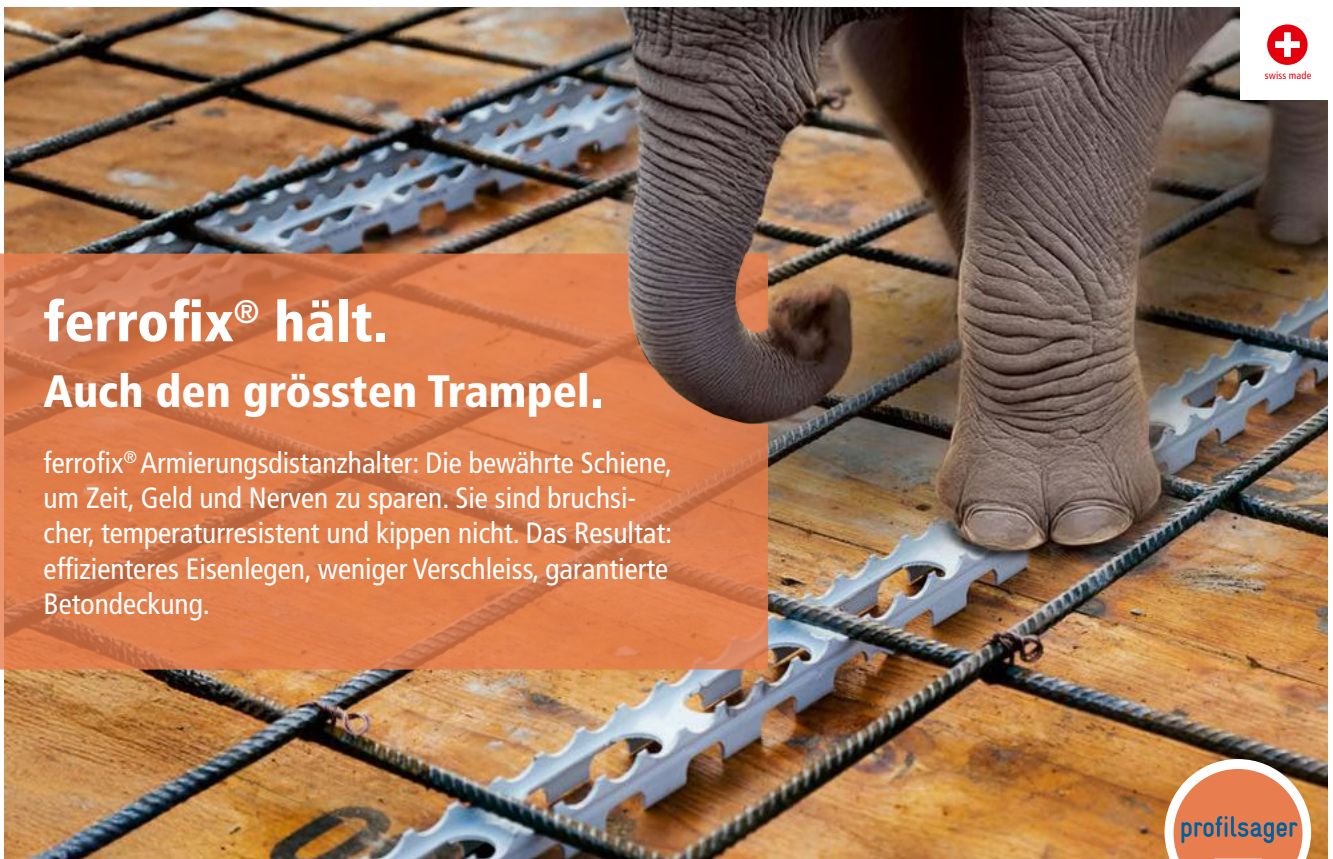
Mulden & Container



*Materialboxen – Bürocontainer – Gewässerschutzanlagen
Stadtmulde – Abrollcontainer – Thermosilo – Lagercontainer*



Owipex GmbH • 055 422 15 15 • info@owipex.ch • www.owipex.ch



ferrofix® hält. Auch den grössten Trampel.

ferrofix® Armierungsdistanzhalter: Die bewährte Schiene, um Zeit, Geld und Nerven zu sparen. Sie sind bruchsticher, temperaturresistent und kippen nicht. Das Resultat: effizienteres Eisenlegen, weniger Verschleiss, garantierte Betondeckung.

profilsager

plastic in form

CH-5724 Dürrenäsch | +41 62 767 50 20 | info@profilsager.ch | profilsager.com

Suissetec-Campus wurde mit BIM geplant und gebaut

Der Neubau des Suissetec-Campus in Lostorf (SO) verbindet digitale BIM-Planung mit präziser Vorfertigung und dient zugleich als innovatives Schulungs- und Praxisobjekt.



Original und digitaler Zwilling. (Fotos: pd)



Das Tablet ersetzt den Papierplan: Alexander Müller (links) und Stefan Wüst bei der Arbeit auf dem neuen Suissetec-Campus. (Foto: pd)



Rohrelemente und Formstücke wurden einzeln beschriftet. Die Montage auf der Baustelle erfolgte damit zügig und ohne Verwechslungen. (Foto: pd)

Beim Neubau des Suissetec-Campus in Lostorf (SO) wurde modernste Technik eingesetzt: Die Heizungs- und Sanitärinstallationen basieren auf digitalen BIM-Datenmodellen (Building Information Modeling) und millimetergenauer Vorfertigung. Als Partnerin unterstützte die R. Nussbaum AG das Projekt mit Optipress-Systemlösungen, die digitale Planung und ressourcenschonende Fertigung vereinen. Diese Verbindung von Theorie und Praxis macht den Neubau zu einem Schulungsobjekt für angehende Gebäudetechniker.

Plan und Realität stimmen hundert Prozent überein

Die Umsetzung der Installationen erfolgte exakt nach digitalen Plänen. Fachberater Alexander Müller von Nussbaum zeigte stolz die Übereinstimmung zwischen Planung und Realität. Das BIM-Modell wurde von Schmutz + Partner AG entwickelt, während Müller Wüst AG daraus detaillierte Daten für die Gebäudetechnik ableitete. Die präzisen Vorgaben erlauben eine millimetergenaue Vorfertigung aller Rohrsegmente bei Nussbaum in Trimbach (SO). Dank spezieller Algorithmen wurden Materialreste minimiert. Jedes Teil wurde beschriftet und für den jeweiligen Bauabschnitt vorbereitet, was die Montage erheblich vereinfachte.

Die passgenaue Fertigung führte nicht nur zu Effizienz auf der Baustelle, sondern reduzierte auch den Ressourcenbedarf. Für Nussbaum ist die Minimierung von Materialverschnitt ein zentraler Bestandteil seiner Umweltstrategie. Michael Hager von der Sanitär Studer AG betonte, dass durch die Vorfertigung weder Überlängen noch Rohrreste anfielen. Diese Genauigkeit erleichterte auch die Heizungsinstallation, die komplett mit Optipress-Systemen realisiert wurde.

Der Neubau wurde 2024 fertiggestellt und bietet nicht nur Lernräume, sondern auch eine Werkstatt und Hallen für praktische Übungen. Die digitale Planung wird dabei in die Ausbildung integriert. Lernende und Fachleute können auf Tablets die digitale Planung studieren und die realisierte Installation im Gebäude begutachten. So wird das Zusammenspiel von Theorie und Praxis greifbar. ||

Kontakt

R. Nussbaum AG | 4601 Olten
www.nussbaum.ch/

LEUCHTENLIFTE

Sicherheit an erster Stelle

LuxLift LIGHT 12-70 kg

- absenken bis 20 m
- Bedienung per APP oder Steuerleitung
- wartungsfrei
- Abmessungen ca. 23×23×23 cm



LuxLift TURN 12 kg

- absenken bis 20 m
- Armlänge bis 100 cm
- Bedienung per APP oder Steuerleitung
- wartungsfrei
- Rotationswinkel wählbar 45°, 90°, 145°, 180°
- Rotationsrichtung wahlweise rechts oder links



LuxLift ROPE

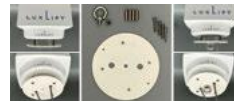
Wetterschutzgehäuse mit Seilklammerhalterung ermöglicht Beleuchtung über Strassen, Schienen und Plätzen. Anwendungsbeispiele u.a. Strassenbeleuchtung oder Querseinfeldbeleuchtung.



ZUBEHÖR



- Obere Montageplatten oder variable Montagebügel für eine abgehängte Montage



- Untere Montageplatten für eine flache Montage oder Aufhängung an der Ringschraube



- Revisionsabdeckung für abgehängte Decken
- Abdeckhauben



Generalvertretung für die Schweiz

Steinhaldenstrasse 26 Tel. +41 43 455 44 00
CH-8954 Geroldswil Fax +41 43 455 44 11

info@demelectric.ch
demelectric.ch

Verlangen Sie unsere Dokumentation

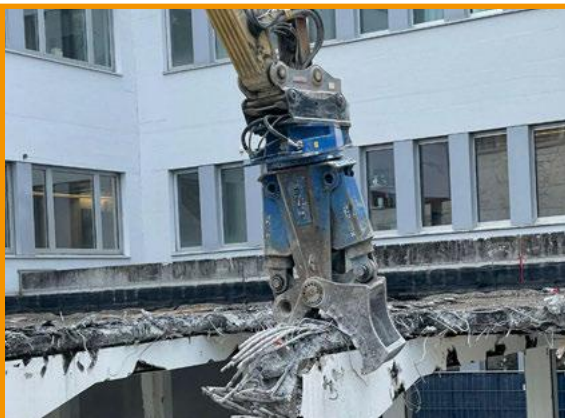
Hydraulikhammer



Greifer



Betonbeisser



Fräse



Unsere Leistungen:

- Verkauf
- Service
- Reparatur
- Miete

LST Swiss AG
Galileo Strasse 4
6056 Kägiswil

Tel.: +41(0)41 / 661 11 88
Fax: +41(0)41 / 661 11 89
info@LST-Swiss.ch

LST
Demolition & Recycling
www.LST-Swiss.ch



Die Beton-Tage 2025 konzentrieren sich auf die ökologische und digitale Transformation des Bauwesens.

Branchenkongress mit neuer Programmstruktur

Text: red/ki | Fotos: zvg

Die 69. Beton-Tage, der Leitkongress der Beton- und Fertigteilindustrie, finden vom 11. bis 13. März 2025 im Congress Centrum Ulm statt. Die Veranstaltung konzentriert sich auf die ökologische und digitale Transformation des Bauwesens und lädt Experten ein, über die Zukunft des Bauens und die Rolle der Vorfertigung zu diskutieren.



Eine Ausstellung bietet Einblicke in neue Produkte und Entwicklungen der Zulieferindustrie.

Die neu strukturierte Programmgestaltung der Beton-Tage in Ulm umfasst mehrere Highlights. Am ersten Tag beginnt der Kongress mit dem 1. Deutschen Infrastrukturtag, der nachhaltige Lösungen für Kanal- und Schachtsysteme sowie Regenwassermanagement präsentiert. Parallel findet das Podium «Alles, was Recht ist» statt, das rechtliche und wirtschaftliche Fragen für Hersteller von Betonfertigteilen behandelt. Der Eröffnungstag endet mit einer Ansprache von Boris Palmer, Oberbürgermeister von Tübingen, der über Bürokratie-

abbau im Bauwesen spricht. Der Abend bietet zudem beim Branchentreff «Fairbinden» die Möglichkeit zum Networking.

Bedeutung der Vorfertigung

Im Fachprogramm wird die Bedeutung der Vorfertigung in der Baubranche besonders betont, mit Beiträgen zu Betonfertigteilen, Leichtbau, modularen Bauweisen und additiver Fertigung. Ein weiteres Thema ist die ressourcenschonende Betontechnologie, die als Schlüssel zur Erreichung der Klimaziele im Bausektor gilt. Das Gastland

Brasilien wird vorgestellt, und die Teilnehmer erhalten praxisnahe Impulse aus verschiedenen Bereichen des Betonbaus. Zudem wird am 13. März der 6. «Zukunftstag Bauwirtschaft» durchgeführt, der auch die Bauwirtschaft, Architekten und Ingenieure ansprechen soll.

Eine umfangreiche Ausstellung und das «Forum Innovation» bieten Einblicke in neue Produkte und Entwicklungen der Zulieferindustrie. ||

betontage.de/

**WENIGER GEWICHT,
MEHR PERFORMANCE**

NeoR Leichtschalung

Die innovative Weiterentwicklung der bewährten Universalschalung Raster/GE

- Reduziertes Gewicht bei zugleich erhöhter Frischbetondruckaufnahme
- Kompatibel mit Raster-Zubehör und Verbindungsmitteln
- Wohldurchdachte Elementsortierung ermöglicht vielfältige Einsatzmöglichkeiten



PASCHAL AG
Leuholz 21
CH-8855 WANGEN / SZ
Tel. +41-55 4 40 80 87
info@paschal.ch



Die Schweiz hat
einen neuen
Treffpunkt

**24. bis 26. Februar 2026
Messe Luzern**

Jetzt Aussteller werden

terrasolid.ch

TERRASOLID

TREFFPUNKT GRUNDBAU NATURGEFAHREN



Die Gotthardachse – entscheidend für den Transport von Personen, Gütern und ... Energie.

Energie durch den Gotthard

Text: Gabriele Crivelli | Fotos, Zeichnung: Swissgrid, zvg

29. März 2024, Karfreitag: An diesem Tag fahren über 24 000 Fahrzeuge durch den Gotthard-Autobahntunnel. Tausende Menschen auf dem Weg ins Tessin oder nach Italien. Wahrscheinlich wussten nur wenige von ihnen, dass in Zukunft nebst dem Strassenverkehr auch Strom unter dem Gotthardmassiv hindurchfliessen wird.

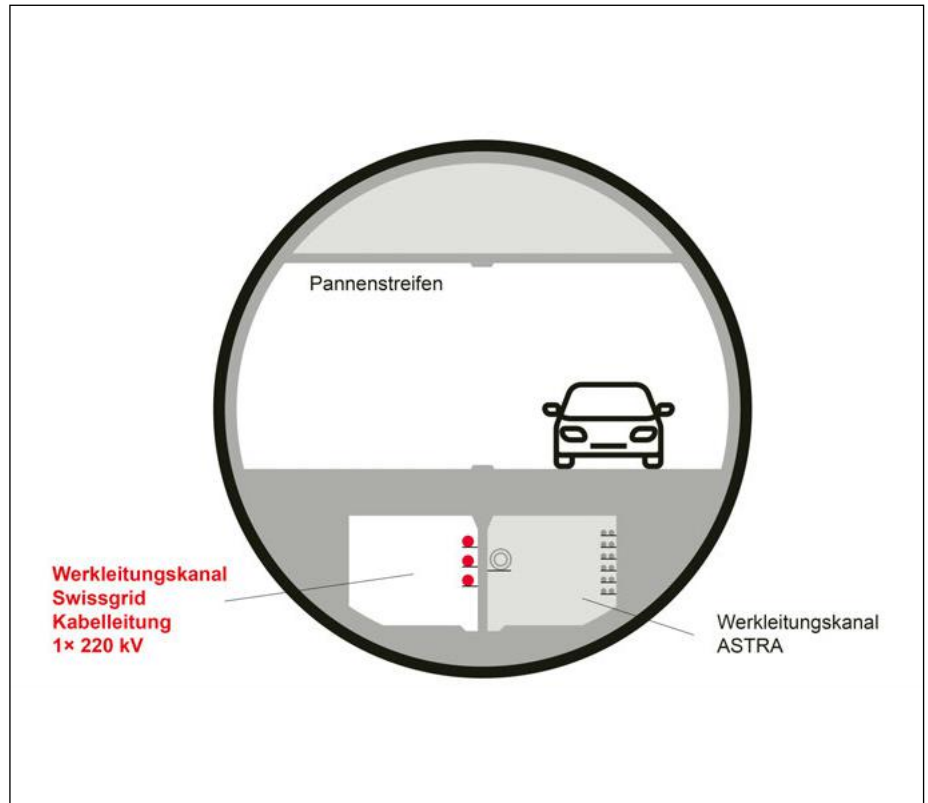
Während des Tages der offenen Tür auf der Baustelle der zweiten Gotthardröhre – organisiert durch das Bundesamt für Strassen, Astra, Ende September 2024 – erklärten die Mitarbeitenden von Swissgrid an ihrem Infostand, dass im neuen Tunnel eine Höchstspannungsleitung integriert werde. Die häufigste Reaktion unter den Besucherinnen und Besuchern zeigte sich als eine Mischung aus Erstaunen und Neugier: «Ah, wirklich?»

Güter, Menschen und Strom transportieren: Unter dem Gotthard ist das möglich

Die Gotthardachse ist nicht nur für den Schienen- und Strassenverkehr von entscheidender Bedeutung, sondern auch für den Stromtransport. Ebenso wie Eisenbahn- und Strassentunnel ist die Stromleitung zwischen den Unterwerken Airolo und Mettlen eine wichtige Nord-Süd-Verbindung im Übertragungsnetz der Schweiz

und ermöglicht den Stromtransport von den Kraftwerken in den Alpen zu den grossen Verbrauchszentren im Mittelland.

Swissgrid plant den Bau einer neuen Erdkabelleitung im Werkstollen des zweiten Gotthard-Autobahntunnels. Es handelt sich um ein wegweisendes und innovatives Pionierprojekt: Zum ersten Mal wird eine Höchstspannungsleitung mit einem nationalen Strassentunnel gebündelt. Bei der geplanten Inbetriebnahme wird die



Die neue Kabelleitung wird unter dem Pannenstreifen des neuen Gotthardtunnels gebaut.

rund 18 Kilometer lange Gotthardleitung die längste erdverlegte Höchstspannungsleitung der Schweiz sein.

Das Netz muss sich mit dem Energiesystem wandeln

Eisenbahn- und Strassentunnel tragen zu unserem Wohlstand bei, indem sie uns Mobilität garantieren. Das Übertragungsnetz von Swissgrid ist das Rückgrat einer sicheren Stromversorgung und ist damit ein Schlüsselfaktor für den Wohlstand unserer Gesellschaft.

Heute befindet sich das europäische Stromsystem in einem tiefgreifenden Wandel. Einerseits wird die Elektrifizierung in den Bereichen Verkehr, Heizung und Industrie zu einem starken Anstieg der Stromnachfrage führen. Andererseits sieht das Ziel der Klimaneutralität einen erheblichen Anstieg der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen vor, insbesondere aus Solar- und Windenergie. In der Schweiz werden die vier noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke durch Kraftwerke aus Wasser-, Wind- und Solarenergie ersetzt. Der Strom wird künftig auf neue Weise und an anderen Orten erzeugt als bisher.

In diesem Zusammenhang reicht es nicht aus, die Energieproduktion zu erhöhen. Die erzeugte Energie muss auch zu den grossen Verbrauchszentren transportiert werden. Dorthin, wo die Industrie den Strom benötigt und wir Menschen uns auf ihn verlassen. Die Schweiz und Europa benötigen daher moderne, ausgebaute und in Echtzeit miteinander kommunizierende Stromnetze.

Mit dem Pioniergeist von damals für die Zukunft der Schweiz

Unsere Vorgänger haben in der Vergangenheit mit viel weniger Mitteln grosse Bauwerke geplant und realisiert. Man den-

ke nur an den Bau der Gotthard-Alpenbahnlinie Ende des 19. Jahrhunderts oder an die Planung des europäischen Stromverbundnetzes Mitte des 20. Jahrhunderts.

Die Ingenieure und Arbeiter von damals wurden von einem gemeinsamen Ziel angetrieben: Die Grundlagen für eine bessere Zukunft zu schaffen. Mit demselben Pioniergeist und Innovationswillen realisieren Swissgrid und das Bundesamt für Strassen, Astra, heute gemeinsam ihre Projekte unter dem Gotthardmassiv, um die Schweiz auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. ||

swissgrid.ch/



Zwei Monteure arbeiten in den 40er-Jahren am Bau der aktuellen Freileitung des Gotthards.

Produktivität und Nachhaltigkeit in der Teilereinigung

Text: pd/red | Fotos: zvg

Biologische Reinigungsverfahren entwickeln sich auch bei der Teilereinigung immer mehr zu einer Alternative zu Kaltreinigern. Bei Wartungs- oder Instandhaltungsarbeiten in Werkstätten der Bauindustrie oder kommunaler Betriebe geben die Profis der nachhaltigen Reinigung zunehmend den Vorzug.

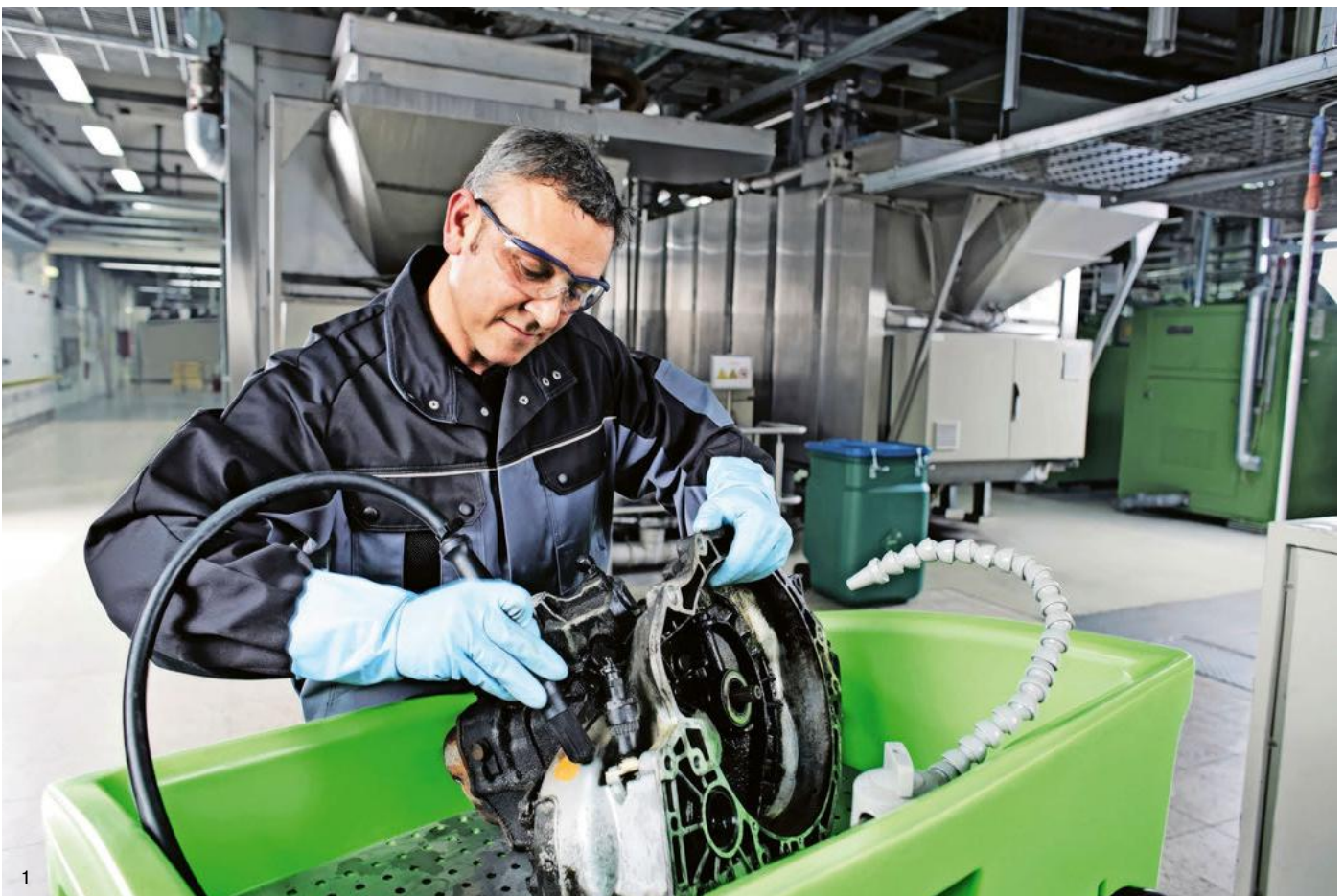
Die Reinigung verschmutzter Teile ist ein wichtiger Arbeitsschritt bei Reparaturen in der Werkstatt oder in der Produktion. Dadurch wird nicht nur die Arbeitssicherheit erhöht, sondern auch die Qualität von Motor- und Getriebereparaturen verbessert. Ein Faktor ist nach wie vor entscheidend: Schon kleinste Verschmutzungen oder un-

gewollte Fettspuren können zum Problem führen, beispielsweise in der Metallverarbeitung oder in der Veredelungsindustrie. Nur die Sauberkeit einzelner Komponenten gewährleistet eine optimale Weiterverarbeitung, während kleinste Verunreinigungen zu Störungen im Workflow führen können. In der Autowerkstatt, in der Spritz-

guss- oder Kunststoffindustrie wäre die Verwendung verschmutzter Teile sogar ein Reklamationsgrund.

Sichere Reinigung

Der Produktionsverantwortliche oder Werkstattleiter erwartet von einem Teiler-einiger eine ebenso sichere wie effiziente



Lösung für die Reinigung verschmutzter Metallteile und Werkzeuge. Dies möglichst ohne gefährliche Substanzen, damit auch die Anforderungen an den Arbeitsschutz und die Umweltverträglichkeit erfüllt werden. Herkömmliche Kaltreiniger auf Lösemittelbasis verwenden Chemikalien, die mit flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) belastet sind. Diese gelten als Gefahrenstoffe und sind daher oft umwelt- wie gesundheitsschädlich.

Reinigungsmittel auf wässriger Basis

Bei den Mewa Teilereinigern hingegen wird eine gesundheitlich unbedenkliche Reinigungsflüssigkeit auf wässriger Basis eingesetzt. Sie kombiniert Fettlöser mit Mikroorganismen, die Öle, leichte Fette, Salze oder Kohlenstaub auf natürliche Weise abbauen und so eine hervorragende Reinigungsleistung erzielen. Ausserdem enthält sie keine brennbaren Stoffe, was aus Sicht des vorbeugenden Brand-schutzes ein grosser Vorteil ist. Im Ver-

gleich zu lösungsmittelhaltigen Reinigern kann sie auch länger ohne Qualitätsverlust verwendet werden. Diese Haltbarkeit führt nicht nur zu Kosteneinsparungen, sondern auch zu einem geringeren Ressourcenverbrauch. Dies stellt einen Beitrag dar für mehr Nachhaltigkeit. Gleichzeitig hat der Betriebsleiter die Gewissheit, dass Hygienestandards und Sicherheitsvorschriften eingehalten werden.

Immer einsatzbereit

Ein Teilereiniger im Rundum-Service erleichtert vieles: Mewa installiert das Gerät und übernimmt die Einführung der Mitarbeitenden am Ort. Später, im täglichen Einsatz, wird der Teilereiniger in vereinbarten Intervallen von einem Servicemitarbeiter fachgerecht gewartet. Dazu gehören das Auffüllen der Reinigungsflüssigkeit sowie der Wechsel und die Entsorgung der integrierten Filter, wobei Reparaturen im Servicepaket enthalten sind. Verschleiss-teile werden regelmässig geprüft und bei Bedarf ersetzt. Bei Funktionsstörungen

wird die defekte Technik innerhalb von 24 Stunden ausgetauscht. Der Rundum-Service von Mewa gibt dem Anwender das gute Gefühl, jederzeit einen gewarteten Teilereiniger zu nutzen. ||

mewa.ch/

1 Die Mewa-Teilereiniger bieten eine hohe Reinigungsleistung ohne Verwendung von gesundheitsgefährdenden Chemikalien.

2 Starke Verschmutzungen werden durch den Einsatz einer wasserbasierten Reinigungsflüssigkeit entfernt.

3 Die Reinigungswirkung der Mewa-Hochdruck-Teilereiniger wird durch einen Druck von 80 Bar verstärkt.





Im Podium war man sich einig: Ingenieurinnen und Ingenieure haben eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung globaler Herausforderungen.

Kooperation führt zu Innovation

Text und Fotos: Massimo Diana

Vernetzung ist der erste Schritt zur Kooperation. Dies war das Ziel des Netzwerkanlasses im Hinblick auf den Engineers' Day 2025 vom 4. März. Mehr als 150 Ingenieurinnen und Ingenieure trafen sich an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz, um mehr über die Lebensmittelindustrie zu erfahren.

«Nachhaltige Lebensmittelproduktion in der Schweiz – Ingenieurinnen und Ingenieure schaffen innovative Lösungen»: Unter diesem Motto stand der Netzwerkanlass, der im Hinblick auf den Engineers' Day vom 4. März 2025 Anfang Februar an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz stattgefunden hat. Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse, wie der Aufmarsch von über 150 Ingenieurinnen und Ingenieuren aus allen Bereichen, also auch aus der Baubranche, zeigte.

Doch weshalb sollte das Thema nachhaltige Lebensmittelproduktion für den Bau interessant sein? Die Antwort liegt auf der Hand: In der Lebensmittelindust-

rie ist die nachhaltige Produktionsweise das Resultat von Innovationen, die aus der Zusammenarbeit verschiedener Bereiche hervorgegangen sind. Salome Hug, Bauingenieurin aus dem SIA-Vorstand und Giovanni Crupi, Präsident von Swiss Engineering, brachten den Zusammenhang zwischen Kooperation und Innovation mit dem Beispiel einer Tasse Kaffee auf den Punkt: Damit diese schmeckt, braucht es einerseits eine gute Kaffeemaschine, also ein Werk aus Mechanik und Elektrotechnik. Und andererseits die Erkenntnisse der Lebensmittelindustrie: Röstungsgrad der Kaffeebohnen, Mahltechnik, Temperatur. «Selbst eine Tasse Kaffee ist ein Ingenieur-Meisterwerk», hob Crupi hervor.

In kleinen Schritten beginnen

Stephanie Schwander, Leiterin Entwicklung und Innovationen beim Müesli-Hersteller Bio-Familia, stellte die Nachhaltigkeitsstrategie ihres 1954 gegründeten Obwaldner Unternehmens vor. Dieses produziert in Sachseln jährlich 12000 Tonnen Cerealien, von denen 61 Prozent ins Ausland exportiert werden. Für die Produktion muss das Unternehmen 240 Rohstoffe aus 40 Ländern importieren. Den Strom für die Produktion erzeugt das Unternehmen mit einem eigenen Wasserkraftwerk, das in Zusammenarbeit mit dem lokalen Energielieferanten erstellt wurde. Dies führt dazu, dass 98 Prozent der umweltrelevanten Emissionen des Unter- >>



Bauen Sie auf unsere Stärken!

Unser Rüttelstopfverfahren ist wirtschaftlich interessant und vielseitig einsetzbar. Durch die Verwendung von natürlichen Einbaustoffen und den Einsatz von elektrisch betriebenen Rüttlern verbessern wir den Boden auf eine umweltfreundliche Art und Weise.

Kontaktieren Sie uns! Wir beraten Sie gerne.

Keller-MTS AG
Allmendstrasse 5
8105 Regensdorf
www.keller-mts.ch



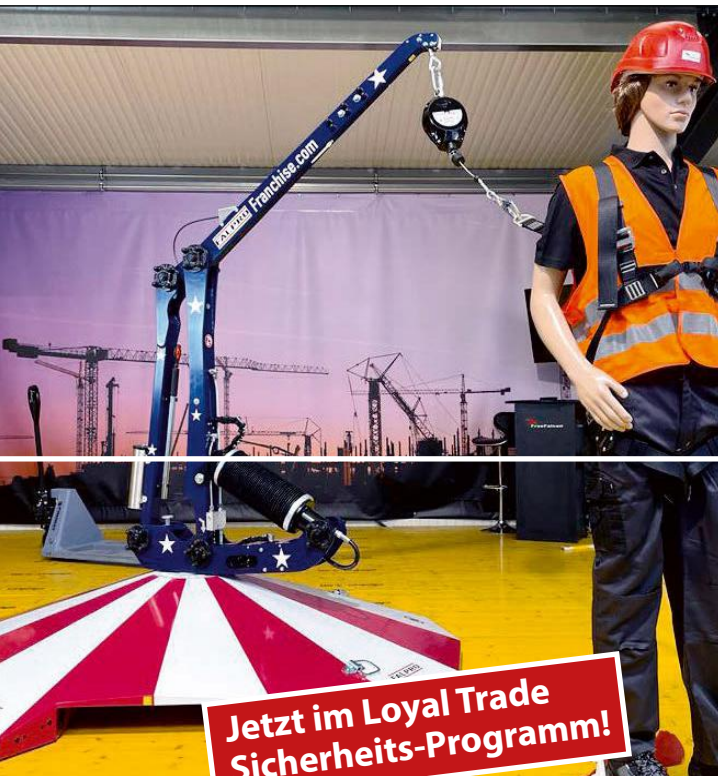
Ihr Anbaugeräte-Spezialist

EMS Ersatzteil- und Maschinen-Service AG

- Kehrmaschinen
- Schneeschilder
- Mischschaufel
- Salzstreuer
- Erdbohrer
- Mähkorb
- Lafetten



Gewerbe Badhus 23 • 6022 Grosswangen • Tel. +41 (0)41 980 59 60 • www.ems-grosswangen.ch • info@ems-grosswangen.ch



**Jetzt im Loyal Trade
Sicherheits-Programm!**

Die einfache Lösung für die vorgeschriebene Absturzsicherung.

Ab 1. Januar 2025 müssen Bauunternehmer ihre Mitarbeitenden ab einer Höhe von zwei Metern vor Abstürzen schützen!



**Die durchdachte Lösung:
Mobiler Ankermast
Falpro V1 by FreeFalcon**

Komplette PSaGA von IKAR
Kollektivschutz
Absturzsicherungen
Permanent-Sicherungssysteme

loyal trade
planen | netze | sicherheit

Rietstrasse 1 · 8108 Dällikon
Telefon 044 760 17 77 · info@loyaltrade.ch
www.loyaltrade.ch



... Arbeitssicherheit
Falpro V1 by FreeFalcon

**Die Initianten des Schweizer Engineers' Day:
Christian Vils (l.) und Daniel Löhr.**



nehmens in der Lieferkette anfallen. Dem trägt das Unternehmen Rechnung, indem es bei der Rohstoffbeschaffung auf die Arbeitsbedingungen und die Klimabilanz achtet. Vier Erkenntnisse aus der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie konnte Schwander den Tagungsteilnehmenden mitgeben:

- Klare Ziele geben Orientierung und helfen, die Strategie konsequent zu verfolgen.
- In einem interdisziplinären Team kommen unterschiedliche Sichtweisen zusammen, was ein guter Nährboden für innovative Ideen ist.
- Ingenieurinnen und Ingenieure haben eine Schlüsselrolle, wenn es um technisches Know-how und vernetztes Denken geht.
- Eine Nachhaltigkeitsstrategie soll am besten mit kleinen Schritten beginnen, aus denen man für bedeutendere Schritte lernen kann. Am Anfang kann eine schlechte Klimabilanz stehen.

Der Netzwerkanlass bot ferner zwei jungen Unternehmensgründern die Gelegenheit, ihre Unternehmen vorzustellen: Mosas Pil-



Mehr als 150 Teilnehmende trafen sich zum Austausch über Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion.

scheur ist CEO von Mycrobez. Das 2019 in einem Basler Weinkeller gegründete Unternehmen nutzt Pilze (Mycelkomposite) zur Herstellung von Fasern, die Kunststoffe ersetzen können. Mit den Pilzfasern produziert das Unternehmen Verpackungsmaterialien, Dämm- und Isolationsstoffe für die Baubranche und sogar Designermöbel. Die Mycelkomposite werden zu hundert Prozent aus Schweizer Bioabfällen gewonnen. Patrick Bertschi stellte das 2019 von ihm mitgegründete Unternehmen Smartbreed aus Zufikon (AG) vor. Das Unternehmen hat sich darauf spezialisiert, Nährstoffe aus Bioabfällen zurückzugewinnen. Bei der Rückgewinnung mit Hilfe der schwarzen Soldatenfliegenlarve entstehen Insektenprotein und -öl, die für die Lebensmittelproduktion genutzt werden können.

Ingenieurberufe in der Schlüsselrolle

Im abschliessenden Podium bestätigten die Beteiligten, dass Ingenieurinnen und Ingenieure eine entscheidende Rolle spielen bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Energiewende und der Digitalisierung. Ihr Beitrag, so wurde allgemein betont, sei entscheidend für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion, für erneuerbare Energiesysteme, effiziente Infrastrukturen und eine intelligente Mobilität. Die Schweiz ver-

zeichnet einen zunehmenden Bedarf an spezialisierten Ingenieurinnen und Ingenieuren, zum Beispiel in der Bau- und Immobilienbranche. Denn der Bau komplexer Infrastrukturen, das nachhaltige Bauen und der Ausbau des Wohnraums erfordern hochqualifizierte Fachkräfte, die mit ihrem Wissen und ihrer Expertise in der Lage sind, zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Technisch-naturwissenschaftliche Berufe kämpfen jedoch stark mit fehlenden Nachwuchskräften: Der Fachkräftemangel-Index Schweiz 2024 des Stellenmarkt-Monitors der Universität Zürich und der Adecco Group zählt ingenieurtechnische Berufe zu den am stärksten nachgefragten Fachkräften. Frauen sind in den Ingenieurberufen nach wie vor unterrepräsentiert: Der Frauenanteil in technischen Studiengängen liegt in der Schweiz bei lediglich 22 Prozent. Eine Analyse der KOF ETH Zürich (2020) zeigt, dass die Schweiz bei den Studienabschlüssen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich einen der tiefsten Frauenanteile der OECD aufweist.

Die beiden Co-Initianten des Schweizer Engineers' Day, Christian Vils und Daniel Löhr, zeigen sich vom Netzwerkanlass begeistert: «Wir freuen uns sehr über die grosse Resonanz.» ||

engineersday.ch/

GUT VERDICHTET

Als Kompetenzzentrum für die Betonprofis legen wir Wert darauf, unseren Kunden die besten Geräte, die neuesten Technologien und perfekt passendes Zubehör anzubieten. Deshalb macht uns in Sachen **Verdichtungsgeräte** keiner so leicht was vor.



www.probst-betontechnik.ch

PROBST BETONTECHNIK

6210 SURSEE | 8404 WINTERTHUR | 1023 CRISSIER

FlipScreen, der beste Sieblöffel im Markt – schneller Siebwechsel, Bürstenkit, für alle Trägergeräte



Besuchen Sie FlipScreen und Terrasystems vom 07.–13.04.2025 an der BAUMA auf Stand 429 in Halle 5!

Terrasystems AG | Wengistrasse 35 | 3257 Grossaffoltern | info@terrasystems.ch | Telefon +41 31 724 33 44 | www.terrasystems.ch

 terra
systems



GRANIT

QUALITY PARTS

ENERGIEVERSORGUNG MIT DEM INSTAGRID ONE

POWER FÜR DEINEN EINSATZ!

SPITZENLEISTUNGEN MIT BEEINDRUCKENDEN 18.000 W

LEISE, EMISSIONSLOS UND WARTUNGSARM

DER IDEALE ENERGIELIEFERANT FÜR ANSPRUCHSVOLLE ANWENDUNGEN –

MIT INSTAGRID LINK BIS ZU 3 GERÄTE KOPPELBAR

LEISTUNGSSTARK UND KOMPAKT: IMMER MOBIL MIT NUR 20 KG GEWICHT

ZUVERLÄSSIG UNTER ALLEN BEDINGUNGEN MIT SCHUTZKLASSE IP54



ENTDECKEN SIE DIE PRODUKTE
IN UNSEREM WEBSHOP





Bundesrat Albert Rösti kündigte eine Überprüfung aller ab 2030 geplanten Strassen- und Bahnprojekte an.

Herausforderungen in Zeiten des Wandels

Text und Fotos: Massimo Diana

Die Infra-Tagung 2025 im KKL-Luzern drehte sich um den «Wind der Veränderung». Die Branchenorganisation Infra Suisse hatte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung eingeladen, um über die Herausforderungen und Chancen in Zeiten des Wandels zu diskutieren.

Mehrere Hundert Teilnehmende wohnten am 23. Januar der grössten Veranstaltung des Schweizer Infrastrukturbaus bei, um Anregungen zu erhalten, wie man mit den vier Faktoren des heutigen Wandels, Beschaffungsrecht, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Fachkräftemangel, umgehen könnte. Entsprechend lautete das Tagungsthema «Wind des Wandels».

Höhere Produktivität dank BIM

Nationalrat Christian Wasserfallen, Präsident von Infra Suisse, rief in seiner Eröffnungsrede die Branche auf, ihre Prozesse zu vereinfachen und die Produktivität durch digitale Technologien wie BIM (Building Information Modeling) zu steigern. Gleich-

zeitig ermahnte er die Branche, aktiv auf Veränderungen zuzugehen und selbst Verantwortung zu übernehmen. Anhand verschiedener statistischer Grafiken zeigte Wasserfallen auf, wo der Schuh drückt: Hinsichtlich der Arbeitsproduktivität tritt nach seiner Einschätzung das Baugewerbe an Ort. In den letzten zehn Jahren sei kein nennenswerter Anstieg der Produktivität festzustellen. Einen entscheidenden Faktor für Fortschritte in dieser Hinsicht ortet der Infra-Suisse-Präsident im BIM. Dieses soll von der Planung über die Realisierung bis zum Unterhalt eines Bauwerks zur Anwendung kommen und dabei die Prozesse flüssiger gestalten. Voraussetzung dafür ist, dass die Zahl der BIM-Pro-

jekte steigt. Wie Wasserfallen aufzeigte, geht der Bund mit den SBB, dem Astra, Armasuisse und dem Bundesamt für Bauten und Logistik mit gutem Beispiel voran. Auch die Kantone Aargau und Zürich setzen zunehmend auf BIM.

Die stärkere Gewichtung der Nachhaltigkeit als Zuschlagskriterium bei Ausschreibungen könnte ebenfalls besser sein, stellte Wasserfallen fest und hob hervor, dass dies noch mehr für das Kriterium Qualität gelte. Was den Fachkräftemangel angehe, seien neue Arbeitsmodelle gefragt. Dazu hat Infra Suisse unlängst einen Leitfaden für Unternehmer veröffentlicht, der aufzeigt, wie sich im Infrastrukturbau Beruf und Privatleben besser vereinbaren

lassen. Der Wind des Wandels verlange Änderungen, betonte der Präsident von Infra Suisse.

Prioritäten des Bundesrats

Als Hauptredner war Bundesrat Albert Rösti, Vorsteher des Umwelt-, Verkehrs-, Energie- und Kommunikationsdepartements (Uvek) eingeladen. Entgegen dem Tagungsthema plädierte Rösti jedoch nicht für mehr Windenergie, sondern für den Rückgriff auf einen Energieträger des vergangenen 20. Jahrhunderts, die Atomenergie. Diese Präferenz bezeichnete er als «Technologieoffenheit». Als Gegenvorschlag zur sogenannten Blackout-Initiative wolle der Bundesrat deshalb das erst 2017 von einer Mehrheit der Stimmberechtigten beschlossene Verbot neuer Atomkraftwerke aufheben, so der Uvek-Vorsteher. Er gab zu bedenken, dass die Schweizer Bevölkerung mehr als erwartet zunehme, was den Stromverbrauch ankurble. Gleichzeitig sei der Import von Strom aus den Nachbarländern schwieriger geworden. Dies seien neue Rahmenbedingungen.

Überprüfung aller Infrastrukturprojekte ab 2030

Hinsichtlich des im November 2024 an der Urne gescheiterten Bundesbeschlusses über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen mit sechs Ausbauprojekten kündigte Rösti für Ende Januar das weitere Vorgehen des Bundesrats an. Ebenso stellte er in Aussicht, dass alle Bahn- und Strassenprojekte ab 2030 jetzt überprüft würden, zumal die SBB zu den Ausbauprojekten im Umfang von 28 Milliarden Franken einen Zusatzbedarf von 14 Milliarden bekanntgegeben habe. Angesichts der Austeritätspolitik von Parlament und Bundesrat müssen deshalb alle für den Ausbauschritt 2030 vorgesehenen Bahnprojekte überprüft werden. Zu diesen Vorhaben gehören unter anderen der Tiefbahnhof Luzern, der neue Bahnhof Basel und die Kapazitätssteigerung zwischen Aarau und Zürich.

Schliesslich unterstrich der Uvek-Vorsteher die zentrale Bedeutung der Schweizer Infrastruktur für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Landes. Er warnte davor, die verschiedenen Infrastrukturen wie Verkehrswege, Energiever-

sorgung und digitale Netze gegeneinander auszuspielen.

CST richtet sich neu aus

Stefan Schraner, CFO von Cargo sous terrain (CST), informierte über das Projekt, das 2024 eine schwere Krise durchlaufen hat, in deren Verlauf auch Stellen gestrichen werden mussten. Er hob hervor, wie CST als drittes Verkehrssystem für den Gütertransport eine Schlüsselrolle übernehmen will, und betonte die Wichtigkeit eines konstruktiven Dialogs mit Gemeinden und Kantonen. Die Neuausrichtung von CST fasste er in vier Punkte zusammen:

- Die Interessen von Standortgemeinden und Anspruchsgruppen konstruktiv aufnehmen.
- Die Bewilligungsfähigkeit im Sachplan- und späteren Richt- und Plangenehmigungsverfahren gewährleisten.
- Das Logistikangebot für die Kunden weiterentwickeln.
- Die Wirtschaftlichkeit des privat finanzierten Vorhabens sicherstellen.

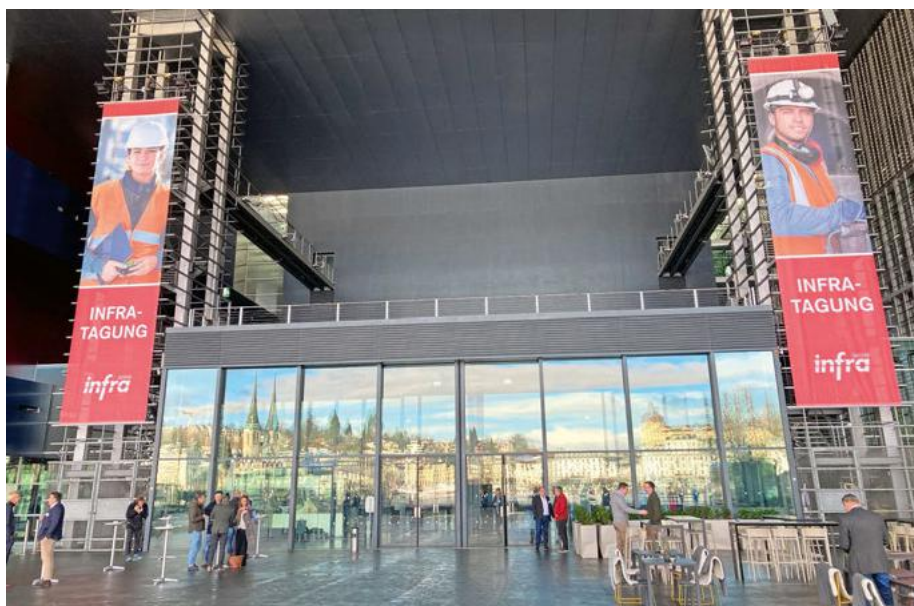
Schraner gab bekannt, dass die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit zu einem Technologiewechsel geführt hat: Anstelle der ursprünglich geplanten vollautomatisiert verkehrenden, autonomen Transporteinheiten wird CST auf bewährte Seilbahntechnologie setzen. In den Tunnels sollen rund um die Uhr Transporteinheiten verkehren, vergleichbar mit Sesselliften, die an den

Hubs automatisch Ladungen aufnehmen und abgeben können. Das Baugesuch soll 2027 eingereicht werden und die Bauarbeiten sollen noch vor 2023 beginnen.

Schliesslich präsentierte Adrian Dinkelmann, Geschäftsführer von Infra Suisse, zentrale Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für den Infrastrukturbau in der Schweiz. Er betonte die Bedeutung von Planbarkeit, Rechtssicherheit und einer stärkeren Kooperationskultur, um den Wandel erfolgreich zu gestalten.

Im Rahmen der anschliessenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Moderatorin Andrea Vetsch vom Schweizer Radio und Fernsehen diskutierten führende Köpfe der Branche über die Zukunft des Infrastrukturbereichs: Martin Candinas, Nationalrat und Präsident Litra, Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr, Patrick Eberhard, CEO der Eberhard Unternehmen, Linda Wymann, Informationssicherheitsbeauftragte BVU Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Kanton Aargau sowie Silvia Capodanno, Senior HR Business Partner, Civil Engineering der Implenia Schweiz AG, gaben Einblicke in ihre Strategien mit Veränderungen umzugehen. Im Mittelpunkt standen dabei die Chancen und Risiken der Digitalisierung, die Bedeutung einer nachhaltigen Bauweise und die Rolle des Nachwuchses. ||

infra-suisse.ch/



Die Infra-Tagung 2025 drehte sich um die Herausforderungen und Chancen in Zeiten des Wandels.



Leitungsbau bei Wolhusen LU.



Steinschlag-Schutznetz bei Kandersteg BE.

Terra Solid – Treffpunkt für Grundbau und Naturgefahren

Text: Irene Reis | Fotos: zvg

Die Schweiz kennt eine neue Fachmesse: Terra Solid. Vom 24. bis 26. Februar 2026 wird sie bei der Messe Luzern zum Treffpunkt für Fachleute mit einem klaren Fokus auf Grundbau und den Umgang mit Naturgefahren. Aussteller können sich nun anmelden. Organisatorin und Veranstalterin ist die Messe Luzern AG.

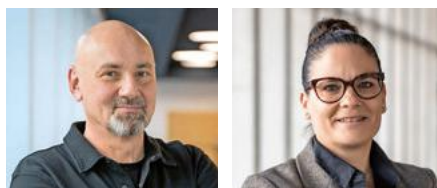
Die Messe Luzern AG lanciert mit der Fachmesse Terra Solid einen Treffpunkt für Fachpersonen aus den Bereichen Grundbau und Naturgefahren. Durch die Fokussierung auf das spezialisierte Fachgebiet spricht die Fachmesse gezielt Experten und Entscheidungsträgerinnen an, die sich mit spezifischen Herausforderungen rund um Grundbau, Tief- und Infrastrukturbau, Naturgefahren, Baustoffe oder Recycling auseinandersetzen.

Messeleiter Elio Cavazzutti erklärt den Nutzen der neuen Messe: «Wir erleben aktuell einen Anstieg der Bautätigkeiten. Insbesondere beim Tiefbau darf in Zukunft mit steigenden Umsätzen gerechnet werden. Zudem wächst die Bedeutung drohender Naturgefahren. Darum ist ein Austausch zu diesen Themen wichtiger denn je.» Ausserdem gibt es in der Schweiz noch keine vergleichbare Plattform.

Fachwissen, Produkte, Netzwerk

Die Terra Solid ist eine B2B-Plattform, auf der Aussteller neue Grundbautechnologien präsentieren, Tiefbaukompetenzen vermitteln und Schutzmassnahmen bei Naturgefahren aufzeigen. Ebenfalls werden Innovationen von Baustoffen und Baumaterialien oder Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Bauwesen thematisiert.

Besuchende wie Bauingenieurinnen, Naturgefahrenspezialisten, Städte- und Raumplanerinnen oder Unternehmer für



Elio Cavazzutti, Messeleiter der Terra Solid Luzern (links) und Fabienne Meyerhans, Leiterin Bereich Messen, Messe Luzern AG.

Grund-, Tief- und Spezialtiefbau, die spezifische Bau- oder Schutzprojekte planen, lernen so neue Lösungen kennen oder finden gezielt Projektpartner. Ferner wird die Terra Solid mit einem Fachforum mit Expertenreferaten, Podiumsdiskussionen und Netzwerkzone zum Wissenszentrum und zur zentralen Plattform für Austausch.

Starker Patronatspartner

Mit dem Bundesamt für Umwelt Bafu ist ein starker Patronatspartner an Bord. Dabei wird die Terra Solid unterstützt von der Abteilung Gefahrenprävention. Der Patronatspartner sowie weitere Partner wie die Branchenorganisation Infra Suisse bereichern den Treffpunkt sowohl thematisch als auch organisatorisch und schärfen das Bewusstsein für nachhaltige, sichere und zukunftsorientierte Baupraktiken.

Zwei Ausstellersegmente

Das Konzept der Terra Solid sieht zwei verschiedene Ausstellersegmente vor. Im Be-

reich Planung, Wissenschaft und Dienstleistung sind etwa Ingenieur- und Fachplanerbüros, Gutachter- und Sachverständigenbüros, geotechnische und hydrotechnische Labore oder Software- sowie IT-Dienstleistungen für Planung und Risikomanagement zu finden.

Im anderen Segment geht es um die Produktion, den Vertrieb sowie die Ausführung. Hier wird von Baustoffen und Baumaterialien über Befestigungstechniken und Hangsicherungen bis hin zu Schutzbauten und Systemen gegen Naturgefahren alles und vieles mehr gezeigt.

Live und online kombiniert

Terra Solid ist aber mehr als eine Messe. Sie funktioniert während 365 Tagen als Informations- und Inspirationsplattform für die Bereiche Grundbau und Naturgefahren. Auf dem Webportal präsentieren die Aussteller ihre Lösungen, Veranstaltungen und Neuheiten.

Terra Solid: neues Branchensegment

Fabienne Meyerhans, Leiterin Bereich Messen der Messe Luzern AG, erklärt: «Mit unseren langjährigen Erfahrungen in der Messeorganisation, dem Verständnis für Content-Marketing sowie klarem Konzept bringen wir die richtigen Menschen in den Austausch. Damit stärken und mobilisieren wir Branchen und Communitys.» || terrasolid.ch/

Getriebe - Achse defekt Was nun ??

ATLAS NEUJON
VOLVO CAT DIECI
TEREX DOOSAN
Ahlmann HYUNDAI
BOBCAT AUSA KOMATSU
BOMAG KALMAR
AGCO MANITOU
JohnDeere LIEBHERR
Hydrema NEW Holland
Sennebogen SANDVIK
Weidemann THWAITES
CLAAS Hyster
BENATI TORO
JLG CHN

SPICER®

CARRARO



Geld sparen

Reparaturen werden schnell gemacht.
Für Ersatzteile lesen Sie das
Typenschild auf der Achse oder Getriebe ab
und Teilen Sie uns diese Daten mit. Auch bei
Agriculture / Traktoren möglich.

M. Knöpfl AG Regensdorf
Reparaturen 044- 840 62 13
Ersatzteile 044- 840 62 21

Tel. 044- 840 62 21

www.achsen.ch

BASYS

für starke Verbindungen

BASYCON SeismoLock®

VKF-Zulassung REI 120-RF1

- ▶ Die **BASYCON** Elemente sind mit nichtbrennbarer (RF1) Dämmung (Steinwolle) ausgestattet
- ▶ Die **BASYCON** Elemente sind für Hochhäuser geeignet



BASYS AG | Industrie Neuhof 33 | 3422 Kirchberg
Tel. 034 448 23 23 | info@basys.ch | www.basys.ch



Bau Systeme

STARK IN DER PERFORMANCE, SCHONEND FÜR DIE UMWELT.

BIODEGRADABLE HYDRAULIC OIL

ECOSYNT HEPH

- | Biologische Abbaubarkeit
- | Hydrolytische Stabilität
- | Hohe Materialverträglichkeit
- | Gutes Luftabscheidungsvermögen
- | Verlängerte Serviceintervalle



motorex.com/
biodegradable-hydraulic oils





GRANIT
QUALITY PARTS

ENERGIEVERSORGUNG MIT DEM INSTAGRID ONE

POWER FÜR DEINEN EINSATZ!



ENTDECKEN SIE DIE PRODUKTE
IN UNSEREM WEBSHOP

Sie wollen einfache und zuverlässige Energieversorgung auf der Baustelle? Entdecken Sie bei GRANIT PARTS jetzt den Instagrid ONE. Der leistungsstarke, tragbare Energiespeicher eignet sich ideal für mobile und kritische Anwendungen.

Leistungsstark und kompakt

Die Kapazität der Instagrid ONE beträgt 2,1 kWh. Trotz seiner hohen Leistung ist der Energiespeicher kompakt und mit 20 kg Gewicht leicht zu transportieren. Zudem arbeitet er geräuschlos, da keine aktive Kühlung erforderlich ist und trägt so nicht noch weiter zur ohnehin hohen Geräuschkulisse auf der Baustelle bei.

Der Instagrid ONE überzeugt auch bei Leistungsspitzen: Er bewältigt eine Überlast von 150 % für über 500 Sekunden mit einer Leistung von 5.400 W (24 A). Für kürzere Intervalle sind sogar 200 % Überlast

(7.200 W, 32 A) für über 50 Sekunden und 250 % Überlast (9.000 W, 40 A) für über 10 Sekunden möglich. Die maximale Spitzenleistung liegt bei beeindruckenden 18.000 W (80 A), was ihn für besonders anspruchsvolle Anwendungen zum idealen Energielieferant macht.

Mit der LINK-Erweiterung können mehrere Hochleistungswerkzeuge parallel betrieben werden, was den Einsatz des Instagrid ONE in Bau-, Industrie- und Handwerksanwendungen besonders attraktiv macht. Die Instagrid LINK-Technologie erlaubt den sogenannten „Inselmodus“, bei dem die Einheiten im laufenden Betrieb unterbrechungsfrei ausgetauscht werden können – mit einer Schaltzeit von unter 20 Millisekunden. Die robuste Bauweise mit der Schutzklasse IP54 garantiert zudem einen zuverlässigen Einsatz unter allen Bedingungen – ob Regen oder Staub, der Instagrid ONE bleibt einsatzbereit.

» INSTAGRID

Energiespeicher ONE

- Abmessungen (mm): 420 x 210 x 420
- Ausgang: Ausgangssteckdose CEE 7/3 (16 A)
- Ausgangsspannung (V): 230 (AC)
- Batterie: Betriebsdauer bis zu 150h
- Leistung (Watt): 3600
- Schutzausführung: IP54+
- Frequenz (Hz): 50
- Ladezeit (h): 2,5
- Kapazität (kWh): 2,1
- Ladekapazität (W): 500-1.000
- Leistung max. (Watt): 18000
- CH-Steckdose T23 IP55

Best-Nr.: 19405955



» INSTAGRID

Energieverteiler LINK

- Abmessungen (mm): 400 x 310 x 140 mm
- Ausgang: 16 A
- Ausgangsspannung (V): 230 (AC)
- Frequenz (Hz): 50
- Schutzausführung: IP54
- Klasse II / doppelt isoliert
- Personenschutzschalter: 3 x 1P+N RCD type A, 30 mA
- Leitungsschutz: 1P B16
- CH-Steckdose T23 IP55

Best-Nr.: 19338857



P12 & P20.Light

Die neue Generation Richtpressgeräte bringt Perfektion auf Ihre Baustelle.

Maximale Leistung bei minimalem Gewicht

Mit nur 40 Kilogramm ist das «P12» das leichteste und kompakteste Richtpressgerät. Trotz seiner handlichen Bauweise beeindruckt es mit 10 Tonnen Presskraft und 12 Tonnen Zugkraft bei 165 bar. Egal ob in engen Kellerräumen, Gruben oder Kanalisationsschächten – das «P12» bringt die Power, die Sie für effizientes Arbeiten brauchen.

Erfolg durch Innovation – seit 2013

Seit der Einführung des beliebten «P20» vor über 10 Jahren, haben wir unermüdlich an einem Leichtbaugerät gearbeitet, das Ihre Arbeit noch einfacher macht. Mit dem «P12» ist uns ein Durchbruch gelungen. Es vereint Leichtigkeit, Kompaktheit und Flexibilität.

Mehr Power? Kein Problem!

Für härtere Einsätze haben wir das «P20.Light» entwickelt. Mit etwas mehr Gewicht, aber dafür gesteigerter Leistungskraft, ist es die perfekte Ergänzung zu Ihrem Equipment.

Top-Produkte

Beide Modelle überzeugen durch maximale Anpassungsfähigkeit, schnelle und einfache Montage und durch ihre Robustheit für vielseitige Einsätze.

Ihr Vorsprung auf der Baustelle

Ob «P12» oder «P20.Light» – mit unseren neuen Richtpressgeräten arbeiten Sie präzise, kraftvoll und effizient.

DWL Baumaschinen AG
6234 Triengen
www.dwl.ch



«P12»-Richtpressgerät.

c r b

App
CRB-
E-Books



Eine Welt voller Fachwissen

und viele praktische Tipps entdecken!

Neu können Sie verschiedene CRB-Arbeitsmittel als E-Book nutzen. Profitieren Sie von den Vorteilen dieser Publikationsform.



Für mehr Informationen
und Bestellungen:

crb.ch/e-books

Drehbarer vollelektrischer Telehandler

Anfang Dezember 2024 übergab die A. Leiser AG ihrem langjährigen Kunden WS Skyworker AG den vollelektrischen drehbaren Manitou-Teleskoplader MRT 2660e und feierte damit eine Schweizer Premiere.



Der Telehandler hat eine Hubhöhe von 26 Meter.

Mit dem MRT 2660e macht sich WS Skyworker AG die neuartige Technologie der Manitou-Vision-Plus-Serie, kombiniert mit emissionsfreiem Betrieb, zunutze. Der Telehandler hat eine Hubhöhe von 26 Meter und eine Hubkraft von bis zu sechs Tonnen. Die 3-in-1-Maschine kann je nach Aufgabe als Kran, Stapler oder Arbeitsbühne eingesetzt werden. Sie überzeugt mit führenden Lastdiagrammen, stufenlosem CVT-Getriebe, 40 km/h Transportgeschwindigkeit, drei Lenkungsarten, permanentem Allradantrieb und extrem hoher Hydraulikleistung. In der komfortablen Freisichtkabine mit grossem Platzangebot und ergo-

nomischer Bedienung hat man freie Sicht auf den Arbeitsbereich.

Zwei Elektromotoren

Der MRT verfügt für den Fahrantrieb und die Hydraulik über zwei Elektromotoren. Seine 700-V-Lithium-Eisen-Phosphat-Batterie zeichnet sich durch hohe Energiedichte, Sicherheit und Stabilität aus und arbeitet in einem Temperaturbereich von minus 20 bis plus 40 Grad. Der MRT kann mit einem zusätzlichen Batteriepaket oder einem Range Extender ausgestattet werden. Letzterer ist ein 18-kW-Dieselmotor, der die Batterie lädt und den Hybrid-

betrieb erlaubt. Das Laden der Batterie erfolgt über ein eingebautes Standardladegerät oder ein optionales Schnellladegerät, wobei die Ladezeit auf 130 kWh je nach Ausrüstung zwischen einer und neun Stunden beträgt. In der vollelektrischen Version ist ein Dauerbetrieb von vier respektive acht Stunden möglich. Ein Energierückgewinnungssystem erhöht zusätzlich die Reichweite.

A. Leiser Maschinen und Fahrzeuge AG
6260 Reiden
www.leiserag.ch

Neuste Bohrgeräte – Sicherung Bahninfrastruktur

Auf der malerischen «Severn Estuary»-Bahnstrecke zwischen Newport und Gloucester, in South Wales im Mündungsgebiet des Severn in den Bristol Kanal, wurden wegen zahlreichen wetterbedingten Erdbeben grossflächige Böschungssicherungen notwendig.

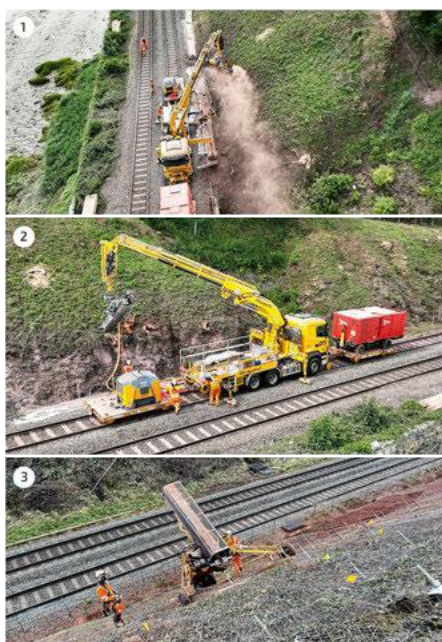


Bild 1+2: Mega-Reach-Lkw mit BT235 und HA1610

Bild 3: Hangbohrereinheit BW600-3

An der Bahnstrecke für Güter- und Personenverkehr wurden 2023 von Ende Juli bis Mitte August in einem dreiwöchigen Zeitfenster in einem Abschnitt in 34000 Arbeitsstunden 1000 Tonnen loses Gestein beseitigt und anschliessend der Hang mit 5000 Felsnägeln und Netzen abgesichert. Während der Vollsperrung kam diverse Gerätetechnik der Firma Morath zum Einsatz. Unter anderem wurde mit einem speziellen Lkw-Kran mit Gleisfahwerk auf der 24/7 Baustelle, eine «ecoDRILL BT235»-Anbaubohreinheit betrieben. Der Mega-Reach-Lkw-Kran verfügt mit der «ecoDRILL BT235» über eine Reichweite von weit über 20 Meter.

Die hohe Bohrleistung bei gleichzeitig geringem Einsatzgewicht, in Kombination mit dem kraftvollen Diesel-Hydraulikaggregat HA1610 trug massgeblich zum Gelingen dieser Baumassnahme und dem Einhalten des knappen Zeitplans bei.

So konnten vom Gleis aus auch alle Bohransatzpunkte in grossen Höhen schnell und einfach erreicht werden. Damit wurden die Arbeitskräfte deutlich entlastet, die Sicherheit erhöht und die Zeit einer Vollsperrung auf ein Minimum reduziert.

Bei späteren Sicherungsmassnahmen an dieser wichtigen Bahnstrecke kamen zusätzlich die Hangbohrereinheiten BW600-3 zum Einsatz. Deren integriertes Windensystem mit zwei unabhängig steuerbaren Seilwinden verkürzt die Einricht- und Umsetzzeiten und gewährleistet Sicherheit sowie Effizienz. Dank ihrem Einsatz wurde keine Sperrung der Gleise notwendig. Die Bohr- und Vernetzungsarbeiten konnten deshalb parallel zum regulären Bahnbetrieb erfolgen.

Morath GmbH
D-79774 Albrück
www.morath.de



Ihr Fahrzeugbauer für Hakengeräte



Jetzt mit
neuer MOBAS
3.0-Steuerung

MOBAS AG und HODEL BETRIEBE AG
schliessen sich auf den 1. April 2025 zusammen.

www.mobas.ch

Wil – Root – Härkingen – Grosswangen – Echandens

MOBAS®

BAVARIA SWISS AG 
used machinery

20 years
2004-2024
... the world of machinery!

Bavaria Swiss AG • Talacherstrasse 11a • CH-6340 Baar/Zug • Telefon +41 41 763 06 44



- Ihr zuverlässiger Handelspartner für hochwertige Baumaschinen, Fahrzeuge und Industriegüter
- Realistische Markteinschätzung Ihrer Geräte durch kompetentes Team
- Weltweite Logistik für sämtliche Transporte in Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern

BAVARIA SWISS AG used machinery

... always
one step ahead!



info@bavariasswiss.com

www.bavariasswiss.com

www.vkr.ch

Kunststoff-Rohre in Kanalisation & Entwässerung



Kosteneffizient

- Leichtgewicht – schnelle und kostengünstige Verlegung
- Keine Ablagerung an glatten Oberflächen – einfaches Reinigen



Langlebig

- Resistent und abriebfest
- Flexibel – reduziertes Bruch- und Leckagerisiko



Zuverlässig und sicher

- Geringste Schadensrate aller Rohrmaterialien
- Geprüfte Qualität (Qplus)
- Geschweisste Rohre für höhere Anforderungen



Nachhaltig

- 80% leichter und tiefe Temperaturen im Herstellprozess
- Geringste Umweltbelastung - nur 78% CO₂ im Vergleich zu biegesteifen Werkstoffen

Ökologisch sinnvoll, ökonomisch wertvoll



VKR

Verband Kunststoff-Rohre
und -Rohrleitungsteile

Testfahrt mit dem neuen Radlader

HD Hyundai Construction Equipment hat mit der Einführung des HL985A zum ersten Mal den Markt der Siebenkubikmeter-Radlader betreten. Dieser wurde nun auf der Steinbruchmesse in Hillhead im frisch gesprengten Haufwerk vor Ort getestet.



Der HL980A war bisher der grösste Lader von HD Hyundai. Der HD-Hyundai-Radlader HL985A baut auf dem Erfolg und der Beliebtheit dieser Maschine auf, die ebenfalls von einem Dieselmotor Cummins Performance Series X12 ohne AGR angetrieben wird. Der Motor ist sehr verbrauchsarm und leistet 430 PS oder 321 Kilowatt mit einer zu enormer Zugkraft führendem Drehmoment von 2300 Newtonmeter, das bereits ab 1400 U/min verfügbar ist.

Der Stufe-V-konforme Dieselmotor erzeugt 10 Prozent mehr Leistung und 20 Prozent mehr Drehmoment als frühere Motoren der Nicht-Performance-Serie und

bringt gleichzeitig eine höhere Effizienz bei geringerem Kraftstoffverbrauch.

Die Maschine wurde für Schaufeln mit 6,5 bis 7,0 Kubikmeter Inhalt bei Umschlag- oder Grabeinsätzen konzipiert. In den meisten Fällen sollte sie in der Lage sein, einen Lkw in nur zwei Spielen zu beladen. Mit einer Z-Kinematik bietet der 35 Tonnen schwere HL985A eine Schaufelausbrechkraft von bis zu 28 400 Kilogramm.

Die Kabine der A-Serie von HD Hyundai eröffnet eine geräumige, helle Arbeitsumgebung. Diese ist zehn Prozent grösser als bei früheren Maschinen. Die grossflächige Verglasung und die optimale Sitzposition erlauben eine hervorragende

Sicht auf die Schaufel, Ladegut und die Umgebung des Grossgeräts.

Das Armaturenbrett befindet sich vor dem Lenkrad. Der Gross-Radlader ist mit einem Siebenzoll-Touchscreen-Monitor an der rechten A-Säule ausgestattet. Ein kleinerer Monitor oberhalb des Touchscreens liefert die Daten des HD Hyundai All Around Vision Monitors AAVM, der mit mehreren Kameras an beiden Seiten, vorne und hinten eine 360-Grad-Rundumsicht erschliesst.

Bamag Maschinen AG
8105 Regensdorf
www.bamag-maschinen.ch

Vielkönner für den Galabau

Mit den leichten, wendigen Verdichtern der APF- und APR-Serie von Ammann lassen sich die meisten Arbeiten im Wege- und Pflasterbau erledigen. Mit der optional erhältlichen Berieselungsanlage sind sie auch zur Verdichtung kleiner Asphaltflächen geeignet.

Die Ammann-Vibrationsplatten der APF- und APR-Serie sind leichte Allrounder, wenn es darum geht, bei weniger beanspruchten Flächen wie Wege- und Gehwege oder bei Hofeinfahrten den Unterbau, die Pflasterflächen und sogar bei Asphaltierungen optimal zu verdichten oder auch kleinere Reparaturen durchzuführen. Durch ihre Wendigkeit lassen sich Rundungen, Kreisflächen oder enge Stellen leicht bearbeiten. Doch hat jedes Modell seine eigenen Vorzüge.

APF 15/40: Kompakt und leistungsstark

Die vorwärtslaufenden Vibrationsplatten der APF-Serie kommen mit beinahe jeder Bodenart zurecht. Die APF 15/40 bietet eine beeindruckende Kombination aus Leistung und Benutzerfreundlichkeit. Mit 84 Kilogramm und ihrer kompakten Grösse sind sie vergleichsweise leicht; sie las-



Die reversierbare Rüttelplatte APR 25/50 sorgt für eine effiziente Verdichtung.

sen sich einfach transportieren und ohne grossen Kraftaufwand auf der zu verdichtenden Fläche bewegen.

APR 25/50 oder APR 30/50: Meister für Pflaster und Asphalt

Mit den reversierbaren Rüttelplatten APR 25/50 und der nächstgrösseren APR 30/50 gehen Landschafts- und Gartenbaubetriebe noch einen Schritt weiter. Durch ihren Vor- und Rückwärtslauf sind die Verdichter

sehr einfach zu handhaben. Rasche Richtungsänderungen sind kein Problem. Durch die erhöhte Arbeitsbreite von 50 Zentimeter lassen sich grössere Flächen mit Leichtigkeit bearbeiten. Zudem ist die Maschine schmal gebaut, um damit auch in engen Bereichen leicht zu manövrieren.

Ammann Switzerland
4901 Langenthal
www.ammann.com

Kompaktbagger mit Akkuantrieb

Die Hutter Baumaschinen AG führt schon seit vielen Jahren zwei E-Bagger im Sortiment, die mittels Stromkabel emissionsfreies Arbeiten erlauben. Nun sind auch Elektrobagger mit Akkuantrieb erhältlich. Die beiden Kubota-Bagger KX 019 und U 27 sind auch mit Elektroantrieb erhältlich.

Der 1,8 Tonnen schwere Bagger KX 019 E und der 2,5-Tonnen-Bagger U 27 E verfügen über modernste Akku-Technologie. Bei den Akkus setzt der japanische Hersteller Kubota auf die bewährte Lithium-Ionen-Technologie. Sie weisen eine hohe Energiedichte und lange Lebensdauer auf. Nach 1500 vollständigen Ladezyklen kann immer noch mit einer Ladekapazität von mindestens 80 Prozent gerechnet werden. «Wird von 150 Ladezyklen im Jahr ausgegangen, was mindestens 500 Betriebsstunden pro Jahr entspricht, dauert es rund zehn Jahre, bis diese Schwelle erreicht wäre», sagt Geschäftsführer Daniel Steiger.

Arbeits- und Ladezeiten

Die beiden Elektrobagger KX 019 E und U 27 E entsprechen von der Grösse, der Ausstattung und der Arbeitsleistung den Dieselmotoren. Das Gewicht ist aufgrund

der Akkus leicht höher: Der KX 019 E ist 1,9 und der U 27 E 2,7 Tonnen schwer. Die Batteriekapazität des KX 019 E beträgt 18,3 und jene des U 27 E 19,9 kWh. Je nach Ladespannung und Bezugsstrom dauert es unterschiedlich lange, bis die Akkus komplett geladen sind. Beim KX 019 beispielsweise ist der Bagger mit einer Ladespannung bei 400V/32A nach drei

Stunden wieder vollständig geladen, an der Haushaltssteckdose muss mit zehn Stunden gerechnet werden. Mit dem KX 019 E kann man je nach Einsatzmodus zwischen 2,5 und 5 Stunden arbeiten.

Hutter Baumaschinen AG
9450 Altstätten
www.hutter-baumaschinen.ch



Die beliebtesten Kubota-Bagger KX 019 und U 27 gibt es nun auch mit akkubetriebem Elektromotor.

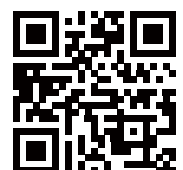
weber
 SAINT-GOBAIN



Eine starke Verbindung

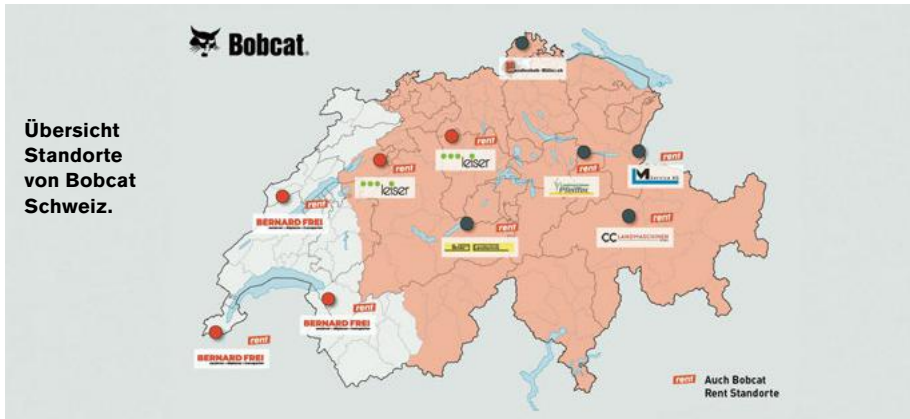
**BETEC® - Vergussprodukte
 & einzigartiger
 Weber-Service**

www.ch.weber



Das Partnernetzwerk wird ausgebaut

Die Bernard Frei & Cie SA und A. Leiser Maschinen und Fahrzeuge AG haben im Frühjahr 2024 ihr Know-how unter dem Dach von Bobcat Schweiz gebündelt und bauen ihr Partnernetzwerk konsequent aus. Das Ziel sind kurze Wege für Beratung, Betreuung, Maschinenmiete, Reparatur- und Serviceleistungen.



«Bereits haben wir fünf Vertragspartner erfolgreich in das Partnernetzwerk von Bobcat Schweiz integriert, mit weiteren sind wir im Gespräch. Mit diesem Ausbau garantieren wir grösstmögliche Kundennähe, kurze Reaktionszeiten und optimale Servicebereitschaft», erläutert Matthias Anliker, Verkaufsleiter Bobcat Schweiz.

Aktuell sind die Partner Schild AG Landtechnik, Landmaschinen Pfeiffer AG, LM Service AG, CC Landmaschinen GmbH und Müller Siblings GmbH neben den fünf eigenen Standorten der Importeure Frei und Leiser mit professioneller Beratung und Service für die Bobcat-Kunden im Einsatz. Neun dieser Standorte sind

auch Bobcat-Rent-Stützpunkte. «Wir sind auf Kurs, unser Bobcat-Schweiz-Netzwerk wächst kontinuierlich. Damit sind wir immer näher bei unseren Kunden», stellt Anliker fest.

Bobcat, als einer der weltweit grössten Baumaschinenhersteller begrüsst diese Entwicklung und schafft mit Machine IQ (vernetzte Maschinen) sowie weiteren digitalen Tools optimale Rahmenbedingungen. Die Partner hingegen schätzen die herausragende Qualität der Bobcat-Produkte, die dank starker Performance, hoher Innovationskadenz, fünf Jahren Garantie auf Baggern und drei Jahren auf Teleskoladern sowie einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis im Markt sehr gut ankommen.

Bobcat Schweiz c/o A. Leiser AG
6260 Reiden
www.bobcat.ch

Der Leuchtenlift

Herkömmliche Methoden erfordern den Einsatz von Leitern, Gerüsten oder Hebebühnen, um Arbeiten in luftiger Höhe auszuführen. Nicht so mit LuxLift. Das innovative System ermöglicht es, die Beleuchtungskörper auf Augenhöhe zu tauschen, zu warten oder zu reinigen.

LuxLift revolutioniert Wartung und Tausch von Leuchten durch innovative Lifttechnologie. Durch Absenken des Beleuchtungskörpers werden die Arbeiten komfortabel und sicher «vom Boden aus» erledigt.

Flexibles Marketing

Seien es kurzfristige Verkaufsaktionen, saisonale Sonderangebote oder Ankündigungen, mit LuxLift sind auch beleuchtete Werbeobjekte einfach realisierbar.

Absenken mit Schwenken

Der motorenbetriebene Schwenkarm bringt den Lift aus der Gefahrenzone und senkt die Beleuchtung auf Arbeitshöhe ab. Der «LuxLift Turn» bewährt sich da, wo direktes Absenken einer Beleuchtung nicht möglich ist. Ob oberhalb einer Treppe, im Bereich von Fertigungsstrassen oder im

Leuchtenlift an der Decke montieren und die Beleuchtung – bis auf 20 Meter – absenken. Das Hebegewicht variiert je nach Lift zwischen 12 bis 70 Kilogramm.

Gleisbereich – der Schwenkarmlift ist vielseitig einsetzbar.

Wetterschutzgehäuse

Mit den Wetterschutzgehäusen LuxLift Outdoor und LuxLift Rope sind Luxlifte auch im Aussenbereich bestens geschützt und können an Fassaden befestigt werden. Das Wetterschutzgehäuse mit Seilklemmerhalterung erschliesst die Beleuchtung über Strassen, Schienen und Plätzen, wie Strassenzugsbeleuchtung oder Querseilfeldbeleuchtung.



Flexible Anwendung

Mit der LuxLift Remote Control App lassen sich bequem Betriebsstunden verwalten und Anwendergruppen einrichten. Das System eignet sich bestens für Einkaufszentren, Produktionsstätten, Transithallen (Bahnhof, Flughafen), Messehallen, Ausstellungsräume, Kirchen, Sporthallen, Vortragsräume, Hotels oder Museen.

Demelectric AG
8954 Geroldswil
www.demelectric.ch

KARRIERECHANCE



sk-consultants.ch

Führungskompetenz intuitiv erkennen

Zentralschweiz



Projekte, die es nur bei Marti gibt!

Es ist Zeit, Grosses anzupacken: Widme dich dem besten Hoch- und Erneuerungsbau der Schweiz.

Bauführer/-in Hochbau 100 %

- Bauprojekte selbstständig führen
- Teams einsetzen und Mitarbeitende coachen
- Arbeitgeber nach aussen vertreten

Der perfekte Platz für deinen Unternehmergeist:

- Grosser #Gestaltungsspielraum
- Individuelle #Entwicklungsangebote
- Wirtschaftliche #Stabilität

Interessiert?

Dann freue ich mich auf deine Kontaktaufnahme und ein erstes Gespräch.

sk consulting, Susanne Kuntner

+41 44 748 39 75 | +41 79 450 12 85

unternehmensberatung@sk-consultants.ch



GERÜSTE

gerüstet für die Zukunft®

PAMO



www.pamo.ch 5732 Zetzwil 062 773 26 26



ROXOR
OIL IN MOTION

Neu:
ROXOR TERRA®

Circular-Schmierstoffe. Innovation
für eine nachhaltige Zukunft.

laemhle-chemicals.ch



Wir bauen auf die Frauen

Text und Fotos: Werner Aebi

Zum zweiten Mal führte das grösste Bauausbildungszentrum der Schweiz, der Campus Sursee, die Tagung «Wir bauen auf Frauen» durch. Es referierten Frauen und Männer jeglichen Alters, von Stufe Ausbildung bis zur Geschäftsleitung. Die Redaktion von «die baustellen» war am zweiten Veranstaltungstag dabei.

Als eloquenter Moderator führte Ueli Schmezer das Publikum durch die Veranstaltung – vor rund 120 Personen in der grossen Eventhalle des Campus Sursee.

Die teilnehmenden Damen und Herren wurden in allen Themen miteinbezogen – am Morgen des zweiten Tages wurden zusammengetragene Statements vorgestellt.

Das Vorgehen glich einem Brainstorming zur Frage: «Was können wir dazu beitragen, die Bauwirtschaft für die Frau attraktiver zu machen?» Die Antworten dazu förderten einen Katalog voller Ideen zutage, wie:

- Die richtige Person am richtigen Ort einsetzen – es ist nicht relevant, ob das Mann oder Frau ist.
- Viele Frauen würden sich zu wenig Gedanken darüber machen, wie wichtig Karriere machen, Geld verdienen und die Eigenständigkeit sei.
- Wir brauchen den Mut, die Komfortzone zu verlassen und uns selber treu zu bleiben.
- Es handelt sich um ein gesellschaftliches Thema, und es ist nicht nur auf Frau oder Mann bezogen.
- Die eigene Haltung ist matchentscheidend.
- Wenn wir integrieren, sollen wir uns selber treu bleiben.
- Mehr Selbstvertrauen.
- Frauen brauchen eine Community, Vorbilder sollten mehr netzwerken.
- In der Schweiz herrscht immer noch die Kultur «entweder oder».
- Der Einfluss von typisch weiblichen oder männlichen Berufen ist grösser als das, was wir gerne tun würden.
- Wir dürfen unsere eigenen Stärken einsetzen und sollten uns nicht der Masse angleichen. ||

campus-sursee.ch/events/wir-bauen-auf-frauen/



«Eine Frau muss es lernen, sich auf dem Bau durchzusetzen.»

Nicole von Allmen, Dipl. Junior-Bauführerin, Frutiger Gruppe im Gespräch mit Ueli Schmezer, Moderator, bekannt vom SRF



«Auftrittskompetenz – ein Muss für alle Frauen. Authentisch sein.»

Stéphanie Berger, vormals Miss Schweiz, Schauspielerin, Fernsehmoderatorin, Sängerin und Comedy-Frau



«Das Essenzielle in der Unternehmensnachfolge sind die Emotionen.»

PD Dr. Alexandra Bertschi-Michel, Specialist Family Business & Succession Planning, von PriceWaterhouseCoopers AG



«Wir brauchen in allen Positionen unterschiedliche Menschen, die unterschiedlich denken.»

Anita Eckardt, Implenja Executive Committee Implenja AG, im Podiumsgespräch mit Ueli Schmezer



«Diversität fordert zuerst heraus und spornt dann an.»

Prof. Dr. Wolfgang Jenewein, Professor Universität St. Gallen und Gründer der Jenewein AG

KARRIERECHANCE



sk-consultants.ch
Führungskompetenz intuitiv erkennen

Die 3 wichtigsten Fragen

für ein fulminantes 2025:

- Erhalten Sie genügend Lohn und Wertschätzung?
- Können Sie auf modernste Arbeitsmittel zurückgreifen?
- Wird Ihre Entwicklung gezielt gefördert?

Falls nicht, habe ich einen echten Top-Job für Sie:

Kalkulator/-in im Tunnelbau

- Selbstständig Angebote kalkulieren
- Technische Konzepte und Programme ausarbeiten
- Kontakte zu allen Projektbeteiligten pflegen

Bereit für mehr **#Freiraum**, mehr **#Vertrauen** und bessere **#Zukunftsaussichten**? Dann freue ich mich auf Ihre Bewerbung und ein erstes Gespräch!

sk consulting, Susanne Kuntner

+41 44 748 39 75 | +41 79 450 12 85

unternehmensberatung@sk-consultants.ch



stury schweisst
konstruiert
fertigt

Ihr Spezialist für Anbaugeräte,
Ausrüstungen, Schnellwechselsysteme
und Verschleissteile für Hoch-, Tief-,
Strassen- und Tunnelbaumaschinen.



Hydraulische Vibrationsbären

- Zum Anbau an Hydraulikbagger
- Für die Ramm-, Zieh- und Pfahltechnik



Verkauf • Miete • Service

Fredi Stury AG Riedgrabenstrasse 13 • CH-8153 Rümlang
T +41 44 817 19 39 • info@sturyag.ch • www.sturyag.ch

BAKO

Teleskop - Förderbänder

Produkte und Service direkt vom Hersteller



Förderbänder
13.5 und 16.1 m

gewichtsoptimiert
schlank
zuverlässig
leistungsstark
funkferngesteuert

BAKO

Fahrmischer

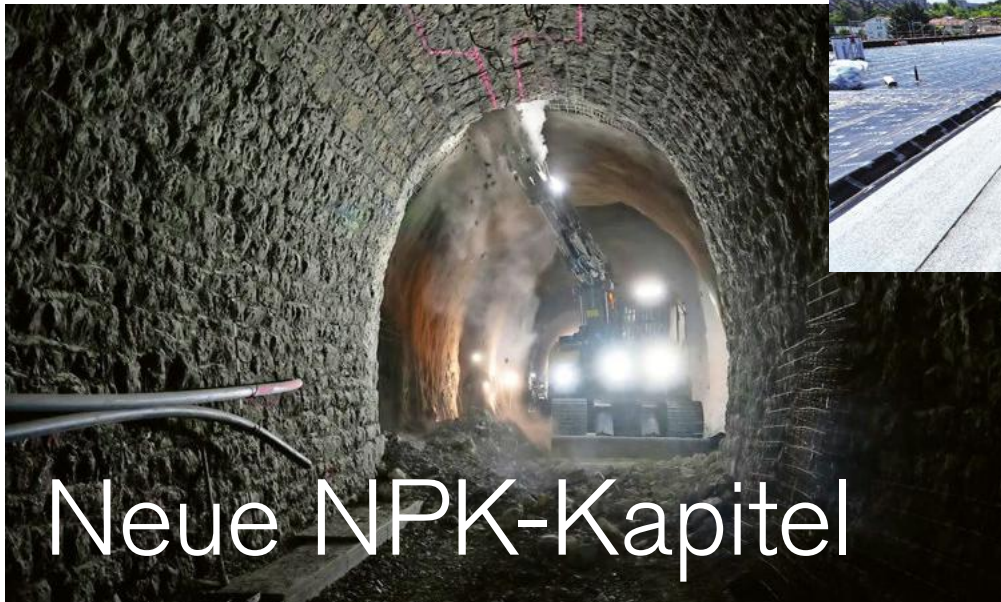
langlebig
individuell
Fest – oder
Wechselaufbau



BAKO AG

Mellingerstrasse 33
CH-5607 Hägglingen

Tel: 056 616 72 72
info@bako-ag.ch
www.bako-ag.ch



Der neue NPK 364 wurde an aktuelle Marktbedürfnisse angepasst.
(Foto: Grob AG Gebäudehüllen)

Sämtliche Leistungen im Untertagbau – von Ausbruch bis Ausbau – können mit den neuen Untertagbau-Kapiteln beschrieben werden.
(Foto: Sanierung Weissensteintunnel bis Ende März 2026 – BLS)

Text: Michael Milz | Fotos: zvg

Unter der Regie von CRB haben Vertreterinnen und Vertreter von Fachverbänden sowie Bauschaffende aus unterschiedlichen Bereichen mehrere Kapitel des Normpositionen-Katalogs NPK überarbeitet. Dies betrifft sämtliche Leistungen im Untertagbau von NPK 261 bis 276 sowie den NPK 364 Flachdacharbeiten.

Unter dem Motto «NPK-Überarbeitung einmal anders» wurden sämtliche Untertagbau-Kapitel in einem Zug überarbeitet. «Hätten wir das gemacht wie üblich, mit jeweils einer grossen Begleitgruppe pro Kapitel, dann hätte das mehrere Jahre in Anspruch genommen», fasst Kirsten Grossmann, Leiterin Projekte und Produkte bei CRB das ambitionierte Unterfangen zusammen. Deshalb habe man sich entschieden, alle 14 Kapitel in einem Aufwasch – gemeinsam mit dem Ingenieurbüro ILF Beratende Ingenieure AG – zu überarbeiten.

Mehr Klarheit und Rechtssicherheit

«In einer kleinen Gruppe von zwei bis drei Personen konnte die Qualität des Informationsaustauschs sichergestellt werden», blickt Duško Bekčič, einer der Autoren, auf die Arbeit zurück. Über die öffentlichen Vernehmlassungen wurde sichergestellt, dass die Rückmeldungen miteinflussen und die Kapitel so effizient überarbeitet werden konnten und zugleich die Bedürfnisse der Anwendenden abdecken.

«Durch die Revision der Normen SIA 118/198 «Allgemeine Bedingungen für Untertagbau» und SIA 198 «Untertagbau – Ausführung» musste man prüfen, ob zum Beispiel die Ausmassbestimmungen oder die inbegriffenen bzw. nicht inbegriffenen Leistungen mit den gesetzlichen Rahmen

weiterhin übereinstimmen», erklärt Duško Bekčič die Notwendigkeit der Überarbeitung der Untertagbau-Kapitel. Die Normen SIA 118/198 und SIA 198 sind die normativen Grundlagen für die Beschreibung der Leistungen und für die Ausführungsplanung im Untertagbau.

Am augenfälligsten für die Anwendenden sind aus Sicht von Bekčič die Standardisierung der K-Lagermatten und die Einführung der Positionen für die Polypropylenrohre (PP-Rohre): «Für das Erfassen der PP-Rohre im NPK 272 musste man bisher eine R-Position öffnen und die Leistung sehr präzise ohne Standardtext beschreiben.» Das ist für den NPK-Anwender immer ungünstig, weil es zu Unklarheit und Rechtsunsicherheit führen kann.

Aktualisierter NPK 364 «Flachdacharbeiten»

Die neuen Normen SIA 271 «Abdichtungen von Hochbauten» und SIA 118/271 «Allgemeine Bedingungen für Abdichtungen von Hochbauten» haben eine Überarbeitung des NPK-Kapitels 364 «Flachdacharbeiten» mit Ausgabejahr 2017 notwendig gemacht. Unter der Regie von CRB haben sich Vertreter von Gebäudehülle Schweiz sowie Bauschaffende aus unterschiedlichen Bereichen dieser Aufgabe angenommen. Nun ist das neue Kapitel einsatzbereit.

Wichtigste Änderungen

Die Reihenfolge der Abschnitte im NPK 364 ist praktisch gleichgeblieben, allerdings gab es in einzelnen Abschnitten teilweise umfangreiche Änderungen, Anpassungen und Verschiebungen. Generell wurde die Anwendung des Kapitels vereinfacht, indem beispielsweise Auf- und Abbordungen, Schnitte, Nebenarbeiten und Mehrleistungen in den einzelnen Abschnitten – mit Ausnahme des Abschnitts 800 – jeweils im selben Unterabschnitt aufgeführt sind.

Aus Sicht von Lionel Bapst, Partner bei G&A Architekten AG und Mitglied der NPK-Begleitgruppe, gab es weitere wichtige Änderungen im 100er-Abschnitt mit Transport und Entsorgung, bei den Bauzeitabdichtungen im Abschnitt 200 sowie bei den Dämmungen im Abschnitt 300, wo man die ganzen Typisierungen (Vakuumdämmplatten, Aerogel-Dämmungen) den Marktentwicklungen angepasst hat.

Für den NPK 364 «Flachdacharbeiten» bieten Gebäudehülle Schweiz und Suisse-tec Kalkulationsgrundlagen an. Dies ermöglicht den Unternehmern eine rationelle und zeitsparende Arbeitsweise beim Erstellen ihrer Offerten. ||

crb.ch/npk
crb.ch/weiterbildung
crb.ch/digitale-transformation



Immer wieder Diamanten zu entdecken

macht Personalberatung so faszinierend. Ich freue mich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Susanne Kuntner
sk-consultants.ch
baustellenprofi.ch



Wenn du Grosses schaffen willst: Bauführer/-in Strassen- und Tiefbau

Ob es um den Bau einer Nationalstrasse, die Sanierung einer Kantonsstrasse, das Erschliessen einer Gewerbeliegenschaft, eine Natursteinpflasterung oder um modernen Werkleitungsbau geht: Für meinen Kunden aus dem Aargau ist jedes Projekt eine Meisterleistung wert! In jedem Bau soll die ganze Exzellenz des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden zum Ausdruck kommen. In diesem Sinn kannst du hier täglich Grosses bewirken.

Lebe deinen Spass an Infrastrukturbau, Gemeindestrassen und Erschliessungen von Wohnquartieren.

Vorteil: Bei der Projektauswahl mitwirken!

Du übernimmst nicht nur die Verantwortung für Planung und Umsetzung spannender Bauprojekte im Raum AG/ZH, sondern wirkst auch bei der Projektauswahl mit. Weitere Schwerpunkte:

- Teams disponieren, leiten und coachen
- Eng mit Bauleitungen, Behörden, Subunternehmen sowie internen Dienstleistern zusammenarbeiten
- Termine, Qualität, Kosten und Sicherheit überwachen
- AVOR, Ausmass, Kalkulation, Controlling, Abrechnungen und Nachtragsofferten koordinieren und umsetzen

sk consulting
Unternehmensberatung
im Personalmanagement

Gesunder Leistungs- und Vorwärtsdrang

Du hast Lust, in einem kollegialen Team tatkräftig anzupacken, als Leader voranzugehen und für die öffentliche und private Kundschaft Hochwertiges zu schaffen. Deine weiteren Skills:

- Abschluss als Bauführer, Bauingenieur oder Bauleiter (m/w)
- Einige Jahre Berufserfahrung, vorzugsweise im Strassenbau
- Unternehmerisches, kundenzentriertes Denken und Handeln
- Hohe Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative
- Klare, freundliche und durchsetzungsfähige Kommunikation
- Vertrauter Umgang mit digitalen Arbeitsmitteln

Familiäre Arbeitskultur, wie sie selten geworden ist

Was deinen Arbeitsgeber so beliebt und erfolgreich macht, ist die gelebte Vertrauenskultur, die von Teamgeist, Wertschätzung und flacher Hierarchie geprägt wird. In diesem Klima führt harte Arbeit zu tiefer Befriedigung. Dein Start erfolgt nach Vereinbarung. Ich freue mich auf deine Bewerbung und ein erstes Gespräch. Diskretion ist selbstverständlich.

PS: Zur beschriebenen Kultur gehören auch äusserst attraktive Rahmenbedingungen, inkl. grosszügiger Vergütung.

Susanne Kuntner, sk consulting
Postfach 19, CH-8185 Winkel
T: +41 44 748 39 75, M: +41 79 450 12 85
www.sk-consultants.ch
unternehmensberatung@sk-consultants.ch



Susanne Kuntner

SK Consulting
Unternehmensberatung
im Personalmanagement

www.sk-consultants.ch
www.baustellenprofi.ch
www.meinjob.ch

Führung, Vertrauen und Kommunikation in der neuen Zeit

Wie meistern wir unsere schwierigsten Routen?



Liebe Leserinnen und Leser, vor einigen Tagen habe ich eine Dokumentation geschaut, die mich zutiefst berührt hat und bis heute beschäftigt: Es ist die SRF-Doku «Todesfalle Haute Route», die das Skitour-Drama vom 29. April 2018 im Wallis rekonstruiert. Sieben Menschen sind erfroren, nur 550 Meter von der rettenden Hütte entfernt. Das Unglück hatte für viel Aufsehen gesorgt, betroffen gemacht und Fragen aufgeworfen: Wie kann so etwas passieren, warum konnten die Menschen nicht gerettet werden, und wer trägt die Schuld? In dieser Kolumne will ich gemeinsam mit Ihnen Themen wie Führung, Vertrauen und Kommunikation reflektieren.

Vorab: Ich bin keine Alpinismus-Expertin, und in dieser Kolumne soll es nicht um die Gründe dieses tragischen Ereignisses gehen. Über allem steht mein Mitgefühl mit den Angehörigen der Opfer, deren dramatischer Tod sich an meinem 60. Geburtstag zum siebten Mal jähren wird. Die nachfolgenden Gedanken kommen aus der Tiefe meines Herzens und beziehen sich generell auf die existenziellen Momente in unserem Leben.

Worauf können wir uns noch verlassen?

Unter den Todesopfern des Skitour-Unglücks war auch der Bergführer der Gruppe, dessen Rolle bis heute diskutiert wird. Weil er sich zu sehr auf seine Erfahrung verliess, habe er wichtige Chancen zur Rettung verpasst. Was bedeutet Verantwortung für unsere Gesellschaft? Auf wen und worauf sollen wir uns verlassen?

Wissen braucht mehr Weisheit

Erst Google, dann Wikipedia, jetzt ChatGPT: Wir haben immer besseren Zugang zu Zahlen, Daten und Fakten. Trotzdem wird es in Zukunft weniger darum gehen, Informationen abzufragen, sondern sie richtig anzuwenden. Wer bestehen will, sollte nicht Wissen ansammeln, sondern Weisheit. Und die erlangen wir nur, wenn wir es wieder lernen, unsere Aufmerksamkeit zu stärken und das Beobachtete in Ruhe zu reflektieren. Erkenntnisse, die aus unserem Innersten kommen, sind verlässliche Ratgeberinnen.

Gott hat ChatGPT schon lange erfunden. Und es in unsere Herzen programmiert.

Verlässlichkeit braucht mehr Vertrauen

Es ist ein gutes Gefühl, wenn man sich auf jemanden verlassen kann, aber es birgt auch eine Abhängigkeit: Wer sich verlässt, kann verlassen werden. Freiheit finden wir dann, wenn wir für uns eine höchste Instanz definieren, der wir unabhängig von jeder Situation unseren Glauben schenken wollen. Für die einen ist es die Liebe und Gerechtigkeit eines personalen Gottes, die anderen fühlen sich mit einer universalen Energie verbunden, wieder andere wollen nur sich selbst vertrauen. So individuell die Antworten auch ausfallen mögen, so wichtig ist es, diese Frage für sich zu klären.

Kurzer Exkurs: Sollten wir wieder mehr unserem Bauchgefühl vertrauen? Mit dieser spannenden Frage hat sich der Psychiater Raphael Bonelli beschäftigt. Sein Buch sowie seine Interviews zum Thema der Bauchgefühle sind sehr zu empfehlen, und ich finde seine These einleuchtend: Wir dürfen den Warnhinweisen unserer Bauchgefühle vertrauen, aber nicht immer nur der Deutung dieser Signale.

Den Bauchgefühlen sollte man zuhören, aber nicht unbedingt folgen.

Raphael Bonelli



Wie behalten wir die Übersicht?

Die Skitouren-Gruppe auf der Haute Route hatte nicht nur mit Schneefall und starken Böen zu kämpfen, sondern auch mit schlechten Sichtverhältnissen. Ausgerechnet der Bergführer wurde nach dem Verlust seiner Schutzbrille schneeblind.

Was können wir tun, wenn wir in unserem Leben einmal den Überblick verlieren?

Sehen ist Teamwork

Die Wissenschaft ging lange Zeit davon aus, dass Fledermäuse ausgezeichnete Augen hätten. Heute weiss man, dass sie mit den Ohren sehen. Sie senden feine Töne aus und deuten die Schwingungen, die zurückkommen. Wer den Überblick verliert oder sich haltlos fühlt, darf sich durch das Beispiel der Fledermäuse ermutigen lassen. Wir leben in einem Umfeld voller Orientierungspunkte, wir müssen sie nur besser nutzen. Egal, ob sie führen wollen oder Führung brauchen: Ehrliche Kommunikation erzeugt Resonanz, und Resonanz schafft Klarheit.

Wer Orientierung schaffen will, sollte in Resonanz gehen.



Womit bestimmen wir unseren Kurs?

Was ist für Sie der Unterschied zwischen Polarität und Dualität? Laut dem philosophischen Autor Armin Risi ist Polarität ein harmonisches Prinzip der göttlichen Ordnung (maskulin-feminin, Tag-Nacht, Einatmen-Ausatmen), während Dualität ein spaltendes Prinzip sei, welches das natürliche Gleichgewicht störe. Eine der grössten Gefahren für unsere Gesellschaft seien das Zuviel und das Zuwenig.

Statt über den altbekannten Wertekompass zu diskutieren, lohnt es sich darüber nachzudenken, wie wir zurück ins Gleichgewicht kommen. Wovon haben wir zu viel, wovon zu wenig? Einige Vorschläge:

- Zu viel Stolz und Übermut
- Zu viel Routine und Sturheit
- Zu viele Reize und Informationen
- Zu wenig Respekt vor der Natur
- Zu wenig Demut und Dankbarkeit
- Zu wenig Empathie und Mitgefühl

Wie würden Sie diese Liste ergänzen? Schreiben Sie mir gerne Ihre Antwort unter meinem LinkedIn-Post zu dieser Kolumne. Ich bin sehr gespannt auf den Austausch.

Egal, welche Gipfel Sie erklimmen möchten: Ich wünsche Ihnen von Herzen beste Gesundheit, viele Schutzengel sowie echte Glücksmomente und freue mich über jede Form der Begegnung. Denn auch wenn sich alles wandelt, bleiben wir stets miteinander verbunden. ||

Herzlichst,
Ihre Susanne Kuntner



Code zum
LinkedIn-Profil

Film- und Buchtipps:

- **Todesfalle Haute Route**
Rekonstruktion eines Dramas: Videodokumentation von SRF
- **Bauchgefühle**
Wie sie entstehen, was sie uns sagen, wie wir sie nutzen: Raphael Bonelli
- **Licht wirft keine Schatten**
Ein spirituell-philosophisches Handbuch: Armin Risi
- **Handbuch des Kriegers des Lichts**
Eine inspirierende Sammlung von Weisheiten und Lehren: Paulo Coelho



**Marie-Theres Huser, lic. iur.,
Rechtsanwältin bei Spiess + Partner AG,
Büro für Baurecht, Zürich
baurecht.ch**

Kein Eigentum nach «Schichten»

Kein Überbaurecht auf der Terrasse einer unten auf dem Nachbargrundstück (Alleineigentum) liegenden Wohnung

Zwei am Hang liegende Grundstücke sind mit einem Terrassenhaus überbaut. Das untere Grundstück steht im Alleineigentum der Beklagten. Zugunsten des oberen und zulasten des unten liegenden Grundstücks besteht ein Überbau- und Nutzungsrecht bezüglich der unteren Terrasse.

Mit Urteil vom 23. September 2023 (ZVE.2023.15) hat das Obergericht des Kantons Aargau die Dienstbarkeit (Überbaurecht) als unzulässig beurteilt, da der belasteten Terrasse die erforderliche bautechnische Abhängigkeit von der Einheit auf der Nachbarliegenschaft, der sie dienen soll, fehle.

Das Gericht geht zudem von einer «Mischdienstbarkeit» (Überbau- und Mitbenützungsrcht an der fremden Terrasse) aus. In erster Linie widerspreche aber die Dienstbarkeit dem sachenrechtlichen Bestandteilsprinzip (Art. 642 Abs. 1 ZGB) und dem Akzessionsprinzip (Art. 667 Abs. 2 ZGB), wonach ein Eigentümer einer Sache Eigentum an all ihren Bestandteilen hat.

Der Schutz des guten Glaubens ins Grundbuch wurde hier für die gesetzlich unzulässige Dienstbarkeit zudem zu Recht verneint.

**Haben Sie eine Frage an unseren
Rechtsexperten? Mailen Sie diese an
redaktion.baustellen@blverlag.ch**



Diego Bernardini

Wenn «KI» zum Problem wird.

Die Begeisterung für und der Wirbel um künstliche Intelligenz ist ungebremst – nicht nur bei Anwendern, sondern mitunter fast noch mehr bei Aktionärinnen: Die Einsatz- und Verdienstmöglichkeiten scheinen unendlich.

Da Gemini, ChatGPT, Claude, Jasper, Copilot, Perplexity, Llama 3, Amazon Q – und wie sie alle heissen – Unmengen an Texten, Bildern oder Videos in Sekundenschnelle generieren können, bewegen wir uns damit tatsächlich zugleich in eine paradoxe Welt des Überangebots. Einen Mangel an Informationen, Desinformationen, Bildern, Texten, Filmen, Konzepten, Ideen, Musik und Sonstigem, was sich per «Prompting» generieren lässt, brauchen wir nie mehr (!) zu befürchten. Doch dieses Übermass stellt uns vor neue Probleme.

Die Fähigkeit, Inhalte nicht nur zu konsumieren, sondern sie kritisch zu hinterfragen, zu bewerten und ihre Authentizität einzuschätzen, wird zur Pflicht eines jeden von uns: Wer kuratiert, trennt Wissenswertes von Belanglosem, setzt Prioritäten und schafft Klarheit.

Handverlesenes bekommt somit einen neuen, wichtigen Stellenwert: So wie eine seltene Antiquität an Wert gewinnt, bekommt eine sorgsam betreute Auswahl und Aufbereitung von Inhalten eine kulturelle, wirtschaftliche und wahrheitsrelevante Bedeutsamkeit.

Bei einem Überfluss an Informationen wird es uns als Individuen langfristig unmöglich sein, sämtliche Inhalte auf Wahrheit zu überprüfen und/oder ihren Unterhaltungswert zu bewerten.

Was früher gut war, muss heute nicht schlecht sein: An von vertrauenswürdigen Verlagen, Medienhäusern, Künstlern, Wissenschaftlern, Freunden oder schlicht von Unternehmen kuratierte Inhalte dürfen wir die Erwartung stellen, dass sie dem Informationsbedürfnis einzelner Personen oder einer Menschengruppe gerecht werden.

Vertrauen wird damit zur Währung.

bspublic.ch/

KARRIERECHANCE



sk-consultants.ch
Führungskompetenz intuitiv erkennen

Hier kannst Du täglich Grosses bewirken

Jedes Projekt ist eine Meisterleistung wert. So lautet das Credo meiner Mandantin. Und Du bist mittendrin!

Bauführer/in Strassen- und Tiefbau

Hier kannst Du Deinen Spass an Infrastrukturbau, Gemeindestrassen und Erschliessung von Wohnquartieren voll ausleben.

- ✓ Projekte mitauswählen, planen und umsetzen
- ✓ Teams disponieren, leiten und coachen
- ✓ Eng mit allen Projektbeteiligten zusammenarbeiten

Ausgezeichnetes Arbeitsklima

- ✓ **Teamegeist** und Vertrauenskultur
- ✓ **Familiäre Atmosphäre** und flache Hierarchien
- ✓ **Attraktive Bedingungen** inkl. grosszügiger Vergütung

Interessiert? Ich freue mich auf Deine Bewerbung und ein erstes Gespräch.

Susanne Kuntner - sk consulting

+41 44 748 39 75 • +41 79 450 12 85

unternehmensberatung@sk-consultants.ch



Mehr
als nur ein
Onlineauftritt!

fachbau.ch



die baustellen
■
intelligent bauen
■
der bauingenieur



Unendlich viele Möglichkeiten

Trennwand | Schüttgutboxen | Hallen | Garagen
Hangabstützung | Sichtschutz | Lärmschutz ...



MEGA **BLOC**®



MEGABLOC AG | Das Betonwandsystem
8706 Meilen | Tel. 043 843 94 86 | www.megabloc.ch



Daniel Löh

Präsident Fachgruppe Karriere
und Kommunikation
Swiss Engineering STV
Mit-Inhaber e-selection AG

www.e-selection.ch

Handwerk und Ingenieurskunst:

Fundament unserer Bauwirtschaft



Dieses Betonbeisser-Anbaugerät für Bagger der Gebrüder Egli Maschinen AG steigert dank wechselbarer Gebisse die Recyclingquote auf bis zu 80 Prozent. (Foto Baumag 2025: wa)

Die Baumag 2025 in Luzern war mehr als eine Fachmesse – sie war ein Spiegelbild der Bauindustrie und eine Erinnerung daran, wie zentral Handwerk und Ingenieurskunst für unsere Wirtschaft sind. Schon bei meiner Ankunft mit dem Zug und dem ersten Blick auf die Warteschlange vor der Messekasse war die Energie der Branche spürbar. Umgeben von Handwerkern, Polierern und Kaderleuten wurde schnell klar: Hier treffen sich die Macher der Bauwirtschaft. Menschen, gezeichnet von harter Arbeit, vom Wetter und von körperlicher Belastung, aber mit zufriedenen Gesichtern und einem stolzen Funkeln in den Augen.

Drinne verteilt sich die Menge rasch auf die Stände. Überall wurde gefachsimpelt, gelacht und gestaunt. Die Aussteller

präsentierten Baumaschinen, Werkzeuge und Technologien, die die harte Arbeit auf der Baustelle ein Stück leichter machen sollen. Hier trifft Ingenieurskunst auf Praxisnähe: Maschinen, die mit Präzision entwickelt wurden, um den Alltag effizienter, sicherer und produktiver zu gestalten. Es war beeindruckend zu sehen, wie durchdachte Technik die Hände und den Rücken der Bauprofis entlastet – ein klarer Fortschritt, der ohne die Zusammenarbeit von Entwicklern und Praktikern nicht möglich wäre.

Die Messe hat mir jedoch auch eines vor Augen geführt: Es gibt zwei Welten in der Bauwirtschaft. Auf der einen Seite die Arbeiter vor Ort – diejenigen, die mit Kraft und Ausdauer Gebäude, Strassen und Infrastruktur errichten. Ihre Arbeit ist sichtbar,

spürbar und unersetzlich. Und auf der anderen Seite stehen die Menschen in den Büros, die planen, kalkulieren und Prozesse optimieren. Sie haben andere Prioritäten, streben oft nach Work-Life-Balance und Homeoffice, während auf den Baustellen oft noch der volle Körpereinsatz gefragt ist.

Diese Gegenüberstellung wirkte auf den ersten Blick wie ein Kontrast, fast wie zwei Welten, die nicht zusammenpassen. Doch ein Blick in die Vergangenheit zeigt: Handwerk und Ingenieurskunst waren schon immer voneinander abhängig. Ohne die präzise Arbeit der Ingenieure gäbe es keine Maschinen, keine Werkzeuge, keine optimierten Prozesse. Und ohne die Kraft und das Geschick der Handwerker blieben alle Pläne und Entwürfe blosse Theorie.

Blickt man in die Zukunft, wird diese Zusammenarbeit noch wichtiger. Die Herausforderungen der Bauindustrie – vom Fachkräftemangel über Nachhaltigkeit bis hin zur Digitalisierung – können nur gemeinsam bewältigt werden. Die Ingenieure werden Lösungen entwickeln müssen, die den Alltag der Arbeiter erleichtern, während das Handwerk weiterhin die Basis schafft, auf der diese Innovationen Realität werden.

Die Baumag 2025 war ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass diese Verbindung funktioniert. Es war inspirierend zu sehen, wie Handwerker und Ingenieure die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft schlagen – getragen von Respekt, Pragmatismus und dem gemeinsamen Ziel, unsere Bauwirtschaft zu stärken.

Wenn wir diese Partnerschaft weiter fördern, bleibt die Bauindustrie nicht nur ein Fundament der Wirtschaft, sondern auch ein Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit Generationen überdauern kann. Denn egal, ob mit Hammer oder CAD-Software – die Bauwirtschaft braucht beide Welten. ||

bau_schule

BAUFÜHRER:IN HOCH-/TIEFBAU SBA

Mit dieser Ausbildung wirken sie als Fach- und Kaderperson in den Bauunternehmungen. Sie übernehmen früh Verantwortung für anspruchsvolle und spannende Bauprojekte im Hoch- und Tiefbau und sind ein wichtiger Teil der Entwicklung der Unternehmung. Voraussetzung für die Ausbildung ist ein EFZ-Abschluss im Bauhauptgewerbe.

Sie werden optimal vorbereitet auf die eidgenössisch durchgeführte HFP-Prüfung.

Infos zu Ausbildung und Informationsanlässen

Schweizerische Bauschule Aarau AG 5035 Unterentfelden
Telefon 062 737 90 20 info@bauschule.ch bauschule.ch



Jetzt für
Infoanlass
anmelden!



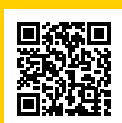
BAUKADER.CH

Bei uns bist du in guten Händen.

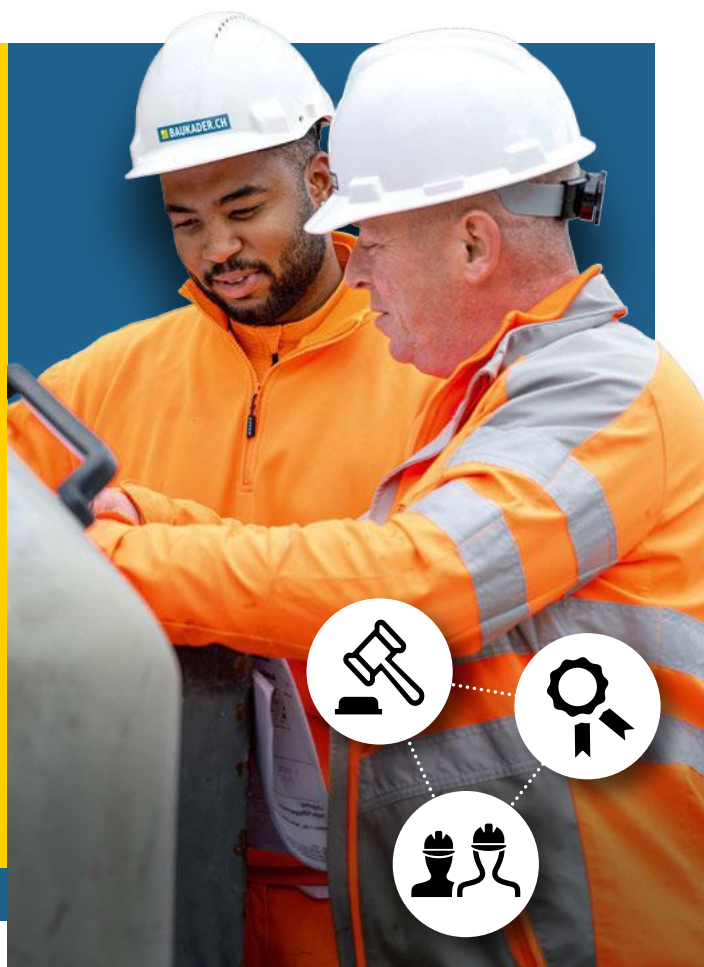
**WERDE JETZT MITGLIED
UND PROFITIERE!**

- ▶ Branchenspezifischer Rechtsschutz
- ▶ Kompetente Laufbahnberatung
- ▶ Starke Sozialpartnerschaft

Sei dabei! ▶



BAUKADER SCHWEIZ Rötzmattweg 87, 4600 Olten



vorschau



Daniel Tschopp ist Mitglied der Geschäftsleitung beim Unternehmen Tschopp Holzindustrie AG, Buttisholz LU.



Neues aus der Bauwelt – zur Aus- und Weiterbildung.



Mit der Querung Grüze kann ein Neubquartier im Norden Winterthurs besser mit dem ÖV erschlossen werden.

Im **Fokus-Interview** erklärt **Daniel Tschopp**, wie sie ihren Holzindustriebetrieb weiterentwickeln und dabei Höchstleistungen vollbringen. Im Spezial für **Aus- und Weiterbildung** zeigt das Kontakttreffen Höggerberg der ETHZ – kurz **KTH** – auf, was die Besucher vom 9. bis 10. April 2025 erwarten dürfen. Wir berichten live vom **Engineers' Day** am 4. März. Im Vorbericht präsentieren wir die neusten Maschinen, wie sie vom 7. bis 13. April auf der **Bauma** München vorgestellt werden. Zudem sind wir wieder für Sie auf einigen **Baustellen** unterwegs.

Die nächste Ausgabe von «die baustellen» erscheint am **26. März 2025**

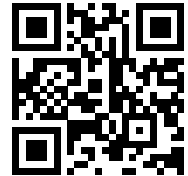
Conducta

SYSTEME, DIE BEGEISTERN.








**BESUCHE JETZT DEN
CONDUCTA ONLINESHOP**

www.conducta.shop



Bei Conducta erhalten Sie sämtliche Produkte für Ihren Baualltag, alle Serviceleistungen und eine umfassende Beratung aus einer Hand:

-  Raumsysteme/Container
-  Mobile Toiletten by MobiToil
-  Krane/Bauaufzüge
-  Baumaschinen/Baugeräte
-  GewässerSchutzAnlagen (GSA)



Fachexperten kontaktieren

Conducta

+41 (0)52 234 51 51

info@conducta.ch



**Alles für den Bau.
Alles von Conducta.**
www.conducta.ch





**GEMEINSAM HEBEN WIR IHRE
PROJEKTE AUF EIN NEUES
LEVEL - UP TOGETHER!**



Besuchen Sie uns am Stand unserer unten aufgeführten
Produkte an der BAUMA München vom 7. - 13. April 2025.